

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannissägasse 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Hütter im Redaktion
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Fällen für Inseratenannahme:
Otto Stemm, Universitätsstr. 22,
Postleitzahl, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 26.

Dienstag den 26. Januar.

1875.

Bekanntmachung.

Das 2. Stüd des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 11. Febr. auf dem Rathauszaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

R. 1036. Gesetz, betreffend die Deutsche Seewarte, vom 9. Januar 1875;
R. 1037. Additional-Vertrag zu dem zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien unter 26. März 1868 abgeschlossenen Vertrage, betreffend den gegenseitigen Austausch von kleinen Packeten und von Geldsendungen, vom 22. Novbr. 1874.

Leipzig, am 26. Januar 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Holzauction.

Wittwoch den 27. Januar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Connewitzer Reviere auf dem Mittelwaldschlage in Abh. 23 ca. 235 Langhaufen (Schlagreihig) unter den an Ort und Stelle öffentlich angekündigten Bedingungen und den üblichen Anzahlungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunst auf dem Mittelwaldschlage in Abh. 23 auf der Gaußscher Linie, in der Nähe des Gaußschen Feldes.

Leipzig, am 12. Januar 1875.

Des Raths Forstdéputation.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. dieses Monats Vormittags 11 Uhr soll im Hause des alten Johannishospitals (Hospitalstraße 2b) ein ausrangiertes Marstallpferd gegen sofortige hoare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Leipzig, den 25. Januar 1875.

Des Raths Marstall-Deputation.

Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung vom 13. Januar 1875.*

Nach Mittheilung der Anordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft, schlägt die Wahl eines Mitgliedes zum Kreisausschuss vorzunehmen, welche gesetzliche Bestimmung zu Folge durch den Rath und die Stadtverordneten in einer Wahlversammlung zu geschiehen hat, wird ein Entwurf der für solche gemeinschaftliche Sitzungen erforderlichen Geschäftsordnung vorgelegt. Da nun weiter bereit die baldigste, ebenfalls durch beide Collegien gemeinschaftlich vorzunehmende Wahl von je 3 Mitgliedern der gebildeten 3 Vorwürfungsbezirke für den biesigen Friede-Ausbildungsbezirk, ferner von je 3 Stellvertretern für erster und von 3 Tagozieren für den letzteren angeordnet worden, wird bei der Dringlichkeit der Sache (vergl. Plenaritzug vom 13. d. Jls.) um schlesmige Zustimmung zu dieser Geschäftsordnung ersucht werden.

Hierauf wird die Verpachtung der Jagden auf der Cunnersdorfer Rittergutsflur (ca. 290 Ader — 160 Hectar 49, Ar) an Herrn Conful de Nagre für dessen Höchstgebot von 580 Mtl. jährlichen Pachtzins und auf den Grundstücken des Rittergutes Stötteritz u. Th. (ca. 242 Ader — 133 Hectar 92, Ar) an Herrn Buchhändler Hartung für dessen Höchstgebot von 435 Mtl. jährlichen Pachtzins auf 6 Jahre, bez. vom 1. Juli und 1. September 1875 ab genehmigt und vorbehältlich der einzuholenden Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen:

den für den Fleischerplatz bestimmten Abort auf dem freien Platz zwischen der Fleisch- und dem Wege von der Butzumühle nach der Lessingstraße aufzustellen,

die den Stadtverordneten zur Prüfung und Justizierung vorzulegende Rechnung der 3. Bezirksschule auf das Jahr 1873 genehmigt, und beschlossen:

die Verlaßhallen Nr. 6 und 7 an der Schillerstraße an Herrn Schuhmachermeister Scheinerl auf die Zeit vom 1. Februar d. J. bis 31. März 1878 unter den mit dem bisherigen Miethinhaber vereinbarten Bestimmungen und unter der Bedingung, daß die Hallen nicht ausschließlich als Arbeitssäle benutzt werden, zu vermieten.

Über die Art der Verwendung der neuendig zur Löhe-Stiftung gekommenen und insbesondere zur Unterstützung unverheiratheter Frauenzimmer, welche nicht dienen können, bestimmtes Schenkgeld von 4000 Thlr. im Sinne der Schenkelbetrieb, gutachtlische Vorlage einer Deputation zu erfordern,

vor definitiver Entscheidung über die Verpachtung mehrerer Abteilungen der Bauernweien zu Zwecken des südostwärtischen Schrebervereins zunächst durch vorzulegende Pläne das Verhältnis dieses Projektes zu den in der dortigen Gegend projectirten Straßen und zu den Anlagen der städtischen Wasserleitung anschaulich zu machen, dem Polizeiamtsregister Kornagel für Incassobuch regulierungsmäßigen Standgeldes von den außerhalb Leipzigs wohnenden Droschkenbesitzern im umfassen Jahrbetrag von zusammen 792 Mark von dem Beginn dieser Einrichtung ab eine Tandem von 5 Prozent nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten zu gewähren,

mit einem Aufwande von 360 Mark a conto Betrieb des Johannishospitals für dessen Portier in der nordwestlichen Ecke des Bestücks eine Loge herzustellen,

und den Dienststündig gewordenen Pächter der städtischen Krankenanstalt unter Belohnung von dessen Dienstwohnung bis 1. April d. J. und Bewährung einer Unterstiftung von jährlich 500 Mark nach eingeholter Zustimmung der Stadtverordneten zu lehren, mit ult. Februar d. J. seines Dienstes zu entlassen.

Endlich erfolgt die Vergabeung der vacanten Universitätsstipendien.

*) Bei der Redaktion des Tageblattes eingegangen am 20. Januar.

auch mit vielem Glück zu niancieren weiß. Der Ricaut bietet das Bild eines verkommenen Glücksritters mit den aristokratischen Manieren des galant Paris, er war eine aus der damaligen Zeit herausgegriffene Gestalt, und man kann sagen, daß Lessing mit dieser Figur den Franzosen auf der Bühne ein zweites Röhrbach bereitet hat. Die ironische Beleuchtung, welche auf diesen Ricaut steht, wird besonders durch die Mischung des Chevalier mit aristokratischen, wenn auch zweifelhaften Antecedenten und des Spielers, und zwar des falschen Spielers hervorgerufen, und die dramatische Entwicklung der einzigen Scene, in welcher Ricaut erscheint, besteht eben darin, daß die Glorie des Chevalier allmälig abdrückt und darunter der civilistische Bettler und Räuber zum Vorschein kommt. Grade Dies trat in dem Spiel Friedrich Haase's trefflich hervor; ein mächtiger Redeschwall, in welchen das Französische correct und courant mit einfloß, eine bewegliche Gestalt, deren Manieren aber etwas aristokratisches haut-gout hatten und die männliche Halbwelt kennzeichneten, ließen die fragwürdige Gestalt des Ricaut anfangs in einem einigermaßen imponirenden Licht erscheinen, bis die Entwickelungen des „glänzenden Elends“ und der rasche Griff nach dem Geldbeutel keine Zweifel mehr zulassen über die Verkommenheit des Mannes und der fühner gewordene Spieler mit seinem „corriger la fortune“ den Wahlspruch seines Lebens aufspricht. Das Alles trat in dem Charakterbild Friedrich Haase's in lebendiger und scharf markirter Folge vor uns hin. Der Künstler erzielte verdienten Beifall.

Rudolf Gottschall.

Polytechnische Gesellschaft.

* Leipzig, 23. Januar. Um gestrigen Abende fand eine öffentliche Sitzung der biesigen Polytechnischen Gesellschaft statt, in welcher Herr Bauchart Dr. Rosch einen Vortrag hielt: über Bau und Pflege von Straßen mit Seitenblicken auf Leipziger Verhältnisse.

Das Thema galt als ein schon seit Jahrhunderten vielfach verhandeltes und die ältesten Straßen, die sich nachweisen lassen, könnten an die 7000 Jahre alt sein. Wenn man nun sehe, wie gut z. B. die alten Römerstraßen, die Straßen Spaniens etc. erhalten seien, so frage man sich, wie es komme, daß die modernen Straßen unserer Zeit nach verhältnismäßig kurzem Bestand so schlecht geworden.

Durch die Erfindung Macadam's sei allerdings der Zustand mehrerer schlechter Straßen ein leidlicher geworden, allein mit der Erfindung habe aber auch die Zahl der mittelmäßigen Straßen zum Nachteil der wenigen wirklich guten überhand genommen. Im Großen und Ganzen seien die Straßen außerhalb der Städte viel besser. Nur wenige Straßen seien noch in ihrem Urszustand vorhanden, da es als erwiesen gelte, daß die Römerverhältnisse sich im Laufe der Jahrhunderte nicht unwesentlich verändert; wir haben z. B. in unserer Stadt das Beispiel, daß das Röseau des Marktes sich seit vielleicht 300 Jahren um circa zwei Meter erhöht hat. (1840, als das Röseau des Marktes stellenweise aufgerissen wurde, fand man das ältere Röseau 1½ Ellen und das älteste 3½ Ellen tiefer unter dem damaligen Röseau vorhanden.) Auch an anderen Städten lasse sich diese Thatfrage nachweisen.

Der Herr Vortragende erging sich nun in interessanten Schilderungen der Bauart der Straßen von Rom, Florenz, Valencia, Berlin, des ausgegrabenen Theils von Pompeji und zuletzt von Leipzig, indem er die betreffenden Stadtpläne vorlegte. Valencia z. B. zeigte, daß um einen Kern sich allmälig eine Kruste angelegt habe, jedoch ohne jede Spur von Plan oder Regelmäßigkeit, während sich in den von Mohamedanern angelegten Städten größere Regelmäßigkeit finde. Unter den Straßen von Valencia sei unter Anderem eine vorhanden, die thattäglich sieben mal doppelt um die Ecke gehe; die Folge dieser Anlage, daß man den ganzen Sommer in dieser Straße die angenechste Lust habe. Valencia habe ziemlich regelmäßige Anlagen aufzuweisen und der Stadtplan von Berlin zeige das Bestehe, Ringstraßen anzulegen, ähnlich den Kreisanlagen in Karlsruhe. Leipzig, dessen ältesten Bastionen Redner berührte, sei durch den Flusslauf genötigt gewesen, einen unregelmäßigen Lauf der Straßen zu adoptiren. Das Innere der Stadt sei ziemlich regelmäßig angelegt, jedoch nach der Idee der sogenannten trummen Straßen, eine Erscheinung, die fast bei allen Städten des Mittelalters anzutreffen.

Redner stellte zwei Fragen auf: 1) was man eigentlich jetzt von einer Straße verlange und 2) wie man Straßen herstelle und sie zu pflegen habe. Bei Neuaufstellung einer Stadt habe man zunächst einen Mittelpunkt ins Auge zu setzen, in welchen man die Straßen so einmünden läßt, deren Typus er wie wenige festzuhalten, aber

Ausgabe 12.550.

Abonnementpreis vierthalb 4½ Mtl.
incl. Bringerlohn 5 Mtl.
Jede einzelne Räummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabücher
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4gsp. Bourgeois. 20 Pf.
Öffnere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß — Tabellarischer
Soz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschluß
die Spaltseite 40 Pf.
Inserate sind seitens an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postverschluß.

Oelgemälde-Auction.

Wichtig für
Federmann.

AUCTION

findet statt

Salzgässchen Nr. 3, im Parterrelocale.

Fischer, bevollm. Auctionator.

Günstigste
Gelegenheit.

Dieselben müssen
unter jeder Bedingung,
wenn auch unter dem
Schärfungswerte, um
jeden Preis losgeschla-
gen werden, und bietet
sich daher die günstigste
Gelegenheit billig zu
Original-Oelgemälden
zu gelangen.

Es lädt höchst
zu zahlreichem Besuch
ein

Burkhardt

Zur Erteilung von Pux und Weihwaaren-
Confection wird ein junges Mädchen gehucht
Reudnitz, Kurze Str. 6, im Gew. M. Winkler.

Wo können zwei j. Mädchen das Namenstüden
erlernen? Adv. niederzul. Obstmarkt 2, part. r.

Zur Erteilung von Nachhilfeschulen wird ein
Lehrer oder Student gesucht Petersstraße 8, II.

Dr. med. Otto Günther,
Königstraße Nr. 2a.
Sprechstunde früh bis 1/10 und 12-2 Uhr.

 Zahnerzt Dr. Lenk,
Katharinenstraße Nr. 22
Alle Waage
Räumliche Bühne u. Wandoperat.

Dr. Heinzmamann,
Sächs. Hofzahnarzt.
Sprechstunden 9-12 und 2-5 Uhr.
Brühl 42, II.

P. O. Schütz, Zahfkünstler,
Hainstraße 18, Gr. Tuchhalle, Tr. B, II.
empfiehlt sich zum Einspielen künftiger Bühne,
zum Plombieren &c.

Gehörleidende
Emilienstraße Nr. 23, 1. Etage linke.

Kaufvermittlungsbureau
Hainstraße 25, Tr. C, I. vermittelt Räume und
Verläufe jeglicher Art bei strengster Discretion.

Gedichte, Tafellieder, Toastie
werden schnell u. schön geschnitten Eisenstr. 19 part. L

Ein Harmonikaspieler
empfiehlt sich zu Familienfesten. Adv. bef.
man in der Exped. d. Bl. unter H. II. abzug.

Damen-Frisuren
werden in und außer dem Hause ge-
setzt

Richard Kraft, Friseur,
Grimmaische Str. 22, 1. Etage, rechts
schräg über dem Café français.

Zöpfe von 1 Mk., Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst
Schütze, Friseur, Theat.-Pax.

Zöpfe von 7½ pf an, Chignons, Uhr- u. Armbän-
der gesetzt Colonnadenstr. 2, 1 Tr.

Haararbeit billigt, Böpfe von 7½ pf an
werden gesetzt Markt 16 (Café National) III.

Eine geübte Friseuse empfiehlt sich der gebrü-
ten Damenwelt zu allen vor kommenden Frisuren,
auch nimmt dieselbe billige Abonnement's ent-
gegen. - Gefällige Adressen wolle man niede-
legen Ritterstraße Nr. 46, II.

Eine Schneiderin, welche nach den neuesten
Trends arbeitet und in ihrem Fach tüchtig, emp-
fiehlt sich im Ansehen von schönen Damen-
kleidern in u. außer dem Hause. Dasselbe werden
auch Knabenanzüge schön und billig gefertigt.

Wäscherei für Damen,
wattiert und leicht, werden noch immer gesetzt,
dasselbst ein schöner wattierter Schlafröd, kleine
Figure, billig zu verkaufen bei

Ida Egeling, Colonnadenstr. 15, 2. Et.

Überhenden werden nach Maß unter Garantie
des Entsendens à St. 1 M. 75 pf gesetzt. Bie-
selder Leinen-Einfärbung kleinlängig 50 pf à St. bis
zu den feinsten gestrickten liegen sie in großer Aus-
wahl vorzüglich. Shirting, Leinenk. u. Taschen-
stücke zu Fabrikpreisen Kühlgasse 6 partete.

Bertha Schmiers.

Wäsche wird schön und schnell geschnitten.

Maschinennäherei und Wäscherei
wird sauber gesetzt Königstraße Nr. 9, Hof rechts partete.

Wäsche zum Sticken wird angenommen
Al. Fleischerg. 9, II. (Café Gr. Fleischerg.)

Wäsche
jeder Art wird zum Waschen u. Plätzen auf
Hand gefügt. Näherset zu ertragen Hospital-
straße Nr. 15 im Handgeschäft.

Ratiobad, Saar, Zeit). — 10. 15. Abends (hol,
Eger, Saar).

b. Eine Chemnitz-Borna-Zeitung: 9. 15. Borm,
Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 11. 25. Borm,
Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 2. 25. Rotha,
Wachen (Freiberg, Hainichen). — 11. 20. Abends (Frei-
berg, Annaberg, Saar, Erzg. Komotau, Hainichen).
c. Eine Leipzig-Schweidt-Menschenzeit: 8. 25. Borm.
— 12. 40. Rotha. — 7. Nachmittag. — Sonnab.
10. 15. Rotha.

Leipzig-Görlitzer Bahn (Halle-Sorau-Guben):
15. 25. Borm. — 12. 25. Mittags. — 7. 21. Abends
Das schreitet die Städte.

Geflohene wurden alljährlich erstatteter Anzeige zufolge
1) ein dunkler Winterstofrock mit Sammel-
fragen, einer Reihe Knöpfe, Taille im Rücken,
schwarzem Schoß- und schwarzweisscarriertem
Kermelsfutter, ferner vier weisse Kleidungs-
stücke, fast neu, davon zwei A. L. gezeichnet,
aus einem Stallgebäude im Leipziger-Dresdner
Bahnhofe im October vor. 3, und eine Blech-
büchse mit 15 Mark Inhalt, zwei Paar
weisse Strümpfe und zwei weiße Taschen-
tücher, gez. A. L. ebenda am 9. d. M.;
2) eine Geldsumme von 39 Mark, in
einem sächs. Bahnhaltertheine, zwei Einhalter-
scheine und einem Silberhalter, aus einer Woh-
nung in Nr. 10 der Eisenstraße am 15. oder
16. d. M.;

3) ein hellbrauner Sommerüberzieher
und ein Paar graue Sommerhosen aus einem
Garderobelocale im Carl-Theater am 16. d. M.;
4) ein blauer Floconne-Überzieher mit
Sammeltagen, zwei Reihen Knöpfe, Borden-
einfassung und schwarzen Futter, Paltoform,
aus einer Wohnung in Nr. 13 der Bahnhofstraße
in der Zeit vom 16.-18. d. M.;

5) ein Gelbbetrag von 3 Mr. 50 Pf.
aus einer Wohnung in Nr. 14 der Weststraße
am 17. d. M.;

6) ein rothlichbrauner Winterpaletot,
stellenweise verblichen, mit Sammelfragen, einer
Reihe Knöpfe, Klappentaschen und schw. Futter,
daran ein türkisfarbenes Shawl und zwei
Schlüssel aus einem Local im Pantheon am
gleichen Tage;

7) neun Sac à lader, in ungezeichneten Säcken,
aus einem Speicher im Berliner Bahnhofe in
der Zeit vom 16. bis 18. d. M.;

8) eine ll. braunelederne Handtasche mit
Stahlbügel und Ketten, darin 75 Reichs-
mark, in einem Bahnhaltertheine, einem sächs.
Bahnhaltertheine, zwei Einhaltertheinen und ll. Münze,
aus einer Wohnung in Nr. 35 des Hospital-
platzes am 18. d. M.;

9) ein Paar alte braune Stoffröcke, ein
grauer dedgl., vier Paar dico. Arbeitshosen,
mehrere blaumollene Jacken, zwillich-
säcken, wollene Strümpfe und eine Schmiege
aus einem Neubau an der Zeitzer Straße am
18./19. d. M.;

10) eine alte braune Stoffjacke, eine
blaumollene Unterjacke, ein Paar braune
Langhosen, zwei Paar wollene Strümpfe, ein
Winkelkissen und ein Messinghahn aus
einem Neubau eben zu der selben Zeit;

11) ein alter blauer Tuchrock, ein brau-
ner Stofrock, ein Paar Gurthosen, eine
graue Weste und eine Einwandtschürze in
einem Neubau an der Molchelstraße in
der Nacht vom 19./20. d. M.;

12) ein Stück Bleirohr, ca. 2 Meter lang
und 8 Centimeter im Durchmesser, aus einem
Neubau an der Überstraße in der Nacht vom
20./21. d. M.;

13) ein Paar engl. Ledershosen, darin ein
Kraßmesser, ein weisskleineres Handtuch,
gez. L. V., ein weißes Taschentuch, gez. B. K.,
und ein Reichzeug aus einem Neubau am
Theaterplatz in der Nacht vom 21./22. d. M.;

14) ein Paar engl. Ledershosen und ein
Paar graumollte Stoffhosen mit Blei-
haken aus einem Neubau in der Blaumühler
Straße zur männlichen Zeit;

15) ein alter brauner Winterüberzieher,
zweiteilig, mit Seitentaschen ohne Falten und ein
brauner Rock, zweiteilig, mit Seitentaschen
und schwarzen Futter, aus einem Neubau am
Brühl am 22. d. M. Abends;

16) ein dunkelbrauner Winterstofrock,
geriet, mit Sammelfragen, zwei Reihen Knöpfe,
Klapptaschen, rechte Tasche außen defekt, und
schwarzbrauncarriertem Futter, ferner ein braunes
Winterjaquet, zweiteilig, mit Bordenbesatz,
Klapptaschen und blaumolltem Futter, eine
schwarze Pelzmütze mit Tuchdeckel, eine braune
Stoffmütze mit Lederbild, 5 Dukzend Bau-
kämmer und ein Wasserleitungsschlüssel
aus einem Neubau in Nr. 22 der Blaumühler
Straße in der Nacht vom 22./23. d. M.;

17) eine Geldsumme von 80 Reichsmark,
in einer sächsischen Zwanzigthalernnote, aus einer
Wohnung in Nr. 9 der Talstraße am 19. d. M.;

18) ein dunkelgrauer Sommerüber-
zieher mit einer Reihe verdeckter Knöpfe, abge-
schnitter Kante ringsum, Klapptaschen, schwarzen
Wollatlasfutter im Schoß und schwarzen Löper-
futter in den Ärmeln, aus einer Wohnung in
Nr. 7 der Rudolphistraße in der Zeit vom 1. bis
20. d. M.;

19) eine Geldsumme von 108 Reichs-
mark, in sechs Bahnhaltertheinen und einem
Bahnhaltertheine, aus einem Geschäftsbüro am
Brandweg am 19. oder 20. d. M.;

20) ein weiches kleincarriertes Taseltuch, rot-
gezackt L. V., und zwei kleinere dergl., rotge-
zackt H., aus einer Tasche im Neuen Theater
am 20. d. M.;

21) ein Paar schwarze Winterstoff-
hosen, eine ebenholte Weste, eine roth-
gezackte Samtjacke, eine blaumollte Jacke,
eine schwarze Kuckucksjacke, zwei Paar graue

Strümpfe, drei Paar weiße dergl. und zwei
Paar graumollene Kinderstrümpfe, aus
dem Horaum in Nr. 36 der Waldstraße, woselbst
die Städte zum Trocknen aufgehängt gewesen sind,
am 21. d. M. Nachm.;

22) ein Paar neue kalblederne Stiefelsetten
mit Gummizug, ein Paar rindslederne Stie-
feln, ein graues Stoffjacket ohne grünen
Kreuz, ein Stück Fleisch, Brod, Butter,
Wurst, sowie 50 Stück Zigarren aus einer
Wohnung im weissen Alter in der Nacht vom
21./22. d. M.;

23) eine Boline, röthlichbraun poliert, an
den Schalllöchern rissig, nebst braunpoliertem des
Bogen, aus einem Garderobelocale im Neuen
Theater am 22. d. M.;

24) eine Geldsumme, in einem sächsischen
Zwanzigthalernnote, aus einer Wohnung in Nr. 4
vor dem Windmühlentore am 23. d. M. Borm.;

25) eine dedgl. von 60 Reichsmark,

in einer Zwanzigthalernnote der Sächsischen Bank,
aus einer Wohnung in Nr. 8 der Sidonienstraße
in der Zeit vom 20.-24. d. M.;

26) ein dunkelblauer Winterstofrock mit
zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen, abgeschnitter
Kante ringsum, Knöpfen an den Ärmeln, schwarzen
Wollatlasfutter im Schoß und blaugestrichenem
Kermelsfutter, aus einer Wohnung in Nr. 18 des
Königsplatzes innerhalb der letzten acht Tage.

Erwähnte Wahrnehmungen über den Verlust
der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei
der Criminal-Abteilung des Polizeiamts un-
gültig zur Anzeige zu bringen

Leipzig, am 25. Januar 1875

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Knechte.

Gezeichnet:

Reg. Handelsgericht Leipzig.

Eingelegten: die Firma Roth & Norro-

sche (Windmühlenstraße 25) hier, In-
haber die Herren Klopographen Georg Otto
Roth und Oskar Wilhelm Norroschewitz hier.

dass die bisjetzige Zweigniederlassung der Firma
Eugen Schreyer in Breslau längst, nachdem
diese Firma am leichten Orte erloschen ist,
als selbstständige Firma besteht und Herr

Georg Schreyer Procurist dieser Firma ist.

dass Frau Kunigunde Bauer geb. Essler
(durch Tod) aus der hier bestehenden Firma
Julie verw. Essler ausgeschieden ist.

dass die Firma Carl Rauers & hier gelöscht

werden darf der Flur Bischwitz, enthaltend 41
Häuser, soll Mittwoch den 3. Februar Nach-
mittag 2 Uhr im Götz'schen Schanklocal meist-
bietet auf 6 Jahre verpachtet werden. Padi-
liebhaber haben sich zur bestimmten Zeit alle-
inzufinden:

U. Götz, Jagdvorstand.

Gezeichnet:

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Flur Bischwitz, enthaltend 41
Häuser, soll Mittwoch den 3. Februar Nach-

mittag 2 Uhr im Götz'schen Schanklocal meist-

bietet auf 6 Jahre verpachtet werden. Padi-

liebhaber haben sich zur bestimmten Zeit alle-
inzufinden:

U. Götz, Jagdvorstand.

Gezeichnet:

English Lessons by an Ameri-
can who speaks 5, teaches 11 languages. — Turnerstraße 1, III.

Ein Gymnasial (Primärer) wünscht Anfänger-
Unterricht zu erhalten in Latein, Griech., Franz.,
Deutsch. Adressen sind auf R. W. bei Hen.
Otto Klom, Universitätsstraße 22 niedergelegen.

Gesucht werden 2 Fräulein zur Verstärkung
eines des Abends stattfindenden franzö-
sischen Conversations-Cursoirs u. 3 zu französischen
Unterrichtsstunden verschiedener Grade bei einer
Dame aus Genf. Markt 10, 4. Etage links.

Gesucht werden 2 Fräulein zur Verstärkung
eines des Abends stattfindenden französischen
Conversations-Cursoirs u. 3 zu französischen
Unterrichtsstunden verschiedener Grade bei einer
Dame aus Genf. Markt 10, 4. Etage links.

Eine jugendliche Prinzessin (Primerer) wünscht
Anfänger-Unterricht zu erhalten in Latein, Griech.,
Franz., Deutsch. Adressen sind auf R. W. bei Hen.
Otto Klom, Universitätsstraße 22 niedergelegen.

Eine jugendliche Prinzessin (Primerer) wünscht
Anfänger-Unterricht zu erhalten in Latein, Griech.,
Franz., Deutsch. Adressen sind auf R. W. bei Hen.
Otto Klom, Universitätsstraße 22 niedergelegen.

Nº

Das General-Dépôt für Niederlausitzer Leinen- und Baumwollen- Waaren-Industrie in Leipzig, Brühl No. 70,

empfing wiederholt starke Sendungen eigner Fabrikate und offerirt ferner zum billigen Verkauf:

Einen Posten Handtuchzeuge	.	.	.	.	.	.	.	1½ Ngr.
- - - Bettbezüge, roth,	.	.	.	.	.	.	2	-
- - - Inlettzeuge	.	.	.	.	.	.	3	-
- - - Kernleinwand	.	.	.	.	.	.	3	-
- - - Chiffon zu Hemden	.	.	.	.	.	.	2	-
- - - Shirting	.	.	.	.	.	.	1½	-
6½ echt bedruckte Schweizer Taschentücher	.	.	.	.	.	.	3	-
6½ bedruckte lehmene Kantenschürzen	.	.	.	.	.	.	6½	-
fertiger Arbeiter-Hemden	.	.	.	.	.	.	à 10	-

2 Procent Extravergütung
gewährt das Directorium bei Abnahme grössterer Posten.

Das General-Dépôt für Niederlausitzer
Leinen- und Baumwollen-Waaren-Industrie
in Leipzig, Brühl No. 70,

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 26.

Dienstag den 26. Januar.

1875.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Weser-Ztg.“ sagt: Der Anfang des Endes der Reichstagsession kündigt sich an durch Sitzungen, in welchen mit den formalen Geschäften, Wahlprüfungen, rückständigen dritten Abstimmungen u. dgl. ausgeträumt wird. Diesmal kommt aber zu diesen Anzeichen der Aufführung noch ein besonderes hinzu, eine Vorlage von großer sachlicher Wichtigkeit, die vornehmste und folgenreichste der ganzen Session, der Bericht der Bankkommission. Derselbe, ein Opus von 75 Folioseiten sparsamen Drudes, ist soeben unter die Mitglieder vertheilt worden, ein beredtes Zeugnis schwer auf weis der Arbeitskraft, welche in unseren parlamentarischen Kreisen steht. In der That, wenn man von der deutschen Unbeholfenheit, Langsamkeit und Schwierigkeitlichkeit redet, so kann man diesen Tadel hinfügt auf das Gebiet der deutschen Gesetzgebung nicht mehr anwenden. Die deutsche Gesetzgebung hat seit 1867 manchen spröden und verwölkten Stoff mit wunderbarer Geschwindigkeit bewältigt, aber diesmal hat sie Alles übertroffen, was sie bisher zur Überprüfung der Welt geleistet hat. In Schwierigkeit und Weitsichtsfähigkeit steht die Regelung des Bankwesens seiner Waterie nach, welche seit acht Jahren auf die Tagesordnung des Reichstages gelommen ist; der Widerstreit der Interessen und Meinungen ist bei keiner anderen Ausgabe größer gewesen. Ganz neu aber war es, daß in dem vorliegenden Falle die Grundlage des Gesetzes selbst während der Debatte erst gefunden und die Arbeit bei einem Puncte begann, welcher sonst gewöhnlich vor der Eröffnung der Session unerschütterlich fest steht.

Der frühere Bischof Dr. Martin erhält bei seiner Entlassung aus dem Gefängnisse zu Paderborn, wie man der „Germ.“ mittheilt, folgenden Entlassungsschein:

Der unten signierte Bischof Dr. Conrad Martin aus Paderborn ist wegen gezwidriger Übertragung geistlicher Amter zu sechs Wochen Gefängnis und achtzehn Wochen Haft verurtheilt, nach Verhölung dieser sämmtlichen Strafen heute der bishörige Haft entlassen und wird angewiesen, diesen Schein sowohl der bishörigen Polizeibehörde als auch bei seiner Abreise nach Hause der Polizeibehörde seines Wohnortes bei Vermeidung einer angemessenen Gefängnisstrafe vorzugeben.

Paderborn, den 19. Januar 1875.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

Es folgte hierauf das ausführliche Signalement des Ex-Bischofs.

Der in Culm erscheinende „Przyjaciel ludu“ veröffentlicht folgenden Utaß gegen das Deutschtum: „Sowohl jetzt machen wir ein für allemal auf folgende Rathschläge aufmerksam: 1) in unseren Häusern sprechen wir ohne Rothwendigkeit nicht anders als polnisch; 2) vereinigen wir uns überall in landwirtschaftlichen, Handwerker- und Gewerbevereinen u. dgl.; 3) außerhalb unseres Hauses gebrauchen wir überall so viel als möglich unsere Muttersprache, besonders aber in den Läden und Gewölbten der Kaufleute, denn wir müssen nämlich wissen, daß die Kaufleute für uns da sind und nicht für die Kaufleute. Denn das ist gewiß, daß jeder vorsichtige Kaufmann, um nicht seine Kunden zu verlieren, sehr gern sich und führen und mit uns polnisch sprechen wird; 4) kaufen wir nach Möglichkeit alle Lebensmittel von katholischen Kaufleuten und Polen; 5) gestalten wir uns immer wie ein Mann zu den Wahlen, sei es zu den Landtagswahlen, sei es zu den Gemeindewahlen u. dgl., denn hier handelt es sich immer vorzugsweise um unser Fell.“ Gut geblüht, Vöwe!

Die „Italia“ bringt eine Nachricht, welche, wenn sie sich bestätigen sollte, in ganz Italien mit Überraschung vernommen werden würde. Der neu ernannte Ex-Bischof von Florenz soll nämlich dem Präfekten und dem Bürgermeister seine Ernennungsbulle mitgetheilt und die Erhebung der königlichen Bestätigung verlangt haben, was er gewiß nicht gehabt hätte, wenn die römische Curia nicht damit einverstanden wäre. Man dürfte daher, wenn die Nachricht richtig ist, annehmen, daß die Herren im Vatican sich mit der italienischen Regierung auf besseren Fuß zu stellen beabsichtigen. Dazu stimmt freilich nicht, was die „Italia“ erzählt: Pius IX. habe die Encyclika „Uta's X.“ neu aufzulegen lassen, damit alle den Unterschied zwischen damals und heute erkennen könnten. „Uta's X. verordnet darin“, soll Pius neulich gesagt haben, „Gebete für die Fürsten gen Himmel zu richten, ja, er mache diese Gebete aller Denen, welche der Jubiläumsfeierlichkeit würdig werden sollten, zur unumgänglichen Bedingung. Ich dagegen habe von allen den Freimaurer-Kaisern und Königen in meiner Encyclika kein Wort gesagt, und eben so wenig von ihren revolutionären Ministern und Wahlgebern. Ja, ich werde mich in Acht nehmen, den Völkern zu empfehlen, für sie zu beten. Haben sie den Papst im Stück gelassen, so mögen sie nur Einer nach dem Andern von ihren Thronen gefürzt werden. Alle Staaten sollen Republiken werden! Denn es ist viel leichter, sich mit den Völkern zu versöhnen, als mit all den unglaublichen und eben so Gottlosen wie verdorbenen Menschen.“

Aus Rotterdam schreibt man dem „Schw. M.“, daß sich in Holland die Furcht vor einer Annexion an Deutschland allmächtig gelegt habe, daß dieselbe aber von anderer Seite gesellschaftlich wieder geweckt werde. Diese Rolle scheint im Augenblick England übernommen zu haben. Vor

einigen Wochen erschien bei Hatchard in London eine anonyme Broschüre: „Prussia in relation to the foreign Policy of England“; der Zweck dieser Schrift ist kein anderer, als den Beweis zu liefern, daß die Einverleibung Hollands die unabdingliche Folge der Annexion von Elsaß und Lothringen sei. Der Verfasser zweifelt nicht an der Ehrlichkeit des Cabinets in Berlin, aber dieses muß unserm Gewährsmann zufolge mit dem deutschen Volke rechnen. Das deutsche Volk nun besitzt einen gewissen Ehrgeiz, der sich auf ganz andere Dinge erstreckt, als auf die innige Verbindung aller deutschen Volksstimmen, ja es könnte nicht gezeugt werden, daß die Einverleibung Hollands in nicht offiziellen Kreisen den Gegenstand der täglichen Unterhaltung bilden, und daß kein eigentlicher Deutscher die Möglichkeit der Aufführung dieses Planes in Zweifel ziehe. Preußen, führt der Verfasser fort, baut eine Kriegsflotte, aber diese ist bis jetzt noch eine Treibhausflotte, weil Preußen weder Colonien noch einen Handel hat, um die Schiffe in Stand zu halten und ihnen gehörige Beschäftigung zu geben. Was die Holländer — ein „stillstehendes Volk“ — selbst betrifft, sie würden bei einer Einverleibung eher gewinnen als verlieren, ihre Hafthäfen würden sich besser entwideln, sie würden vor sich einen größeren Wirkungskreis haben und an die Stelle der bisherigen Stagnation würde Energie und feierhafte Thätigkeit treten. Der leidende Theil dabei würde nur England sein; denn sobald die niederländischen Höhen deutsche Seehäfen würden, dann würde die gegenwärtige Marine Englands nicht mehr genügen, um dessen Superiorität auf dem Meere zu behaupten.“ Gewiß wird jeder, der den gegenwärtigen deutschen Volksgeist beurtheilen kann, es eine offensichtliche Lüge nennen, daß die Einverleibung Hollands den Gegenstand des täglichen Gesprächs in Deutschland bildet.

Über König Alfonso's Proclamation an die Nation wird mitgetheilt, daß dieselbe alle

Spanier ohne Unterschied der Parteien aussöhne, sich um die constitutionelle Monarchie zu schaaren. Den baskischen Provinzen verspricht der König ausdrücklich, die Autonomie aufrecht erhalten zu wollen. Den gegnerischen Partei wird ein Generalpardon angeboten; jede Feindseligkeit solle vergessen werden. Die carlistischen Offiziere, welche durch revolutionäre Umrüttung in das Lager des Don Carlos getrieben wurden, fordert der König auf zurückzulehren und sich wieder an die Seite ihrer alten Kampfgenossen zu stellen.

Alfonso hat auch eine Ansprache an die Bewohner der Provinzen Biscaya und Navarra erlassen, in welcher er den lebhaftesten Wunsch fundiert, daß der Friede im Lande wiederhergestellt werde. Es wird vom König in dieser Ansprache besonders hervorgehoben, daß seine Thronbesteigung — wie dies seinen Wünschen entsprochen — ohne jedes Blutvergießen möglich gewesen sei. Wenn es sich seitens der Bewohner beider Provinzen würden ihre Freiheiten erhalten und ihren früheren Wohlstand wieder erlangen. — In einer an die Armeen erlassenen Proclamation weist der König darauf hin, daß die Armeen Spaniens und Landsleuten gegenüberstehen und daß er zu Gunsten der Wiederherstellung des Friedens, nicht aber für den Ruhm der Waffen, ihre Energie in Anspruch nehme. Wenn sein Aufruf an die ihm feindlich Gegenüberstehenden nicht beachtet werde, bleibe nur der Kampf übrig. Gott werde mit Denen sein, die den Frieden wollen, nicht mit Denen, die die Waffen gegen das Vaterland tragen.

Zur Geschichte des Jesuitismus in Sachsen.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Dresdner Presse“ folgende sehr beachtenswerthe Betrachtung:

Die bereits gemeldete Anstellung des in Gosdom aus Todesfälle gesetzten ultramontanen Priesters, Clemens Friezen, als Hofkaplan an unserm sächsischen Hofe gewinnt eine tieftraurige Bedeutung dadurch, daß diesem geistlichen Römer die Aufgabe zugewiesen ist, den Kindern Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Georg, also auch dem mutmaßlichsten künftigen Thronfolger, den Geschichtsunterricht zu erteilen. Man sagt, diese Anstellung sei besonders vom Jesuitenamt und Hofsprecher Wahl betrieben worden. Wie kann dies auch anders sein! Soll die Autorität des sächsischen Hofs auch ferner dem Jesuitismus, der ja in der Schenklichkeit seiner Nachtheit auf den Schmuck fremder Federn angewiesen ist, zu Gute kommen, so muß den Jesuitenorden Alles daran gelegen sein, daß Verlangen nach einem im jesuitischen Sinne „guten“ Geschichtsunterricht zu wenden und zu befriedigen, wenn nur einmal Geschichtsunterricht aus Rücksichten nicht fehldarf.

Diese römische Species von Geschichtsunde ist überhaupt eine der Verbedingungen der „neuen

Weltordnung“, wie sie Pius IX. und sein Anhang mit den Dogmen von der päpstlichen Unfehlbarkeit und schrankenlosen Machtfülle unter der früheren Kunst der politischen und sozialen Verhältnisse zu liefern, daß die Einverleibung Hollands die unabdingliche Folge der Annexion von Elsaß und Lothringen sei. Denn soll diese „Weltordnung“ vom 18. Juli 1870 nicht auf einen je späteren, desto mächtigeren Widerstand stoßen, so muß in der Erziehung der vom Jesuitismus aussersehenen Öffner nicht bloß die Vernunft im Allgemeinen nach Möglichkeit abgeschlagen, sondern es müssen insbesondere „alle gegen die Unfehlbarkeit zeugenden geschicklichen Thatachen, alle Ergebnisse der Kritik und Forschung, alle Beweisungen auf die Fälschungen und Fiktitionen, die zu diesem Aufbau gedient“, todgeschworen und hinweggelogen werden. Der „gute“ jesuitische Geschichtsunterricht hat also beispiellose Folgendes als Unterrichtsergebnisse zu erstreben: Die Kirche, d. h. der Papst, hat alle Gewalt, also auch die direkte und indirekte zeitliche Gewalt (§§. 24 und 25 des Syllabus); die Päpste haben daher (trotz der von ihnen gemordeten zahllosen Leiber und Seelen, gerambten Schäfe und geflügelten Thronen) die Grenzen ihrer Gewalt nie überschritten, die Rechte der Fürsten „nie usurpiert“, waren also in dem vollen Rechte (§. 23 d. Syll.); die Fortschritte des menschlichen Geistes auf der Bahn der Civilisation und modernen Staatsform stehen in unverhüllten Gegensätze zum wahren Christenthum (§. 80 d. Syll.); wenn jerner z. B. der heilige (?) Pius V. die Tötung der gefangenen Hugenotten verlangte, so hat er ganz recht gehabt. Welche Beurtheilung die Reformation Luther's, die Stellung der damaligen sächsischen Fürsten zu derselben, der Übertritt ihrer Nachfolger zur Papstkirche und ihr Verhältnis zu letzterer, um die „Schmach“ der deutschen Kirchentrennung wieder gut zu machen, im jesuitischen „guten“ Religionsunterricht zu erfahren hat: das läßt sich wohl vermuten, aber nicht ohne Zorn aussprechen.

Diese jesuitische Unterrichtsaufgabe pflegt von edlen, wirklich frommen Gemüthern nicht im Entferntesten geahnt und von der deutschen Formlosigkeit möglicherweise als wesenloses Gespenst aufgefaßt zu werden. Aber ihre Lösung ist dem Jesuitismus möglich, das lebt die Fabrikation und Inszenierung der Dogmen vom 18. Juli 1870, mit denen, wie Erzbischof Manning wenigstens seinerzeit triumphirt, „die Geschichte besiegt“ werden ist. Und daß die Methode dieses „guten Geschichtsunterrichts“ alle Geschichtlichkeit entwickelt und das jesuitische Leidenschaft mit Schlauheit und in möglichster Süßigkeit darreicht, ist selbstverständlich, aber auch um so schlimmer.

Wenn nun zugegeben ist, daß die Dresdener Jesuitenclique seit dem Regierungsantritt unsers Königs Albert sich einer gewissen Zurückhaltung und verhältnismäßigen Besonnenheit bei all ihrer ausgeprochenen Vorliebe zur „römischen Dummett“ befiehlt hat: so sieht man doch an ihrem neuesten Erfolge, daß sie bei ihrer Selbsterneuerung ihre Selbstverhaltung und Selbstverherrlichung nicht verzögert, die, Gott gebe es, unser Vaterland einsicht allzu schwer büßen möge!

Den Kern dieser Aufführung, an welche in Anbetracht der vorliegenden Aufgabe Jeder die höchsten Anforderungen zu stellen das Recht hat, bildeten die Chöre. Wir sind in der Lage, sie als durchweg ausgezeichnet gelungen bezeichnen zu können. Wohl selten hier und anderswo haben sich so viele der besten Tänzer vereinigt, um einem so hohen Ziele in der ausübenden Kunst zu zustreben. Wohl selten hat es daher auch Choraufführungen gegeben, in denen der bloße materielle Wohlstand so vollendet schön, in denen musikalische Sicherheit und dynamische Viehlebigkeit in solch reicher Maße dem Eindruck förderlich war, als hier. Aus den ersten und besten Kräften des musicalischen Leipzig war dieser Chor zusammengesetzt; daher hatten die Aufführungen auch einen ganz seltenen Grad von Reinheit, charaktervoller Stimmung und elastischer Lebendigkeit, welcher die geringere Stärke dieses Chors zur Genüge aufwog. Mit ganzer Hingabe an die Sache hatten die Sänger, mit unermüdlicher Sorgfalt und der größten Umsicht der Dirigent, Herr Capellmeister Böllstädt, der Choraufführung entgegengearbeitet. Auch das Gewandhausorchester beteiligte sich daran in der zilbigsten und erfolgreichsten Weise: kein Wunder, daß diese Aufführung selbst eine vor treffliche war.

Möchte es doch nicht das letzte Mal sein, daß so ausgezeichnete Kräfte sich der Aufführung des Beifalls, was wir in unserer Kunst haben — von wo her auch immer die Aufforderung dazu kommt — willig und ausserordentlich darbieten! Möchten, wie diesmal, alle Sonderinteressen zurücktreten, sobald es gilt, die Werte unserer großen Tonmeister würdig zur Aufführung zu bringen, und möchte so auch mehr und mehr die Klage über Nichtbeachtigung gerade der Berühmtesten schwinden, welche sich in Leipzig gar häufig schon seit Jahren da erhoben hat, wo solche Aufführungen mit treuer Liebe für die Sache ins Auge gefaßt werden.

Ob die geistige allgemeine Anteilung gefunden hat? Wir wissen es nicht; aber Einsicht uns leist: so sehr es auch der Zweck solcher Concerte ist, dem Herzen jedes Hörers das musikalisch Bedeutendste nahe zu bringen, — mit der Bedeutung solcher Kunstwerke selbst hat der allgemeine Beifall doch erst dann Einzug zu schaffen, wenn alle persönliche Unzulänglichkeit des Hörer, solche Schäfe in sich anzunehmen, durch eine dauernde Bekanntschaft mit denselben beseitigt ist.

die während der Cantate doch noch erschienen war, dann diese Arie, und später die beiden anderen in der Himmelsahrtscantate sang. Nichts von Angegriffenheit war hier ihrem Gefange abzuwerfen, voll und innig kam der wunderbare Inhalt dieser Arie durch sie zum Ausdruck, diese Nummern erschienen als die Krone der ganzen Aufführung, und doch war die berechte Sängerin dabei kaum im Stande, sich bis zum Ende des Concerts nur aufrecht zu erhalten.

In den übrigen Solopartien war eine vollständige Sicherheit nicht immer bemerkbar. Und gerade im Vergleich zu der schlechtin vollendeten Wiedergabe der Arie durch Frau Joachim, und gegenüber der erhabenen Größe Bachschen Geistes, wie sie den Cantaten, ihren Chören, Arien und Recitativen die Gestalt gegeben, erschien die Auffassung dieser übrigen Solonummern noch nicht hinreichend geflötzt, um die Reproduction mit dem Gehalt der Condichtung immer auf gleicher Höhe bestehen zu lassen. Wir sind uns wohl bewußt, hier den höchsten Maßstab an die Kunstleistung anzulegen; es gibt aber keinen andern bei solcher Gelegenheit. Es war in den Vorträgen der Herren Reck und Bielle bei allem Edeln, was ihre Auffassung in sich trug, doch nicht vollständig die — bewußte oder unbewußte — Absicht ausgeschlossen, durch durehere Kunstmittel zu wirken. Gewisse, für die Bühne nicht ungeignete Manieren in Tonbildung und Declamation traten hier der im Ganzen edel und würdig gehaltenen Vortragweise störend in den Weg; so das Herausheben der Worte „gen Himmel fahr'n“ im Recitativ des Evangelisten in der 3. Cantate, die Einfaltung gewisser Bildworte in der Bacharie (Cantate 2): „der Glaube schafft der Seele Flügel, daß sie sich in den Himmel — ja — schwingt“ — „Und daher heißt ein selber Christ, wer glaubt und — ja — getauft ist“ u. s. w., endlich die unruhige Art und Weise, in der das Arioso (Cantate 3): „Ihr Männer von Galiläa z.“ von beiden Herren gesungen wurde. Einem erfreulichen Eindruck dagegen machten die wenigen Worte des Evangelisten: „Der Herr Jesus hub seine Hände auf und segnete z.“, von Herrn Bielle gesungen, und die Bacharie mit Recitativ: „Ihr Sterblichen, verlangt ihr z.“ (Himmelsahrt-Oratorium), in welcher Herr Reck den Wohlklang seines Organs ganz im Dienst und Sinne der Condichtung zur Geltung brachte. Am Wenigsten entfernt von dem Mittelpunkt religiösen Nachempfindens, wie er für die Wiedergabe Bach'scher Arien der allein richtige ist, stand Fräulein Guylbach in der Arie: „Jesus, deine Gnadenfälle z.“ Diese Arie stellen wir den von Frau Joachim gesungenen am allernächsten, und der Unterschied zwischen diesen und jener bestand eben nur in der größeren oder geringeren Intensität, in welcher beide Künstlerinnen die Lichtstrahlen eines sonnengleichen Kunstgebildes auf sich wirken und dann wieder durch sich austreten zu lassen vermögen.

Den Kern dieser Aufführung, an welche in Anbetracht der vorliegenden Aufgabe Jeder die höchsten Anforderungen zu stellen das Recht hat, bildeten die Chöre. Wir sind in der Lage, sie als durchweg ausgezeichnet gelungen bezeichnen zu können. Wohl selten hier und anderswo haben sich so viele der besten Tänzer vereinigt, um einem so hohen Ziele in der ausübenden Kunst zu zustreben. Wohl selten hat es daher auch Choraufführungen gegeben, in denen der bloße materielle Wohlstand so vollendet schön, in denen musikalische Sicherheit und dynamische Viehlebigkeit in solch reicher Maße dem Eindruck förderlich war, als hier. Aus den ersten und besten Kräften des musicalischen Leipzig war dieser Chor zusammengesetzt; daher hatten die Aufführungen auch einen ganz seltenen Grad von Reinheit, charaktervoller Stimmung und elastischer Lebendigkeit, welcher die geringere Stärke dieses Chors zur Genüge aufwog. Mit ganzer Hingabe an die Sache hatten die Sänger, mit unermüdlicher Sorgfalt und der größten Umsicht der Dirigent, Herr Capellmeister Böllstädt, der Choraufführung entgegengearbeitet. Auch das Gewandhausorchester beteiligte sich daran in der zilbigsten und erfolgreichsten Weise: kein Wunder, daß diese Aufführung selbst eine vor treffliche war.

Möchte es doch nicht das letzte Mal sein, daß so ausgezeichnete Kräfte sich der Aufführung des Beifalls, was wir in unserer Kunst haben — von wo her auch immer die Aufforderung dazu kommt — willig und ausserordentlich darbieten! Möchten, wie diesmal, alle Sonderinteressen zurücktreten, sobald es gilt, die Werte unserer großen Tonmeister würdig zur Aufführung zu bringen, und möchte so auch mehr und mehr die Klage über Nichtbeachtigung gerade der Berühmtesten schwinden, welche sich in Leipzig gar häufig schon seit Jahren da erhoben hat, wo solche Aufführungen mit treuer Liebe für die Sache ins Auge gefaßt werden.

Ob die geistige allgemeine Anteilung gefunden hat? Wir wissen es nicht; aber Einsicht uns leist: so sehr es auch der Zweck solcher Concerte ist, dem Herzen jedes Hörers das musikalisch Bedeutendste nahe zu bringen, — mit der Bedeutung solcher Kunstwerke selbst hat der allgemeine Beifall doch erst dann Einzug zu schaffen, wenn alle persönliche Unzulänglichkeit des Hörer, solche Schäfe in sich anzunehmen, durch eine dauernde Bekanntschaft mit denselben beseitigt ist.

wr.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 25. Januar. Von gewisser Seite ist versucht worden, dem Umstand, daß bei der zweiten Lesung des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und der Geschlechtung auf Wunsch der Reichsregierung ein Paragraph in das Gesetz aufgenommen worden ist, welcher lautet: „Die kirchlichen Verpflichtungen in Beziehung auf Taufe und Trauung werden durch dieses Gesetz nicht berührt“, eine der Sachlage nicht entsprechende Bedeutung beigelegt. In der Sitzung des Reichstages am 19. Januar erläuterte der Abg. v. Schulte unter Zustimmung der Vertreter der Reichsregierung den Sinn dieses Paragraphen ausdrücklich dahin, daß die Worte „kirchliche Verpflichtungen“ nur und ausschließlich für das Gebiet des Gewissens Sicht und Geltung hätten und daß jener Paragraph unter allen Umständen nicht die Bestimmung enthalte, der Staat müsse dazu helfen, daß eine bloß kirchliche Verpflichtung äußerlich mit Zwang durchgeführt werde. Der Bevollmächtigte zum Bundesrat Dr. Friedberg aber bemerkte Folgendes:

Wenn der Herr abgeordnete Westerwager gemeint hat, dieses Gesetz sei der Ausdruck der „Reue“, der von Seiten der preußischen Regierung dem „Ausdruck der protestantischen Geistlichkeit“ gegenüber — so ist ja wohl der Ausdruck gewesen — sich befindet, so darf ich das bestreiten. Dieses Gesetz ist nicht der „Ausdruck der Reue“ über das, was die preußische Regierung mit ihrem Gesetz vom März 1874 getan hat, sondern es ist der Versuch, daß jenseitig zurückzuweichen, was Unverstand und böser Wille in dieses Gesetz hineingelegt haben. Das Gesetz vom März 1874 hatte nie daran denken können und wollen, die gebildeten Institutionen der Taufe und der Trauung irgendwie beeinträchtigen zu wollen; aber böser Wille und vielleicht vielmehr mangelnde Einsicht hat das Gesetz so ausgelegt, als ob dadurch ein Eingriff in jede geheiligte Institution bedroht würde, und um nun diese traurige Erfahrung, welche die preußische Regierung allerdings gemacht hat, möglich zu machen für die Reichsregierung, darum hat man im Kreise der verbündeten Regierungen es für zweckmäßig gehalten, ganz ausdrücklich den Ausdruck in das Gesetz hineinzunehmen, daß jene Deutung, die das preußische Gesetz erhalten hat, eine Absonderung sei, und daß diesem Gesetz gegenüber in der Kirche eine gleiche Deutung nicht auftreten dürfe. Ich meine, vier in diesem hohen Hause wird man gewiß Anlass haben, einer der größten verbündeten Regierungen die Hand zu reichen, wenn sie aus Anlass einer Erörterung, die sie auf dem hier behandelten Gebiet gemacht hat, die anderen Reichsregierungen vor gleichen Erfahrungen warnen will. Wenn Sie, meine Herren, wie gewöhnlich sind, und wie ich Ratsmann der preußischen Regierung ganz ausdrücklich erbitte, diesem Paragraphen Ihre Zustimmung geben, dann wird, wenn auch gegen das Reichsrecht derartige Institutionen erfolgen sollten, Niemand sein, der derartige Veränderungen im guten Glauben vornehmen könnte, und darum, meine Herren, bitte ich, nehmen Sie den Paragraphen an.

* Leipzig, 25. Januar. Eine in Preßsachen wichtige Entscheidung hat das Berliner Kammergericht gefällt. Ein Herr B. fühlte sich durch einen im Monat October v. J. in einer dortigen Zeitung erschienenes Inserat beleidigt und belangte deswegen den verantwortlichen Redakteur des Blattes, der hierauf in erster Instanz auch wirklich wegen Injurien zu 50 Thaler Geldbuße verurtheilt wurde. In der Appellationsinstanz vor dem Kammergericht führte Derselbe aus, daß der erste Richter zu Unrecht entschieden habe, indem das zu Vergleichen unter die Strafbestimmungen des Preßgesetzes falle, dann also nachgewiesen werden müsse, daß er von dem Inhalt des Inserats vor der Veröffentlichung Kenntniß gehabt. Das Kammergericht erkannte diese Argumente als stichhaltig, und da die Vernehmung der Verleger des Blattes nicht den Nachweis erbracht, daß der verantwortliche Redakteur von dem Inserat vor der Veröffentlichung Kenntniß gehabt, so erfolgte die Freisprachung desselben. Vielleicht dringt auch anderweitig diese hellere Aussaffung noch durch!

- r. Leipzig, 24. Januar. Das Programm für den carnavalischen Hippodrom ist nunmehr fertig gestellt und wird in jeder Beziehung die höchsten Erwartungen der für Schone, Edies, Liebes und Spannendes sympathisierenden Karrenwelt übertriften. Unsere bereits gegebenen Schilderung der Einrichtung des Hippodroms führen wir hinzu, daß Manegge und Seitengallerie noch über den ursprünglich entworfenen Plan hinaus erweitert und der ganze Raum durch Waldegrün, Emblem, Darstellungen von Künstlerhand und sonstige Ausschmückungen in einem Bauerpalast verwandelt werden soll, in dem Plancher, namentlich wenn er reiche Phantasie besitzt, sich in die Wunder der „Taufend und Eine Nacht“ versetzt wähnen dürfen. Der brillanten Eröffnungssquadron folgen Vorhänge eines musikalischen Clowns, humoristische Reitübungen, olympische Ringkämpfe verschiedener, sogar zweifelhafter Nationalitäten und dann fliegt mit noch nie dagewesener Virtuosität ein „Sohn der Luft“ im Hippodrom herum, Alles in angemessenen Wiedergaben. Auch „August der Dumme“ wird erscheinen, in der Hoffnung, daß es ihm nicht ergeht wie der Deputation des Dresdner Handelskammer in Berlin. — Der verstärkten Capelle des 2. sächs. Reiterregiments, unter Direction des Herrn Stabstrotzke Berthold, ist die Heimspiel übertragen. Als ganz besonders bewundernswert haben wir hervor, daß zum Schluss der Vorstellungen „das Blumenpferd“ zur Verlosung kommt. Dieses, ein prächtiger arabischer Schimmelwallach, fünf Jahre alt und fünf Fuß vier Zoll hoch, lammfrohm und treßlich geschnitten, ist 1500 Mark — 500 Thaler wert, und wird an den Carnevalstagen aufgestellt. — Es handelt sich hier um keinen carnavalischen Scherz, sondern das genannte Pferd, welches von Jedermann, der es wünscht, schon jetzt im Bielerischen Reichthal in Augenschein genommen werden kann, wird unter Vorauflistung obrigsteuerlicher Genehmigung in Wirklichkeit am Montag den 8. Februar Abends

9 Uhr vor Rotar und Beugen in strengster Rechtsform verlost. Da bei einem derartigen Geschäft Einer weder auf den Hund noch auf den Esel kommen kann, so hat dasselbe alsbald viele Meinung gefunden und es wurde so lebhaft gezeichnet, daß nur noch eine Serie von Posten, das Blatt vom Ganzen, verfügbar ist. Wer also nach dem Blumenpferde Appetit trägt, beeile sich um Erwerbung von Posten, deren eins drei Mark kostet. Man erhält solche, wie wir hören im Rauchwarengeschäft von F. Wiegeler am Markt.

* Leipzig, 25. Januar. Die hiesige humoristische Gesellschaft „Insulaner-Riege“, welche schon so manches vor treffliche Product des Witzes und der Satire vom Stapel ließ, war am Sonnabend Abend mit ihren Freunden in der Centralhalle zu einem Maskenbal vereinigt, wie es charakteristischer und närrischer wohl kaum jemals stattgefunden haben mag. Der Gesellschaftsvorstand hatte sich zu der Idee emporgeschwungen, die in neuerer Zeit wieder florirenden Phrasen vom „Proletarierbund aller Kinder“ einmal in die Poesie des Carnivals zu übertragen, und es zeigte sich, daß dieses Project bei allen Geladenen das unmissverständliche gefunden hatte. Von 8 Uhr ab begann sich das Festlokal mit Personen zu füllen, deren äußere Erscheinung keinen Zweifel ließ, daß in ihr ein Stück desjenigen Proletarierbundes verkörper war, welches nach den Ausprüchen gewisser Volksbegleiter berufen ist, einmal die Welt zu regieren. Ein Jeder hatte sich sichtlich bemüht, sein Gewand von dem Vorwurf zu befreien, daß es irgendwie in den Geruch der Bourgeoisie kommen könnte. Man sah alle Schattirungen der „Proletarier“ vertreten; dabei wies natürlich auch der Knittel und die Kämmelkette eine große Rolle. Dem entsprechend war die Ausschmückung des Festsaales beschaffen; eine der vielen Inschriften, welche das Schloß verhüllten, dem die heutige menschliche Gesellschaft entgegensteht, lautete: „Wir fürben rot, wir fürben gut, wir fürben mit Tyrannenblut.“ Nachdem sich gegen 9 Uhr die Proletarier sämtlich eingefunden und die in gleichem Aufzug erschienene Deputation der Zwanglosen feil empfangen worden war, nahm die große Polonaise unter Anführung einer ebenfalls aus dem Reiche der Proletarier zusammengesetzten Capelle ihren Anfang. Sie bewegte sich durch sämtliche Räume der Centralhalle zum großen Erstaunen der festwährenden zahlreichen Gäste. Nachdem diese Anstrengung geleistet war, begann der zweite Theil des Festes, das Proletariertahl. Die beiden Rednertribünen wurden im Laufe derselben sehr fleißig benutzt und donnerten Beifall, fanden namentlich die Ansprachen, welche das Thema handelten. „Eigentum ist Diebstahl.“ Die Frage der Arbeitszeit wurde ebenfalls in gründlichster Weise erörtert und ein Redner, welcher die Arbeitszeit von täglich fünf Stunden befürwortet, kam sehr übel an, denn er sah sich ohne Weiteres unter obligatem Knittelzwingen an die Lust gesetzt. Sein Nachfolger auf der Tribune, der es für richtig erklärt, doch gar nicht gearbeitet werde, wurde dagegen lärmisch belästigt. Lebhafter Anerkennung erfreute sich auch das Auftreten eines gewissen Abgeordneten, der mit dem Aufwand des gründlichsten militärischen Pathos gegen das Landsturmgesetz donnerte und schließlich derselbe der Versammlung vor die Füße war. So jagte ein Proletarierschwarm den andern und mit wahrhaft erstaunlichem Geschick wurde der Charakter des Tages gewahrt.

* Leipzig, 25. Januar. Der für den Carnaval in Aussicht genommene große „Karrenbazar“ geht jetzt seiner Verwirklichung entgegen, indem noch in der gegenwärtigen Woche mit dem Bau begonnen werden wird. Auf die innere Einrichtung gedenkt man die grösste Sorgfalt zu verwenden und das Ganze soll durch Gas glänzend erleuchtet werden. An den beiden Eingängen werden zwei Karrenlampen-Formen von dem allergrößten Umfang in Gas strahlen. Außer den bereits früher genannten Sachen wird im Bazar folgendes zu sehen sein: die Feuerbestattung sonst und jetzt, ausländische und südländische Rauchöfen (Industriestück vom Rauchkübler Grunewald), Corfbauernfänger, närrische Böschichen, Märtnerwertheuge der Gegenwart, die Pococondore des Frischdorfer Henri, welche von 15 jungen, liebenswürdigen Damen geleitet werden wird. Auch in Bezug auf das Bierbüttel liegen bereits dankenswerte Ankerbittungen der Damenwelt vor, die Darreichung der Getränke in die Hand zu nehmen — für den Tanzsalon sind zwei tänzliche Musikkorps engagiert und es wird auch hier bezüglich der Decoration und Beleuchtung nichts zu wünschen übrig bleiben. Der Bequemlichkeit halber wird das Comité diesmal Familienbillets zu ermäßigten Preisen ausgeben. Weitere Sehenswürdigkeiten des Bazaars werden das Hoteltheater des Prinzen Carnaval VIII., welches die Nachkommen der Wittwe Magnus in Poche genommen, die Landsturmärtärne, welche ein prächtiges Schilderhaus und ein Pazalet für müde Corfbauern enthält, und die Goenseistube sein, für welche die hiesigen Goenseiter ein lebhafes Interesse zeigen. Einer derselben läßt bereits zu ihrer Ausstattung hundert der feinsten Gosen.

* Dresden, 24. Januar. Man muß gestehen, unser „Dresdner Anzeiger“ hat sich tapfer den Berichtigungen gegenüber gehalten, die ihm in der Dr. Friederichen'schen Angelegenheit zu Theil geworden. Daß es denn doch nicht so harmlos mit dem Amtsblattcharakter gemeint ist, haben wir daraus lernen gelernt; was aber derselbe mit einer jedenfalls privaten Angelegenheit S. I. H. des Prinzen Georg zu thun hat, darüber uns Aufkunft zu geben, ist uns das „Dresdner Journal“ schuldig geblieben, als es den „Anzeiger“ als Stiftungseigentum unseres Stadtrathes bezeichnete. Hierbei möchten wir zugleich der mit-

unter höchst sonderbaren, die Sachlage bewirken den Telegramme des „Dresdner Journal“ an unsere kleinen Vocalblätter gedenken. In vorbereiteter Angelegenheit lautet dasselbe z. B.: „Nach dem Dr. Journ.“ ist der beim Prinzen Georg als Hauskaplan angestellte Dr. Friederich kein aus Preußen „vertriebener“ ultramontaner Geistlicher, auch ist demselben die Erziehung der prinzipiellen Kinder nicht übertragen.“ Danach kann Dr. Friederich auch aus Amerika berufen sein. Jedenfalls wird sich Der Dank verdienen, der uns über die Thätigkeit des genannten Herrn in Westfalen nähere Auskunft ertheilt, denn wenn wir im Reiche „Alle für einen und einen für Alle“ stehen, so kann es in Bezug auf den Kampf zwischen der Staats- und der Kirchengewalt nur von Nutzen sein, wenn man seine Freunde oder Feinde näher kennen lernt. — Es wird so viel von der Gleichberechtigung im Staate geredet, daß man glauben sollte, es könnten gar keine Ungleichheiten im gesellschaftlichen Leben mit seinen Ansprüchen an Rechte und Pflichten mehr vorhanden sein.

Dennoch meldete vor Kurzem ein Plauener Blatt, daß im evangelischen Kirchenvorstand der Hauptstadt des Voigtländes erst jetzt die Aushebung der Bestimmung, daß adelige Laufen und Trauungen nur vom Pfarrer selbst verrichtet werden dürfen, beantragt, wir wissen nicht, ob in Folge dessen auch aufgehoben worden. Immerhin giebt es immer Menschen, welche geneigt sind, Althergebrachtes und in unserer Zeit Unerlässliches wieder aufzufrischen. Beispieldeweise machten unsere „Nachrichten“ in diesen Tagen darauf aufmerksam, daß auf dem am 21. d. abgehaltenen Albervereinsball „auf Befehl S. M. der Königin“ getanzt worden. Es war eine scherhafte Anspielung auf die gewiß nicht von der hohen Geschäftsrerin des Vereins veranlaßte Anzeige, daß „auf Befehl S. M. der Königin“ ein Ball abgehalten werden solle. Die Redeweise, daß zur königlichen Tafel die Gäste „bekleben“ werden, welche oftmaß besprochen worden, nimmt sich neben jener Anzeige durchaus unschuldig aus und löst sich am Ende mit dem Gebrauch auch rechtserklärend. — Der Dichter des in vorheriger Woche zum ersten Male hier aufgeführten Trauerspiels „Rosamunde“, Herr v. Wartenegg, hat sich einer ganz besonderen Begünstigung zu erfreuen. Die erste Aufführung fand bei ermäßigten Preisen statt und ein gesättigtes Haus war die Folge davon; die Biederholung soll nun ebenso bei ermäßigten Preisen stattfinden. Da das Stück, welches den bekannten geschichtlichen Vorgang des vom Longobardenkönig Alboin auf seine Gemahlin Rosamunde ausgetragenen Zwanges, ihm aus dem Schädel ihres Vaters zugutnahm, zum Vorwurf hat, von unserer Kritik nur eine achtungsvolle Besprechung erfuhr, so scheint es doch, als wolle man dem Dichter nur die Ausbildung einer zahlreichen Zuhörerschaft verschaffen. Wie glücklich wäre nicht Director Müller vom Residenztheater, wenn er für seine wisslich dankenswerten Bemühungen, uns ein gutes zweites Theater zu erhalten, sich einer ähnlichen Begünstigung erfreuen könnte! Ihm, dem theaterfertigen Dichter und ausgezeichneten Schauspieler, vermag aber die beste Kritik die Masse nicht ins Haus zu treiben.

Großenhain. In der an vergangenem Mittwoch stattfindenden Stadtrathssitzung ist unter 40 Bewerbern und mehreren durch das Cultusministerium vorgeschlagenen, besonders qualifizierten Persönlichkeiten Dr. Röber, zur Zeit Oberlehrer an der Fürstenschule zu Grimma, zum Director der hiesigen Realschule gewählt worden.

Verschiedenes.

— In einer seiner letzten Nummern giebt der „Hamb. Correspondent“ den besitzenden Classen den dringenden Rath, den Agitationen der Socialdemokraten wissentlich entgegenzutreten, indem man ihnen Redner stets Opponenten entgegenstellt. Die Möglichkeit dazu, meint das Hamburger Blatt, sei stets vorhanden, oder — sollte doch wenigstens vorhanden sein: „In jedem noch so kleinen Städtchen wird es doch wenigstens einen Geistlichen, Lehrer, Advocate, Kaufmann, Apotheker, kurz eine ganze Anzahl von Leuten geben, die sich zu den „Gebildeten“ rechnen und in dieser Beziehung weit über den Wortschöpfern der Arbeit zu stehen glauben. Auf diesen Leuten ruht die Pflicht, am öffentlichen Leben wenigstens in so weit sich zu beteiligen, daß sie Agitationen, deren Gefährlichkeit sie selbst tagtäglich beobachten, nach ihren Kräften entgegentreten. Weisheit ist das gar nicht so schwer.“ Denn wenn es unter den socialdemokratischen Wortführern auch eine Anzahl von witzlicher Veredeltheit und größerem Weissen gibt, so versteht doch die meisten von ihnen nichts weiter, als eine Reihe von mühsam aufwendig gelernten Phrasen herzuplappern, und sind, so wie sie sich irgendwie weiter einlassen, leicht zu widerlegen.“ Das Blatt schließt mit den Worten: „Die dauernde, stets bereite Arbeit muß von localen Kräften gethan werden, und wo diese sich nicht finden, liegt darin ein Beweis, daß die sog. „gebildeten“ Classen ihre Pflicht zu thun entweder nicht fähig oder nicht Willens sind. In beiden Fällen wird man hinterher nicht verwundert thun dürfen, wenn man sieht, daß die Socialdemokratie allmälig die Wehrheit und damit die Macht an sich reißt.“ Die „Siel. Blg.“ ist in der Hauptsache mit dem „H. C.“ einverstanden, doch versteht sich sehr richtig das Blatt nicht, daß die praktische Ausführung große Schwierigkeiten hat. Die Versuche, mit den Socialdemokraten in öffentlicher Versammlung zu discutiren, haben bis jetzt einen Erfolg nicht gehabt. Wirkliche Socialdemokraten denken gar nicht daran, sich belehren, durch Gründe überzeugen zu lassen, und die Masse ihrer Anhänger ist weniger geneigt, in ruhiger Sprache vor-

tragenen, logisch geordneten Gedanken zu folgen, als dem phrasenbassen Pathos socialdemokratischer Declamatoren Beifall zu klatschen. Der Hebel muß an einem anderen Punkte angelegt werden, indem man den selbständigen kleinen Handwerkerstand nach allen Richtungen hin kräftigt und unterstützt.

— Zur Warnung. Am Mittwoch ist in Berlin ein junger Eisenbahnamtler beerdigt worden, dessen durch einen ungünstlichen Fall herbeigeführter Tod große Theilnahme erregt. Der Mann zündete sich einige Tage vor seinem Tode nach dem Abendessen eine Zigarette an. Dabei sprang etwas Phosphor von dem Streichholz ab und nahm seinen Weg in eine kaum nennenswerte Fingerwunde des jungen Mannes. Obgleich er sofort die Wunde nach Kräften reinigte und auszusaugen versuchte, so schwoll das Glied doch bedeutend an. Tags darauf war Hand und Arm hoch aufgeschwollen und am dritten Tage nahm den ungünstlichen jungen Mann eine Krankenanstalt auf. Er war nicht zu retten, selbst eine Amputation wäre vergeblich und nur angehahn gewesen, seine Pein zu vergrößern, und er starb.

— Aus Salzungen. Zwei Holzleute, Mann und Frau, befinden sich mit einer Fichte Holz auf dem Heimwege. Ihr Weg führt sie an einem Wirtshause vorüber; sie kehren ein und lassen sich ein Glas Schnaps geben. „Da trinkt“, sagt der Mann, indem er seiner Frau das Glas hinhält. „Donnerwetter, das Zeig bist!“, entgegnete diese, nachdem sie getrunken hatte. „No, da lasst Dir gedankt, daß ich mich in mein Laubhütte ha mit laß bist.“ war die Antwort des Mannes.

(Eingesandt.)

Dur Denkmalsfrage.

Im Tageblatt vom Sonntag den 24. Januar in der zweiten Beilage ist unter obiger Überschrift ein neuer Vorschlag gemacht worden. — Der Einsender der gegenwärtigen Zuschrift findet sich dadurch veranlaßt, seine Meinung in dieser Sache dahin abzulegen:

1) Der Siemering'sche Entwurf hat allgemein angeprochen, nur ist es wünschenswert, daß derselbe so ausgeführt wird, wie er entworfen ist.

2) Wenn man den Entwurf gefaßt hat, daß der Entwurf unverändert ausgeführt werden soll, so werden sich die noch fehlenden Mittel bald zusammen bringen lassen. Der Einsender schlägt einen beispielhaft dargestellten Betrag vor.

a) Die Hälfte des noch fehlenden Betrags übernimmt die Stadtgemeinde.

b) Die zweite Hälfte wird durch eine neue Subskription aufgebracht, jedoch sollen die Beiträge nicht mit einem Mal, sondern in fünf Jahresräten abgeföhrt werden, weil in diesem Fall in gegenwärtiger Beilage der nötige Betrag leichter zu beschaffen ist.

3) Der Einsender ist der Meinung, daß als Aufstellungsort der nachfolgend beschriebene zu wählen sei.

Dem Leipziger-Dresdner Hauptbahnhofgebäude gegenüber ist das Denkmal in der Nähe der Promenade in die Anlage hinein zu legen und zwar an demjenigen Punkt, wo man den Schwarzenstein mit Fontaine und das Theater, als Hintergrund hat.

Es ist möglich, daß einige Bäume gefällt werden müssen, um den Platz frei zu machen, damit das Denkmal alle Dienstags, welche in Leipzig mit der Eisenbahn ankommen und absfahren, ohne große Mühe und Zeitverlust in Augenschein nehmen können. Auch die Leipziger selbst würden an diesem Platz mehr Genuss haben, als wenn es in der Mitte des Augustusplatzes aufgestellt würde, wofolge es auch der Wehbuden weniger hingärt. — Deber, welcher einen Promenadenpavillong macht, würde es täglich genießen und sich darüber freuen können. Wenn man übrigens noch an die weitere Umgebung denkt, so wird Niemand leugnen wollen, daß das Denkmal an diesem Platz vortheilhaft placirt ist.

Die Stadt Leipzig würde sich gewissermaßen ein Denkmal sehen. — Die Sparsamkeit wäre nicht angebracht, wenn man unsere Ehrenbürger Bismarck und Molte nicht zugleich für alle Zeiten ehren wollte. Also: Frisch gewogt, ist halb gewonnen.

(Eingesandt.)

In Nr. 23 des Leipziger Tageblattes spricht ein „Nathan“ seine höchste Entrüstung darüber aus, daß in meinem „Spielbuch für Knaben“ als Beispiele für Hanswursts unter diesem Andenken auch der Schatten eines Juden mit aufgeführt ist. Zur Gemüthsberuhigung kann ich demselben seierlich versichern, daß die dort beliebte Reihe folgende Wandschatten: Schwarze, Grenadiere &c. eine durchaus zufällige ist. Den Schatten einer Person an der Wand nachzumachen, ist keine Bekleidung für dieselbe; ja ich würde die Nachahmung meines eigenen Profils vorgeschlagen haben, wenn ich das Glück hätte, eine so bekannte Vollfigur zu sein, wie der auf S. 201 abgebildete Schachzuber. Wenn ein harmloses Kinderspiel Veranlassung giebt, Religionsfragen, den deutschen Reichstag und Gott weiß was bei den Daaren herbeizuziehen, muß sehr künstlich sein.

Nesthäuschen-Leipzig, 23. Januar 1875.

Hermann Wagner.

Berichtigung.

Hoffentlich haben unsere gelesenen Leser selbst den höchst unangenehmen Fehler verdeckt, welcher in vor der Überschrift: „Zur Theodor Döring's Jubiläum“ verursacht. Ein Buchstabe tam bei der Correctur an die falsche Stelle und dadurch erhielt der berühmte Jubilar als Döring. Wer doch ein Heilmittel gegen die Druckschleier-Pest entdeckt,

The Gresham

Englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, London. Erstes Schema.

Conto der Einnahmen und Ausgaben der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Gresham“ für das Jahr endigend am 30. Juni 1874.

	R.-Mk.		R.-Mk.		R.-Mk.	
betrag der Fonds beim Anfang des Jahres	36,555,909. 67	Forderungen aus Policien:				
Jahres	860,328. 25	Sterbefälle	3,494,260. 67			
Erneuerungsprämien	6,775,364. 8	Gemischte Versicherungen, Ausstattungen und aufgeschobene Capitalauszahlungen	1,083,288. —	R.-Mk.	4,577,548. 67	
abzüglich der Rückversicherungsprämien	7,638,692. 33	abzüglich der rückversicherten Summen	8,353. 25	R.-Mk.		
	62,154. 50	Rückläufe	4,568,195. 42			
zu zahlungen für Rentenversicherungen	7,576,537. 83	Resten-Auszahlungen	624,782. 50			
zinsen und Dividenden	278,759. —	Commissionen	405,788. 33			
	1,739,281. 67	Betriebsaufwand:	565,981. 92			
		For die Erwerbung neuer Geschäfte		R.-Mk.		
		Unkosten der Filialen, Reisekosten etc.	242,707. 58			
		Annoncen	98,576. 09			
		Aerztliche Honorare	57,176. 58			
		Allgemeine Unkosten (Conto alter Geschäfte)	398,460. 25			
		Staatsabgaben	571,500. —			
		Stempel- und Einkommensteuer (in und außerhalb England)	79,746. 33			
						1,049,706. 58
						249,712. —
						2,934. 42
						38,981,387. —
						R.-M. 46,448,488 17

Wir haben vorstehende Rechnungsablage mit den Büchern verglichen und bestätigen hier-
mit deren Richtigkeit.

Datirt vom sechzehnten October 1874.

(gez.) **G. H. Ladbury,**
William W. Venn, Rechnungsrevisoren.

(gez.) **W. H. Thorntwaite,** Präsident. **Joseph Williams,** Director.

F. A. Curtis, Actuar und Secretair.

George Tyler, Director.

Zweites Schema.

Bilanz der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Gresham“ am 30. Juni 1874.

Passiva.

R.-Mk.
434,240 —
35,935,505. 83
2,611,641. 17
39,931,387 —
972,180. 83
nichts.
972,180. 83
30,092. 25
3,919. 83
9,848. 34
R.-Mk. 39,997,428 25

Wir haben bei der Bank von England die Eintragung der Staatsfonds auf den Namen der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Gresham“ verificirt, die Bücher, Urkunden und Sicherheiten, welche das in der Bilanz aufgeführt Eigenthum darstellen, geprüft, und bestätigen deren Richtigkeit.

Datirt vom 16. October 1874.

(gez.) **G. H. Ladbury,**
William W. Venn, Rechnungsrevisoren.

Activa.

R.-Mk.
5,174,224. 75
20,000 —
3,135,953. 18
In Sicherheiten der britischen Regierung
In fremden Staatssicherheiten
Eisenbahn- und andere Schuldschreibungen
Eisenbahnaucties, Prioritäten und Stammactien
Hauseigenthum
Darlehen gegen persönliche Sicherheit
Credit-Prämien
Vorschüsse auf handelsmäßige Interessen und gegen Verpfändung von Sicherheiten
Möbel und Einrichtungen
Ausstände bei den Agenten
Ausstehende Prämien
Ausstehende Zinsen und Mietherträgnisse
Cassa in Händen und auf laufende Rechnung
R.-Mk. 39,997,428 25

(gez.) **W. H. Thorntwaite,** Präsident. **Joseph Williams,** Director.

F. A. Curtis, Actuar und Secretair.

George Tyler, Director.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit ein Nachabonnement für die Monate Februar und März eröffnet.

Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern des Deutschen Reichs und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Querstraße Nr. 29) zum Preise von 5 Mark angenommen.

Die im Januar noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert.

Leipzig, im Januar 1875.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt (Fröbelstiftung) des Allgemeinen Erziehungsvereins zu Dresden,

zur Zeit von 63 Schülerinnen besucht, eröffnet am 5. April d. J. ihren 3. Lehrcurus. Derselbe besteht aus einer oberen und einer unteren Abtheilung, bietet die erforderlichen Unterrichtswege in entsprechender Breitstellung und ist von einjähriger Dauer. Auswärtige können im Anstaltsgebäude Kosten und Wohnung erhalten. Anmeldungen sind baldigst zu bewirken bei **W. v. Marenholz-Bülow**, Lützowstraße 4; **Fräulein Malw. Russe**, Walpurgi, Deutsche Kaiserallee 16; **Geb. Schulrat Rockel**, an der Herzogin Garten 9; **Schuldirektor Bruno Marquart**, Lindengasse 10, I. (Vereinscaßirer).

Herzogl. Gymnasium zu Eisenberg.

Mit dem neuen, Montag den 5. April beginnenden Schuljahr tritt das bisherige Progymnasium als volles Gymnasium ins Leben. Schriftliche und mündliche Anmeldungen für alle Klassen bis incl. Unterprima nimmt der Unterzeichnete von jetzt an täglich entgegen und weist auch gute Pensionate und Wohnungen für auswärtige Schüler nach, die unter der Aufsicht der Anstalt stehen. Beizubringen sind bei der Anmeldung Tauzeugnis, Schulzeugnis und Impfschein.

Prof. Dr. Procksch, R.

Das Haupt-Maskenlager von Hermann Sommer

befindet sich Gewölbe Neustadt 7, Wohnung Petersstraße 13, III., und empfiehlt einem hochgeehrten Publicum seine eleganten Herren-, Damencostüme, Damen-Bagen, Dominos, Mönchskutten, Fledermäuse, Harlequin'sc. NB. Bestellungen nach auswärtis werden prompt besorgt.

Masken-Leih-Anstalt

von Agnes Schwieger, Nicolaistrasse 22, empfiehlt ihr Lager von neuen und eleganten Costumes, Fledermäuse, Dominos, Mönchskutten, einfache und elegante zu billigen Preisen.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

(Nicolaistraße 5. Begründet 1867 vom Gymnasiallehrer Dr. Herm. Gelbe.) Das Sommersemester beginnt den 8. März. — Prosp. gratis. Sprechstunden des Unterzeichneten täglich mit Ausnahme der Sonntage 12—1 und 3—4 Uhr Peterssteinweg 56, 3. Etage. Dr. Willem Smit.

Etablissements-Anzeige.

Dass ich die große Kunst- und Dampfschleiferei von Herrn Pinkau in Neudorf häufig übernommen habe, und bitte das Herrn Pinkau geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, indem ich schon so ein Geschäft seit 20 Jahren betrieben habe, und bitte alle großen und kleinen Schleiferen an die bestimmten Orte wie früher abzuliefern.

Bernhard Müller, Messerschmied und Schleifermeister, Neudorf, Kohlgartenstraße 63.

Leipzigs Haupt-Maskenlager

von J. C. Junghans, Geinitzstraße Nr. 25.

Maskeanzüge

für Herren u. Damen, eleg. u. einfache Damen-Pagen, Dominos, Ketten und Fledermäuse verleiht Th. Böhnlisch, Burgstraße 1, II.

Cleg. Damenmasken, Fledermäuse billig zu verleihen Lange Straße 18, Seitengeb. 1 Et.

Elegante, auch neue, Damenmaskenanzüge, Fledermäuse find zu verleihen Brühl Nr. 7.

Elegante Masken-Costumes, Dominos und Mönchsputten verleiht und fertigt F. A. Starke, Grimmaische Straße 25.

Zu verleihen sind seine Masken, Fledermäuse u. Mönchsputten Elsterstraße Nr. 26, Hof 3 Et.

Maskengarderobe zu verleihen Schillerstr. 11.

Ein seiner Damen-Maskenanzüge ist zu verleihen Neudorf, Chausseestraße 23, vorn 1.

Weitere Damen-Maskenanzüge sind billig zu verleihen Plagwitz, Lindenauer Straße Nr. 10.

2 f. Damenmasken, ganz gleich, sind zu verleihen Große Windmühlenstr. 11, 2. Etage linke.

Ein Dameumaskenanzug ist sehr billig zu verleihen oder zu verkaufen Lindenstraße 7, II.

2 neue Damenmasken verl. bill. Ritterstr. 24, V.

Zu verleihen sind einige Damen-Masken (Privat) Petersstraße Nr. 29, II.

Zu verleihen ein Damen-Maskenanzug (Braunerin) Braustraße 8, 1. Etage rechts.

Einige Damen-Maskenanzüge sind billig zu verleihen Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Et.

Neue elegante Damen-Masken, Fledermäuse werden billig verliehen. C. Müller, Planenstraße Gewölbe 13, früher Brühl.

Geschlechtskrankheiten, Hautkrankh., Syphilis, selbst die hoffnunglosesten und verzweifeltesten Fälle, heile ich brieflich nach der neuesten Heilmethode ohne jede Berufslösung. Dr. Onan und deren Folgen: Schwächezustände, Pollutionen und alle Unterleibskräuden. Dr. Hartmann, Berlin, Prinsenstr. 62.

Brie & Fraenkel

Brühl 16.

Engros-Handlung englischer u. französischer
Kleider-Stoffe

eröffnen heute einen

Détail-Verkauf

Ihrer Artikel

8. Barthels Hof Markt 8.

Die Handlung verkauft nur

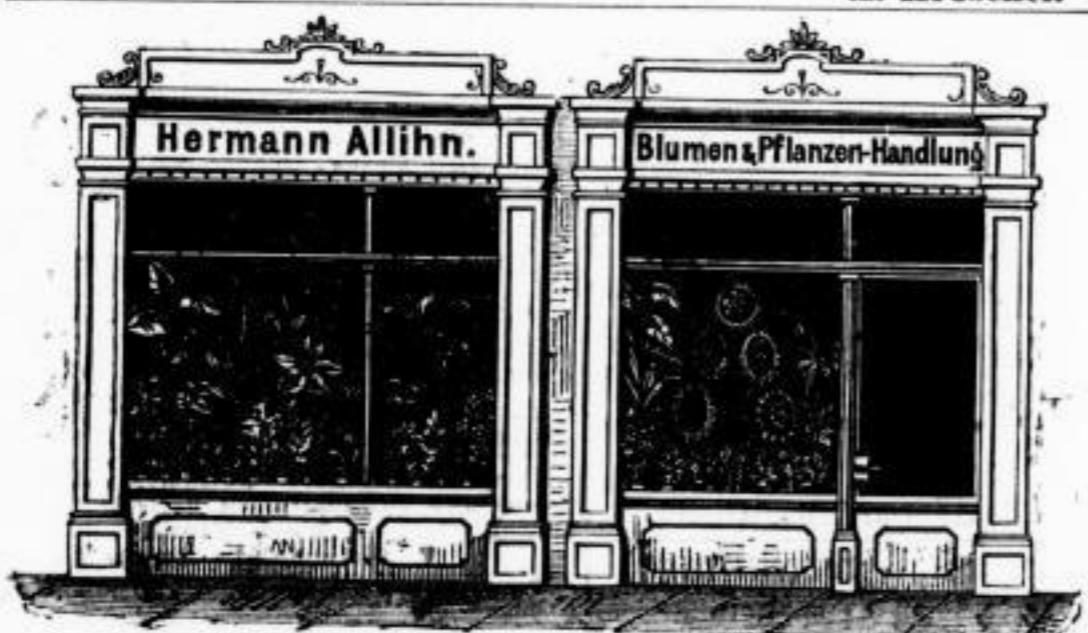
zu festen Preisen.

Die Lager-Bestände des in diesem Local abgehaltenen Ausverkaufs haben wir
nurlich erworben und geben dieselben unter den bisherigen Preisen ab.
Die vorhandenen Beste und Kleider knappen Masses werden Dienstag Vor-

Brie & Fraenkel.

Eine II. Abtheilung eines 3jährigen Elementarunterrichts für Mädchen
von 6 bis 7 Jahren, als Vorbereitung für höhere Schulen, beginnt Ostern 1875.
Goethestrasse Nr. 7, 2 Treppen.

A. Kröschel.



Schillerstrasse, Halle No. 11,

empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten elegantesten Bouquets, Blumen- und Myrthenkränze, Palmenzweige, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel. Große Auswahl von Blondinen und Atlas-Manchetten.

Hermann Graf, Petersstrasse Nr. 38.

Lager deutscher und englischer

Strumpfwaaren und Tricotagen
in Seide, Wolle, Merino und Baumwolle für Herren, Damen und Kinder,
Strumpflängen, Strümpfe, englisch und gewöhnlich lang,
Socken, Unterjacken, Unterbelinkleider, Leibbinden,
Glanzhemden, Unterröcke, Gamaschen, Thawis, Tücher,
Schläpfe, Cravatten, Hosenträger,
Frottirhandtücher, Frottirhandschuhe,
Beste Waaren. Billige und feste Preise.

Oschatzer Filzwaarenlager.

Hermann Graf, Petersstrasse Nr. 38.

Alle Sorten Filzschuwaaren in reichster Auswahl.

Filzröcke für Damen und Kinder,
Leibbinden in anerkannt praktischer Form,
Lammwoll-Schweissblätter,
Cattelunterlagen für Civil und Militair,
Bierseidel-Unterlagen.

Nur noch sehr kurze Zeit.

Desentlicher außergerichtlicher Verkauf.
15 Petersstrasse 15,

im Goldenen Arm,
Die vom Entrepot Dresden mit

50 Prozent

unterm Taxpreis

hier zum Verkauf gestellten Leinenwaaren werden dem Publicum Leipzig's und der Um-

gegend unter Garantie rein Leinen und guter Qualität bestens empfohlen.

Preisliste.

1 Tischtuch, rein Leinen-Dress, früher 25 M., jetzt 12½ M.,

so im Verhältnis in allen Größen und Qualität.

1 Duhend rein Leinen-Servietten, 5½, früher 4 M. 10 M., jetzt 2 M. 12½ M.

1 Stück rein Leinen zu 12 Hemden, früher 12½ M., jetzt 7 M., und so im Verhältnis

zu 8½, 9½, 11, 13, 15 und 17 M.

Handtuch-Dress, rein Leinen, ½ Meter nur 12½ M.

Bettleinen ohne Raut, volle Breite, nur ½ Meter 9 M. und höher.

Gedekte, Federleinen, Bettbezüge, Tischdecken, Bettdecken und Steppröde.

NB. Noch nie ist dem hochgeehrten Publicum Leipzig eine bessere Ge-

legenheit geboten

beste Gross-Schönauer Gedecke und Handtücher

mit 50 Prozent

unterm Taxpreis zu kaufen, ebenso beste Gablenz-Dekken.

1 bis 6 Knöpfige Ballhandschuhe

empfiehlt zum Fabrikpreis
Reichstrasse Nr. 11. C. Manegold. Reichstrasse Nr. 11.

Leinen- u. Baumwollwaaren aller Art liefert in den vorzüglichsten
Qualitäten ganz besonders preiswert unter günstigen Conditionen

Sigmund Frank

im großen Blumenberg.

Der Ausverkauf französischer

Glacé-Handschuhe

Markt 2, Ecke Salzgässchen.

wird dieser Tage geschlossen.

Besonders empfohlen: Ballhandschuhe 2-6 knöpfig,

2 knöpf. schwarze Damenhandschuhe à 12½ Mgr.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 26.

Dienstag den 26. Januar.

1875.

P. Buchold, Grimm. Straße 36.

Um mit den Restbeständen des Herbst- und Winterlagers binnen kurzer Zeit vollständig zu räumen, habe die Preise desselben, bestehend in

Herbst- und Winter-Roben, Jackets, Tuniques, Sammet-Jackets,

bedeutend unter dem Selbstkostenpreise herabgezeichnet und empfiehle solche als sehr vortheilhaften Ankauf.

P. Buchold, Grimm'sche Straße 36.

Geschlechts- und Hantleidende finden bei mir selbst in den verzwietztesten Fällen gründliche Heilung. Auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse Nr. 18, I.
Fr. Werner.

Dr. med. Hermsdorff, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaisstraße 6, 2. Etage.

Geschlechtskrankheiten heißt gründlich A. Scherzer, verpflicht. Wundärzt, Specialist. Neufriedhof Nr. 36, 1. Et.

Unsern Lieblingen den Hundem in allen Krankheiten ärztliche Hilfe Zeitzerstraße 47 LEIPZIG Gartengebäude, Brief. Consultationen jederzeit.

Die lindernde Wirkung gegen leichtere laryngeale Beschwerden, Rauheit im Halse, Heiserkeit u. s. w., deren sich die räumlichst bekannten Stollwerck'schen Brust-Bonbons aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Hollsteierant, Köln, Hochstraße Nr. 9, erfreuen, hat selbige als beliebtes Hausmittel in allen Kreisen dauernd eingeführt.

Tokayer Ausbruch - Essenz, alten, feinen Malaga, zur Stärkung für Kranke und Stereobalancen, Garantie für Güte und Edtheit durch directen Bezug, empfiehlt in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 1 fl. 1/2 fl. & 15 fl., Probesäcken à 7 1/2 fl. die Engel-Apotheke, Markt 12.

Durch 25 Jahre erprobte! Anatherin-Mundwasser von Dr. J. G. Popp. I. L. Hof-Bahnarzt in Wien, reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnschmerzen, rheumatischen Zahnschmerzen, Zahnerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Wassern und Contagien verhältnisweise werden. Preis pr. Flasche 3 Mark, 2 Mark und 1 Mark 25 fl.

Anatherin-Schnupftabak, Preis 2 Mark u. 1 Mark. Vegetabilisches Zahnpulver, Preis 1 Mark. Zahnpulpe in Stäbchen, Preis 4 Mark 50 fl., auch zu finden in Leipzig bei: Theodor Pätzmann, Ede vom Neumarkt u. Schillerstr. (Dresden, Schlossstraße Nr. 12), in d. Lindenapotheke (Th. Schwarz), Herm. Backhaus, Grimm. Str. 14 u. A. Lurjeustein & Sohn, Markt, Rathaus.

Ebenholzbeize!

Bestes und billigstes Mittel, um jede Art Holzer auf jedem Weg schnell und einfach edel schwarz zu beizehen, liefern in jedem Quantum zum Preise von Mark 60 pro 100 Kilo (H. 3244).

die chemische Fabrik von Gebrüder Döllfus, Chemnitz i. S.

Schweizer Seidenwaren, schwarze Tasche, Nipp zu Kleidern, Meter von 40 fl. an, coulante zu Fuß und Futter, prächtvolle Damentüchelchen, Sammet u. c. empfiehlt äußerst billig Rud. Roth, Magazingasse 7, 1. Et.

Oberhemden, Krägen, Manschetten, Hemdsetzen, Hemden-Ginsäge u. s. w. empfiehlt in reeller, vorzüglich guter Ware, fertigt auch, wenn die Stoffe dazu ge liefert werden, zu sehr billigem Preis. L. Krausse, Blauenthaler Hof, Gewölbe 20, a. d. Blauenthaler Platz. (H. 387.)

Leipzig

Berlin

Gebr. Türk Teppich-Fabrik

Grimma'sche Straße 31, 1. Etage, empfiehlt in großer Auswahl und zu festen soliden Preisen:

Alle Arten Teppiche, Teppich und Läuferstoffe, bezgl. Möbelstoffe, Gardinen, Tisch- und Reisedecken in vorzülichen Qualität.

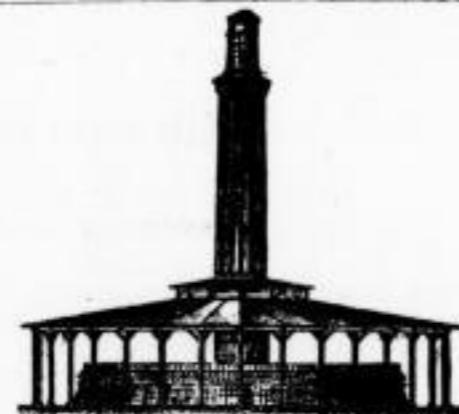
Die Wildhandlung

von Ernst Krieger, 12 kleine Windmühlengasse 12, empfiehlt frisches seides Gl. Rotb. Schwar. u. Schwilb. auch eine Partie frische schöne Wildhähne eingetroffen und sind selbe als sehr preiswerte zu empfehlen.

Petroleum - Meßapparate, Spielwaren, Spazierstöcke, Meerschaum-Spielen u. Pfeifen, Schieferstafeln, Schreibbücher, Federn u. Halter empfiehlt F. E. Doss, Thomasg. 1.

29. 29. Passage Steckner 29. 29. 29. Gesundheitssohlen aus Wollpappe, 29. 29. Kork-, Filz- u. Rosahaarsohlen billigst 29. 29. bei Luise Rüdiger. 29.

Für Nähmaschinen empfiehlt Seide, Zwirn, Nadeln u. c. E. Möbius, Kuhberggasse.



Ausang Februar wird mein Vertreter, Herr Ingenieur Dueberg, die Oberpfalz und Franken passieren. Interessenten, welche seine persönliche Ausweisenheit oder eine mündliche Versprechung mit ihm über Siegeln, Kaff. brennen oder Teilebahnlinien wünschen, wollen dies bis zum Schluss des Monats hierher gefüllt mittheilen.

Friedrich Hoffmann, Baumeister, Berlin, Kesselstraße Nr. 7.

Flaschenbier-Handlung von Louis Baumgarten

Giesenstraße Nr. 33, empfiehlt

Gohliser Actionbier	24 fl. 3 Mark
Vereinslager-Bier	25 - 3 -
Culmbacher Exportbier	22 - 3 -
Bayerisch Exportbier	15 - 3 -
Hofer Bayerisch Malzbier	20 - 3 -
Kösener Champ.-Weissbier	22 - 3 -
f. Zerbster Bitterbier	24 - 3 -
N.B. prompte Bedienung frei ins Haus.	

Neuseeländer und Zwidsauer Kohlen offerirt G. W. Beyrich, Bayerische Straße 22.

Billigste Hamburger Kaffeehandlung auf Süderstraße 27 part., vor dem Reiter Thor. Gutsmeister Kaffee gem. à Pfo. 6, 7 u. 8 fl.

(H. 387.)

Zu verkaufen.

Ein vor 10 Jahren erbautes herrschaftliches Hausgrundstück ist umzugshaber in unverbaulicher Lage von Planitz zu verkaufen. Adressen bitte man unter L. K. II. 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Beste Buchhändlerlage

habe ich ein brillantes Haus mit darangrenzendem großen Areal sehr preiswert zu verkaufen. Julius Sachs, Petersstraße 1.

Ein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und neuen Postgebäudes zu Merseburg belegenes neu erbautes Hausgrundstück, enth. 11 Stuben, 7 Räumen, 4 Küchen, ger. Keller, Waschhaus, Brunnen und Pferdestall, welches sich vorzüglich zur Anlage eines Materialgeschäfts ic. eignet, ist für den Preis von 6500 fl. zu verkaufen. Röhre Auskunft unter H. 595 b. ertheilen Haasenstein & Vogler in Halle a. S. (H. 595 b.)

Zu verkaufen Blücherstraße ein Haus, Br. 25000 fl. Err. 1750 fl. Anz. 6-8000 fl. Walstraße eine Haus, Br. 23500 fl. Err. 1750 fl. Anz. 8000 fl. d. A. Löff, Poststraße 16.

Sophienstraße

habe ich einige vorzügliche Hausgrundstücke mit Gärten billig zu verkaufen. Julius Sachs, Petersstraße 1.

Nähe des Schlossbaus ist mit der Verkauf eines sehr eleganten Hauses mit großem Garten und Seiteneinfahrt übergeben worden. Industriellen können den großen Garten außerordentlich gut zu Fabrikationslage oder für Geschäftszwecke verwerten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

Zu verkaufen ist ein Haus, Neuschönfeld, mit Geschäft, Thoreinfahrt, Hof und Garten, ca. 1200 fl. Einbr. für 16,000 fl. mit 4-5000 fl. Anz., auch wird ein kleines Haus mit angenommen. Abt. H. H. 44 Exped. d. Bl. niedezulegen.

Ein in nächster Nähe Leipzigs neu erbautes, an der Hauptstraße und Bierbahn gelegenes Haus mit Restaurierung ist für 30,000 fl. bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Grundstück bringt über 2000 fl. ein.

Selbstläufer wollen ihre Adresse sub H. & H. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Am Alten Theater

und Rosenthal habe ein neues Gebäude für 40,000 fl. mit 1/4 Anzahlung sofort zu verkaufen. C. F. Leichsenring, Gr. Windmühlengasse 8 u. 9.

Ein in gutem Gange befindl. Geschäft (getragene Kleidungsstücke) ist für ca. 800-900 fl. Todesfall halber sofort zu verkaufen.

Adressen werden unter D. Z. 644 durch das Annons.-Bureau von Bernh. Freyer. Neumarkt Nr. 39 erbeten.

Ein Stellmachergeschäft

in guter Lage der Altstadt Dresden ist mit sämtlichen Holzvorräthen, 6 Hobelbänken und vollständigem Stellmacher-Handwerkzeug für den Preis von 500 fl. zu verkaufen. Die Werkstatt kann beibehalten werden.

Röhres bei Herrn Born, Dresden, Heitbahnstraße Nr. 2, 3. Etage.

Eine gut eingerichtete Tischlerei mit Drehscheibe ist zu verkaufen. Adressen sind unter H. A. 456 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Ein Putz- und Weisswaarengeschäft in einer sehr lebhaften Mittelstadt Sachsen mit sich seiner Rundschau ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Werbe-Offeren sind unter Chiffre Z. Z. II. 108 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gasthof mit Tanzsalon nahe bei Leipzig, Betriebungsort im Sommer, ist mit 3-6000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Röhl. d. C. Becker, Schönfeld, Anbau, Marktstraße Nr. 54b, 1. Et.

Zu verkaufen 2 frequente Gasthäuser, 4 Restaur. (2 Röhl. 1 mit Garten), 4 Producten- u. 3 Gastronomie. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, 1.

Außerdem Unternehmen halber ist ein im besten Gange und frequentesten Lage sich bestimmendes größeres

Wein- und Delicatessengeschäft, verbunden mit Weinstube und guter Kellerei, zu verkaufen oder zu verpachten.

Zur Übernahme ca. 5 Wille erforderlich.

Gesäßige Offeren sub V. A. 139 bei den Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig, Halle'sche Straße Nr. 11, niedezulegen. (H. 3489.)

Zu verkaufen

eine flotte Restaurierung, monatl. Umsatz 900 fl., Bodheit 6 Jahre, erforderlich 600 fl. Zu erfragen Kohlenstraße Nr. 9 b, bei Windert.

Verhältnisshalber ist innerer Stadt, gute Lage, eine fl. Restaurierung soj. zu übernehmen. Röhres Kohlenstraße 7, 1. bei Engelmann.

2 Restaur., 1 Kurzwarengesch., 1 Material-, 1 Defill. zu verl. d. F. C. Rennewich, Lupberg. 11.

Zu verk. eine Restaurierung mit Productengesch. Zu erfr. Sebastian Bach. u. Marschnerstr. Ecke.

Ein sehr rentables Productengeschäft mit bedeutenden Nebenbranchen in nächster Nähe Leipzig's und naheliegender Lage soll krankheitshafter unter annehmb. Bedingungen verkaus werden. Näheres Neuerichhof Nr. 8, links.

Biegelei - Verkauf.

Eine gut rentirende Biegelei bei Leipzig ist besonderer Verhältnisse halber mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Carl Voigt, Reuschönefeld, Hauptstraße Nr. 177.

Ein Associd

mit 2000 ₣ wird für ein stilles, gangbares Geschäft gesucht. Baare Einlage vorläufig 600 ₣ durch C. A. Zimmer, Hainstraße Nr. 25. (H. 3470.)

Associds,

welche sich bei rentablen Geschäften betheiligen wollen, erhalten nähere Auskunft durch das Contor v. C. A. Zimmer, Hainstr. 25. (H. 3236.)

Associd-Gesuch.

Ein hiesiges sehr gut rentirendes Geschäft, nur courante Artikel bei wenig Concurrerz, sucht einen thatkräftigen Kaufmann mit einer Einlage von 2-4000 ₣ als Theilhaber. Ges. Offerter sub A. L. 5 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Socius verlangt

zur Vergroßerung eines Kohlen-Engroßgeschäfts. Off. S. G. durch die Buchdr. des Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. Anonyme Offerter unberücksichtigt.

Ein Gross-Geschäft, Consumentikel, sucht einen solid thätigen Theilnehmer mit 5000 Thaler Capital. — Offerter unter F. G. H. 30. in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein kleiner Stuckflügel, Preis 70 ₣, Sternwartenstraße Nr. 39, 2 Tr. rechts.

Ein prachtvolles Pianino ist preiswerth zu verkaufen Schützgäßchen Nr. 6, III. links.

Pianino, gut gehalten, ist billig zu verkaufen Rossmühle, Dehauer Hof, Treppe E, 1. Etage.

Ein Pianoforte f. Ans. & verl. Schletterstr. 11, II. r.

Eine Harmonika

zweiteilig mit Registern, noch wie neu, ist billig zu verl. bei G. S. Neif, Kl. Windmühleng. 11.

Eine Partie Goldwaaren, als: Ketten, Brosches, Ohrringe, Ringe, Trauringe, Medaillons, Armbänder sehr billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I., im Vorstuhrgeschäft. (H. 3431.)

Zu verkaufen richtig gehende Regulatoren von 9½ ₣, goldne Damenuhren mit fl. Quastenketten von 16 ₣, Diamant-Ringe von 5 ₣ an Grimm'scher Steinweg Nr. 4, 1 Tr. nahe d. Post.

Waffen-Anzug

zu verkaufen, schön, einmal getragen, französische Müllerin, in grüner Seide Colonnadenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Zwei elegante Damen-Waffen-Anzüge, einmal getragen, sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 37, 2. Etage.

Für Militairs.

Mehrere Uniformstücke von Enj.-Freiw., ein ganz neuer dabei, sind zu verkaufen durch Schneidermeister Jäger, Schulgasse 1, 3. Et.

Zu verkaufen für eine Mittelperson ein schwarzer seiner Anzug nebst Hut, desgleichen ein brauner Überzieher, wenig getragen, Friedrichstraße Nr. 38, Vorderhaus 2 Treppen links.

Auf Abzahlung

erhalten solide anständige Leute Betten, Wäsche, Herrngarderobe, Möbel, Nähmaschinen etc. Construction zu billigen Preisen unter günstigen Bedingungen Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links.

Winter-Ueberzieher,

getragene Anzüge, Hosen, Röcke, Stiefeln etc. Verkauf; Barfussgässchen 5, II.

Betten, neue Schleiß- u. Raumfedern, fest, neue Julius Nicolaust. 31, Hof quer vor 2 Tr. Ende.

Zwei schone Gebett-Betten sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 26, 4 Treppen.

Einige Gebett gute Federbetten, sowie auch Bettwäsche ist billig zu verkaufen Brühl 78, 2. Etage, vorheraus im Vorstuhrgeschäft.

Veränderungsh. verl. 2 Brüder 2 Gebett rothe u. 3 Gebett bl. g. Gebett. Neuerichhof 28, 1 Tr.

Schreib- und Kleidersecretarie, Sophas, versch. Tische, Stühle- u. Kleiderschr., Wascht. und versch. andere Meubles billig. Gerberstraße 6, H. p. 1.

Umstände halber sind versch. Meubles billig zu verkaufen. Zu erfragen Centralstraße Nr. 15, im Evangelischen Gebäude.

Mahagoni-, Kirschb. u. a. Möbeln in Auswahl „alt“ u. „neu“ Verl. Kl. Fleischberg. 15. Einkauf | jedes Quantum, auch ganze Nachlässighäfen". J. Barth.

Billig zu verkaufen sind 2 gute neue Sophas Nicolaistraße Nr. 15, 4. Etage links.

Ein Kinderstühlchen ist billig zu verkaufen, in der Fremdenlehrhalle Nr. 36, variette, bei Hrn. Schneidermeister Busch.

Eine neue 2-schlafige, ladierte Mahagoni-Bettstelle mit Stahlseidermatratze und Kissen ist billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 5, Hof, II.

Nachtläufe sind wieder vornehmlich bei G. Lehmann, Hainstraße Nr. 32.

Eine feinere Polstermöbel ohne Bezüge werden billig verkauf. Hainstraße 32, 3. Etage. Diöbet-Verkauf desgl. Einf. Kl. Windung. 11. Wilke.

Möbel-Verkauf.

Neue u. geb. Sophas, Kleider- u. Wäschchränke, Secretaire, Schreibstühle, Doppel-, einf. u. Stehpulte, Spiegel, Lehnstühle, Bettstühlen, Matratzen, Fußsitz- und Couffentische, 1 Buffet, 1 Piano-forte, letzteres auch zu vertauschen auf Möbel, Bettten, Uhren u. dergl.

Centralhalle neben dem Restaurant.

Beschädigte Meubles, Betten, Küchengeräthe etc. sind zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 8, part. links.

Zu verl. 1 Arbeitstafel Grimm. Steinw. 46 p. 1.

Für Hotelbesucher oder Herrschaften ist ein seiner Bettthimmel billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 32, 3. Etage. C. Lehmann.

Cassaschränke, eis. Gassen, eis. Kopivrest, Doppelvulte, Schreibstühle, Cylinderbüreau, ganze Contor- u. Bureau-Einrichtungen Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

1 II. Geldschrank | verl. Lehmanns Garten, Schiffmann's Kohlenhol.

6 Cassaschränke | 4 alte eiserne Gelecasen, div. Contorpulte,

2 Doppelvulte, 2- u. 4spig. starke Kopivr., 2 Schreibstühle u. c. Verl. Kl. Fleischberg. 15.

Einkauf | von dectei Gegenständen stets

Ein Overglas ist zu verkaufen Rückenstraße Nr. 23 b, 4 Tr. rechts.

Eine Howe-Nähmaschine für Schneider ist für 42 ₣ zu verl. Gerberstr. 18, Hof. E. F. Schäffer.

Eine Wheeler- u. Wilson-Nähmaschine ist für 15 ₣ zu verkaufen Gerberstraße 18, Hof. E. F. Schäffer.

2 neue Nähmaschinen Wheeler & Wilson-System sind sehr billig zu verl. Hall. Str. 1, I. im Vorstuhrgeschäft. (H. 3430.)

2 neue W. Nähmaschinen bester Qual. sind sehr billig zu verl. Brühl 73 beim Haush.

Für Buchbinder

1 neues Walzwerk zu verkaufen Rückenberger Str. 50.

Zwei bronzenne Kronleuchter, beide 6 armig, einer für Gas, breite Brenner, einer für Kerzen, sind billig zu verkaufen Zeiperstraße Nr. 22B, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen eine Reflecto-Laterne im Weihwaaren-Geschäft Hainstraße Nr. 22.

Zu verkaufen kleine Papercartons & St. 5 ₣ u. 10 ₣. M. Lorenz, Hainstraße 22.

Zu verl. 1 lusp. Fisch- oder Pfannfuchtestell und ein eiserner Mörser Albertstraße 23, III.

4 Stück Breiterhären billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 23, beim Tischler.

Ein eiserner Stag-Ofen ist zu verkaufen Johanniskasse Nr. 12, im Hofe links.

In einem Rittergut-Hofstee des Kreises Torgau liegen 3-400 Stück kleinere Stämme, 2-300 Stück dergl. Klöze, eine höhere Partie dergl. Bretter und Palten zum Verkauf. Auf Verlangen können diese Holz' franco Bahnhof Dahlen, Station der Leipzig-Dresdner Bahn, geliefert werden. Adresse erfährt man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

10,000 Cubifuß Eiche, rein und mild, in Stärken von 1-4 Zoll stark, dergl. eine größere Partie Birken

rein und sehr breit, Stärken von 3-3½ Zoll, stehen zum Verkauf in der Augustbolzhandlung von H. Gehlert, Dresden, am Schießhaus 10.

9000 Mark werden auf ein Haus, welches sich mit 24,000 Mark verzinst, bis 1. od. 15. Febr. gegen erste Hypothek und gute Binsen gefucht.

Hainstraße Nr. 24 im Productengeschäft.

Eine durch Krankheit zurückgekommene ausländ. Witwe sucht ein Darlehen von 300-600 Mark unter Zusicherung prompter Rückzahlung und guter Sicherheit. Ges. Offerter W. D. poste restante Cölln.

Ein junges Mädchen will edelstehende Menschen in ein Darlehen von 10 Thalern, gegen moralische Rückzahlung. Werthe Adresse will man niederkul. A. B. C. 120 fil. d. Bl. Hainstr. 21.

Ein junges Mädchen, welches sich in großer Not befindet, will einen edelstehenden Menschen um ein Darlehn von 15 ₣, reelle monatl. Rückzahlung wird zusichert. Werthe Adr. bitte man unter Th. p. 5. in der Erved. d. Bl. niederkul.

Gesucht werden 50 ₣ auf kurze Zeit gegen gute Binsen von einem vermögenden Studenten wegen momentaner Verlegenheit. Adressen unter T. M. II. 90 durch die Expedition d. Bl.

Eine j. anständige Dame will edele Menschen um ein Darlehn von 10 ₣. Adressen unter M. 24. Expedition dieses Blattes erbett.

Eine leidende Witwe will edelstehende Herzen um ein Darlehn. Werthe Adr. Bargstr. 7 part.

Sollten edelstehende Menschen gesonnen sein einer Frau in einer sehr bedrängten Lage mit 10 ₣ aufzuhelfen gegen ganz reelle Zurückzahlung so nimmt werthe Adressen unter L. 10 die Expedition dieses Blattes entgegen.

Auszuleihen: Gossengelder in Posten von 5000 bis 50,000 ₣ gegen gute Hypotheken. Anfragen werden erbett unter T. G. 101. durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler, hier, Halle'sche Str. 11.

Hausgerüste.

Ein gut rentirendes sol. Hausgrundstück, Stadt oder innere Vorstadt, wird von einem Selbstreflectanten bei 15-18,000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Näh. Angaben von Hausbewohnern sub V. H. 23 Hainstraße 21, Filiale d. Bl. erb.

Zu kaufen gesucht ein Grundstück am Markt mit Hofraum, Preis 2-300,000 ₣, bin ich beauftragt. J. Hager, Kupfergässchen 3, I.

Zu kaufen gesucht sofort Grundstück am Markt mit Hofraum, Preis 2-300,000 ₣, bin ich beauftragt. J. Hager, Kupfergässchen 3, I.

Zu kaufen gesucht sofort Grundstück mit 2000 ₣ Anzahl., sowie ein grösseres mit beliebiger Anzahl. Bitte reelle Verläufer, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Verschwiegenheit Ehrensache. Od. Groß, Sidonienstraße 42.

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Bettten, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfussgässchen 5 **Kösser.**

Getragene Herren- u. Damenkleider, Bettten, Wäsche kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbett E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 32, 3. Etage.

Geldschrank, am billigsten auf alle Wertsachen zu haben. Binsen billig Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage vorh. 1.

Geld am billigsten auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Bettlen, Goldsachen etc.

Reichstraße 50, 2. Etage.

Geld am billigsten auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibbauchscheine, Möbel, Cigarren, Coupons etc.

Burgstraße 11, 1. Etage.

Geld auf alle Wertsachen, Gold u. Silber, Binsen billig Duerstraße Nr. 6.

Geld auf alle Wertsachen zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Bettlen, Goldsachen etc.

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Geld am billigsten auf alle Waren zu haben. Burgstraße Nr. 12, 1. Etage

Gesucht 2 Commis, 3 Copisten, 1 Bierverleger (Cant.), 1 Oberk., 2 Rest.-Kelln., 2 Marktelscher, 3 Kutsch., 2 Diener, 1 Hausk., 5 Knechte, 3 Bur-schen d. F. C. Nennowitz. Kupferg. 11, 4. Gew.

Tüchtige Commis

in allen Branchen für Comptoir, Reise, Lager und Detail erhalten hier und auswärts gutes u. dauerndes Engagement unter eoulanten Bedingungen. E. Wellner, Rast Steinweg 72, II.

Für die Del- und Eisenwaren-Branche wird ein gewandter sachkundiger Reisender gesucht zu baldigstem Eintritt.

Offereten unter Lit. Z. No. 420. befördert die Expedition dieses Blattes.

Offene Stelle.

Für die Niederlage einer der ersten Lampenfabriken ist die Stelle des

Reisenden

durch einen geschickten jungen Mann von nicht unter 25 Jahren baldigst zu besetzen. Bewerber, welche in dieser Branche schon mit Erfolg gereist haben, erhalten den Vorzug. Offereten mit Referenzen und Photographie sub A. S. 835. befördert die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in München.

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein Schreiber gesucht, der bereits in einer solchen servirt. Offereten an N. Steller, Münchner Straße Nr. 42 zu richten.

Contor-Schreiber-Gesucht.

Einen jüngeren Schreiber, welcher 200 pf Caution haart stellen kann, wird zum 1. Februar zu engagieren gesucht durch C. R. Zimmer, Hainstraße Nr. 25. (H. 3469.)

Einen jungen Mann, welcher in Lederiegeschäften längere Zeit gearbeitet u. im Besitz guter Bezeugnisse ist, wird zum 1. März gesucht. Röh. bei A. Meisinger, Peterssteinegg Nr. 60.

Einen geübten, gut empfohl. Schreiber wird bis 15. Febr. d. J. gesucht. Advocat Ludwig, Hotel de Baviere.

Xylographen

werden für hier auf Studarbeit sofort gesucht. Geeignete Bewerber erfahren das Röhre. Plauziner Straße Nr. 2, 2. Etage.

Tüchtige Notenstecher

finden dauernde Beschäftigung. F. W. Garbrecht'sche Offizin, Inselstraße 2.

Eduard Horn, Weiningen. Tüchtige Uhrmachergehilfen finden angenehme und dauernde Condition.

Eduard Horn, Weiningen.

Maschinemeister für Steindruck finden dauernde und lohnende Arbeit. C. G. Höder'sche Offizin, Gerichtsweg.

Einen tüchtigen Gravir-Drucker findet sofort Stellung bei Eschebach & Schaefer.

Drei geübte Kreide-Drucker für Farben finden sofort dauernde und lohnende Stellung bei Eschebach & Schaefer.

Buchbindergehilfen sucht Th. Falk, Grimmaischer Steinweg 9, 2. Hof, 2. Etage.

Einen Buchbindergehilfen sucht C. W. Rudolph, Inselstraße 2, III.

Buchbindergehilfen kann seit Arbeit nachgewiesen werden im Central-Arbeitsnachweis Sternwartenstr. 23, II.

Ein intelligenter Buchbindergehilfe mit allen neuesten Maschinen vollkommen vertraut, in Bergolden, Deckenpressung und überhaupt in allen, auch den feinsten Buchbindarbeiten derart praktisch gebildet und erfahren, daß er die Einrichtung einer in einer Provinzialhauptstadt Österreichs neu zu gründenden größeren Buchbinderei besorgen und die Leitung derselben führen kann, wird aufzunehmen gesucht.

Nur solche Bewerber, welche die Überzeugung in sich tragen, daß sie einer derartigen Aufgabe für die Dauer und in jeder Hinsicht gewachsen sind, wollen ihre mit Bezeugnisschriften belegten ausführlichen Offerete an Hrn. J. Boldmar, Buchhändler in Leipzig einsenden.

Gesucht ein Tischlergeselle. Herrmann Müller, Biockplatz 29.

Einen Tischler, ganz guter Möbelarbeiter, wird gesucht Lange Straße Nr. 4, Hof links part.

Gesucht wird ein Tischler auf Bauarbeit Große Windmühlenstraße 14. M. Diener.

Gesucht ein Tischlergeselle, welcher auch in Poluren gut bewandert ist. Weststraße 11.

2 Tischler werden gesucht Berberstr. 11, Hinterh.

Zwei Metalldrucker sucht die Metallwarenfabrik Grenzstraße Nr. 8.

Zwei am Schraubstock geübte Gelbglosser gehilfen finden dauernde Arbeit bei G. A. Janek.

Einen Klempnergesellen sucht G. Richter, Peterssteinegg Nr. 7.

Zwei tüchtige Klempnergesellen (Accordarbeiter) können sofort in Arbeit treten bei R. Frauenhelm sen., Klempnermeister.

Plagwitz, den 24. Januar 1875.

Einen guten Stubenmaler-Gehilfe, der in Leim und Oelfarbe selbstständig arbeiten kann, wird bei dauernder Accordarbeit gesucht Kohlenstraße 9 d.

Einen Tapzierer gehilfen tüchtigen Arbeiter sucht sofort Louis Fischer, Blücherstraße Nr. 26, 1. Et.

Lehrlings-Gesucht.

Eine größere Cigartensfabrik in Leipzig sucht per Ostern einen Lehrling. Adr. unter H. A. 55. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesucht.

In unserem Galanterie u. Kurzwaren-Engros-Geschäft ist per Ostern 1875 ein Platz offen.

Brüder Uhl, Markt Nr. 2.

Eltern,

deren Söhne zu Ostern die Schule verlassen, werden unter günstigen Bedingungen Lehrstellen in allen Branchen zugewiesen durch (H. 3286.) C. N. Zimmer, Hainstraße 25.

Gesucht ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden Petersstraße 40, im Hofe links 1. Et.

Für meine Hutfabrik sucht

„2 Lehrlinge“.

Söhne rechtlicher Eltern; Koch und Logis wird vergütet.

Nächste Bedingungen theile mit: früh 10—11½, Nachmittags 3—5 Uhr.

Hermann Haugk,

Hoflieferant, Rosenthalgasse Nr. 17.

Für unsere Eisengieherei, Dreherei u. Schlosserei suchen wir je einen Lehrling

Maschinenfabrik und Eisengieherei J. G. Schöne & Sohn Neuschönfeld.

Gesucht 3 j. Kellner f. Hotel, 2 j. Kellner f. Bahnhof, 1 tücht. Koch, 1 Hausschneid., 6 Kellnerburschen durch J. Werner, Hainstraße Nr. 25.

Gesucht z. 1. Febr. 2 j. ge Restaurations-Kellner d. C. Weber, Peterstraße 40.

1 j. Kellner u. 1 Kellnerb. beide auf Rechn. 15. Febr. s. Schimpfs Agentur Plagw. Str. 4.

Gesucht: 2 j. Kellner, Bier auf Rechnung, u. 2 tolle Burschen sof. A. Wagner, Petersstr. 18 p

Gesucht wird 1. Februar ein Saal-

Kellner von 17—19 Jahren.

Nächster Hotel Sedan.

Gesucht junge Restaurant-Kellner Markt 9, I. linke.

Gesucht werden bis 15. Februar zwei

Markthelfer

bei 5 Thlr. Lohn u. vollkommen freier Station.

solche, welche schon in Material-Geschäften thätig gewesen, wollen Adr. sub C. 1807 mit Zeugniss-Abschrift niederlegen bei

Robert Braunes, Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt No. 17.

Ge Schneiderinnen werden gesucht

Hohe Straße 19, 4 Treppen rechts.

Geübte Schneiderinnen werden gesucht

Nünberger Straße Nr. 40, II. rechts.

Geübte Damen-Mäntel-Arbeiterin sind dauernde u. lohn. Arb. Löwenstr. 3b, I. Scheibong.

Zum so. Antritt werden j. Mädchen gesucht, um das Schneider zu erl. Büdnerstr. 24, IV 1.

Eine geübte Näherin wird gesucht

Plagwitzer Straße Nr. 3, im Hofe 1 Treppe.

Wir suchen eine geübte

Maschinen-Näherin

auf Wheeler & Wilson-Maschine.

Hartmann & Uhmann, Neumarkt 9.

Gesucht junge Mädchen zum Handweinähen

Peterstraße Nr. 28, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird eine gut eingebüte Stepperin

auf Wheeler-Wilson-Nähmaschine, sowie Weißnäherinnen, die womöglich im Schneiderin gelbt Thomasgäßchen Nr. 8, parterre.

Gesucht werden junge Mädchen, welche

Wäscherei und Sticker erlernen wollen

Lange Straße Nr. 7, 3. Etage links.

Gesucht wird sofort eine Putztreterin Königstr. 11, C. Grumbach's Buchdruckerei.

Eine geübte Putztreterin wird gegen

hoher Lohn sofort gesucht. Richard Schmidt, Ed. der Grenz- und Luchengartenstraße.

Eine Köchin, bürgerl. Haushalt, sowie mehrere Mädchen für Küche und Haus werden sofort und später gesucht Ritterstraße Nr. 2, 1. Et.

Priv.-Kochin, 12 pf M., nach Frankf. a/M. sucht F. Schimpfs Agentur, Plagwitzer Str. 4.

Eine perfekte Köchin wird zum 1. März gesucht. Rudolphstraße Nr. 1, parterre.

Gesucht wird sofort oder 1. Februar eine Köchin in ein Hotel nach auswärtz., auch braucht sie nicht ganz perfect zu sein.

Zuerstlagen Ritterplatz Nr. 17, 1. Etage.

Gesucht 3 Hotelinnen sofort, 4 Stuben-

mädchen für Hotel, 6 Hausschädeln durch J. Werner, Hainstraße 25, Treppe B, I.

Gesucht wird von einer feinen Herrschaft

auf einer Villa an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn zum 1. März eine Köchin, welche der Küche allein vorstehen kann und neben einem

Dienner und einer Kindermaiden alle Haushalt übernimmt. hoher Lohn und gute Behandlung

gesichert. Nur gesunde, kräft. u. gut empfohl. Mädchen wollen sich melden. Reichstr. 11 b. Hausm.

Gesucht wird zum 1. März eine gute Köchin, welche etwas

Haushalt mit übernimmt und nicht unter den

30 Jahren. — Nur solche, die längere Dienste und sehr gute Zeugnisse aufweisen können, wollen ihre Adressen abgeben bei

M. D. Schwennicke Wwe., im Salzgässchen.

Landwirthschafterin, Köchin und gute Stelle durch

Emma Lerche, Halle a. d. S., Gr. Alaudstraße Nr. 28.

Gesucht 2 Del.-Wirthschaft., 2 Kochmädel, 1 Bonne, 2 Verläufe, 3 Jungf., 2 Stubenmädchen durch A. Löff, Poststraße Nr. 16, I.

Gesucht 4 j. Jungmädel, 2 pers. Köchinnen, 10 Koch. mit Haushalt, 2 Kinderm., 1 Mädchen, eine Bäuerin. f. Bahn. 3. Hager, Kupferg. 3, I.

Eine anständiges braves Stubenmädchen, welches das Nähen und Plätzen gründlich

versteht, sowie im Schneiderin geübt ist, wird sofort gesucht Wintergartenstraße Nr. 7, 2. Etage.

Einen Laufburschen sucht Th. Falk, Grimmaischer Steinweg 9, 2. Hof, 2. Etage.

Einen Laufburschen sucht zum sofortigen Austritt Brüder Dietrich, Markt 17.

Eine Bonne oder Kindergärtnerin wird

zu zwei Kindern von 3 und 5 Jahren gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Adr. unter M. S. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht: 1 Verkäufer, 1 Wirthscha., 4 Kellnerin, 1 Stub., 3 Hausr. A. Wagner, Petersstraße 18 p.

Gesucht 3 Verläufe, 5 Wirthscha., 2 Bäckerei, 2 Kellnerinnen, 1 Jungf., 3 Stuben, 20 Hausschädeln. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Junge Mädchen, welche zu Ostern die Schule verlassen, werden unter günstigen Bedingungen Lehrstellen in allen Branchen zugewiesen durch (H. 3286.) C. N. Zimmer, Hainstraße 25.

Geübte Bierstättl-Stickerinne erhalten

lebhafte Beschäftigung bei Gustav Frieder, 31 Grimm. Straße.

Eine tüchtige Wäschestickerin wird für ein Geschäft am Rhein per sofort gesucht. Näherset durch Böhme, Windmühlengasse Nr. 10, 1. Etage.

Für eine Puppen-Fabrik nach einer

worin sieben einige

Damen

die im Schneiderin oder Putztreterin bewandert sind, zum Zuschnüren gesucht Off. A. 1805 an.

Robert Braunes, Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt No. 17.

Ge Schneiderinnen werden gesucht

Hohe Straße 19, 4 Treppen rechts.

Geübte Schneiderinnen werden gesucht

</

Gesucht ein ord. Mädchen f. häusliche Arbeit zum 1. Februar Neumarkt Nr. 16, II. rechts.

Ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit mit Buch wird per 1. Februar gesucht. Räberes Brühl Nr. 56, 3. Etage.

Bogen Kraukheit wird sofort oder 1. Februar ein gut empf. Mädchen, das bürgerlich Kochen kann, von einer kleinen Familie gesucht. Mit Buch zu melden Reichstraße 23, Pelywaaren-Geschäft.

Ein ehrliches, liebliches Mädchen wird für häusliche Arbeit gel. Gr. Windmühlenstr. 5, Conditorie.

Gesucht soj. oder bis 1. Febr. ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Thonberg, Hauptstraße 98 im Topfwarengesch.

Gesucht wird zum 1. Febr. oder später ein solides Mädchen, welches W. Wilson-Maschine zu nähen versteht, in etwas Handmührelei bewandert ist sowie leichte häusliche Arbeit verrichtet. Hoher Wohn, so wie zur Familie gehörend, wird zugeschaut. Zu erfragen bei

ff. verw. Stoll, Tauchaer Str. 29 p. Gew.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen, welches einer einfachen großen Küche allein vorstehen kann. Zu melden Eisenbahnhauptstraße Nr. 7, part.

Sofort oder bis zum 1. Februar wird ein ehrliches Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausharbeit zu mieten gesucht. Räberes Katharinenstraße 11, III. bei Herrn Höschel.

Sofort oder bis zum 1. Februar wird ein ehrliches Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausharbeit zu mieten gesucht. Räberes Katharinenstraße 24 bei Herrn Hennig.

Gesucht ein ordentliches Mädchen, welches der guten, bürgerlichen Küche vorstehen kann, reinlich und fleißig ist, zum baldigen Antritt. Mit Buch zu melden

Humboldtsstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen wird zur häuslichen Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Brüderstraße Nr. 27 parterre.

Gesucht wird soj. ein ordentl. Dienstmädchen Turnerstr. 2, II. Zu melden Mittags um 1 Uhr.

Ein braves Dienstmädchen zum 1. Februar gesucht, Wohn 30 #, Hainstraße Nr. 21, 2. Et.

Gesucht wird für den 1. oder 15. Februar ein gut empfohlenes Dienstmädchen.

Zu melden mit Buch Waldstraße (zu Anfang) Nr. 46, 3 Treppen.

Gesucht ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Dr. Mayer, Brühl 56, 2. Et.

Gesucht 1. Febr. ein ordentl. Mädchen für 2 Kinder u. häusl. Arbeit Burgstraße 4, 4. Et.

Gesucht wird ein j. Mädchen in Dienst für Kinder und häusliche Arbeit Poststraße 6, 3. Et.

Eine in älteren Jahren siehende Frauensperson, welche Liebe zu Kindern hat, wird unter annehmbaren Bedingungen zur Beaufsichtigung derselben sowie zur Führung der Wirtschaft soj. gesucht. Räberes bei Herrn Schoppe, Villi Nr. 5.

Für Kinder u. Stubenarbeit wird zum 1. oder 15. Febr. d. J. ein anständ. nicht mehr zu junges Mädchen, das gern u. willig ihren Pflichten nachkommt u. gute Zeugn. aufzuweisen hat, bei gutem Wohn gefacht. Räberes Kellstraße 13, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Sternwartenstraße 13, links 3. Etage.

Ein Kindermädchen, ordentlich u. reinlich, wird 1. oder 15. Februar gesucht

Carlstraße 4c, parterre links.

Ein **Kindermädchen** wird gesucht

Gassenstraße Nr. 7, 2. Etage, bei George Roth.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein ordentl. nicht zu junges Kindermädchen Gewandg. Nr. 3, part.

Gesucht ein j. ehrl. Mädchen, welche Liebe zu Kindern hat Petersstraße 18, 4. Etage rechts.

Eine **Aufwärterin** wird zu leichter Arbeit gesucht Johannisgasse Nr. 10, III.

Gesucht sogleich Vormitt. 7—11 eine ordentl. Aufwartung Kurze Straße Nr. 4, 1 Tr.

Gesucht wird eine Aufwärterin auf den ganzen Tag für Stuben Pleihsengasse Nr. 6.

Ein junges Mädchen (samt auch Schulmädchen sein) zur Aufwartung gesucht Petersstraße 39, III.

Zuerst. Aufwartung sucht Schönenstr. 11. Schen. Aufwärterin gesucht Nicolaistraße 14, Grüngasse.

Gesucht Aufwärterin Brüderstr. 14, I. rechts.

Stellgesuchte.

Agentur.

Ein fleißiger, gut eingeführter Agent wünscht für Sachen, Lausitz eine leistungsfähige Maschinenfabrik zu vertreten. Geehrte Offerten sub C. G. R. # 2375 beförderd die Annoucen-Expedition von Rudolf Moosse in Berlin S. W.

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placierte durch das laufm. Bureau „Germania“ zu Dresden.

Ein j. Mann, tücht. Stenograph, m. a. Contorarbeiten vertraut, bittet, da gegenw. außer St., geehrte Herren Adr. um ges. irgendwo. Beaufsichtigung. Werthe Adr. M. J. 22 post. r. Leipzig.

Ein junger Mann sucht in einem hiesigen Manufacturengeschäft eine Stelle als Verkäufer zum sofortigen Antritt. Gei. Off. sub C. K. 20 nimmt die filiale d. Bl. Hainstr. 21 part., entgegen.

Ein cautiousfähiger junger Mann, militärfrei, mit Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht anderweit Engagement. Vorsätzliche Zeugnisse u. Empfehlungen sind vorhanden. Offerten werden erbettet unter R. S. No. 24.

postlagernd Meinungen.

Ein junger streblauer Kaufmann (unverheirathet), mit den besten Zeugnissen verfehlt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung für Comptoir oder Lager. Ges. Offerten unter U. V. 136 beförderd die Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein junger Mann, zur Zeit in einem der größten Colonialwarengeschäfte Leipzigs thätig, sucht Stellung per 1. oder 15. April. — Gute Referenzen stehen zur Seite.

Ges. Offerten beliebt man unter Chiffre F. G. 7. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein seit einigen Jahren in einer bedeutenden Leinen- und Damastfabrik als Expedient thätiger junger Mann sucht per 1. April eine Reise- oder Lagerstelle in einem ähnlichen Geschäft. Offerten unter T. L. 12 beförderd die Expedition d. Bl.

Ein **Bauzeichner**, Zimmerer, der die Stelle als Blaupunkt bis jetzt mit vertreten hat, sucht als solcher Stellung. Offerten unter H. 297. beförderd die Expedition dieses Blattes.

Ein Bautechniker (Zimmermann)

mit der einfachen und doppelten Buchführung vertraut, sucht eine Stelle in einem Holz- oder Zimmergeschäft. Geehrte Offerten bittet man sob Chiffre H. 545 a in der Annoucen-Exped. von Haasenstein & Vogler in Erfurt niederzulegen. (H. 545a.)

Ein **Steindrucker**, im Leberdruck, sowie in bunten und schwarz thätig, sucht Stelle. Werthe Offerten unter C. M. nehmen die Herren Süß & Brunow entgegen.

Ein **Tischler** sucht Beschäftigung im Polieren, Lacken und Reparieren der Meubles. Aufträge beliebt man bei Herrn Kaufmann Müller, Petersstraße Nr. 27 im Gewölbe niederzulegen.

Stelle: Gesuch.

Ein in der Maschinen-Ziegelei erfahrener Meister sucht zum 1. April anderweit Stellung. Adressen sind unter U. S. 133. an Haasenstein & Vogler, hier, Halle'sche Straße Nr. 11, zu senden. (H. 3474.)

Lehrlinge

für alle Branchen hat nachzuweisen das Contor von C. N. Zimmler, Hainstr. 25. (H. 3173.)

Stelle: Gesuch.

Ein cautiousfähiger junger Mann, verheirathet, ohne Kinder, sucht Stellung als Aufseher, Kassirer, Wartshelser oder Hausmann.

Offerten werden unter Chiffre U. W. # 4 in der Expedition dieses Blattes erbettet.

Ein Mann in 40er Jahren siehend, der mehrere Jahre die Führung eines **Kraukalft-, Siegel- und Steinohrloch-** Geschäftes hatte und wegen Aufgabe des Geschäftes eine Stelle sucht, als Aufseher, Bierverleger oder Kassendate. Demselben stehen die besten Zeugnisse zur Seite. Offerten gültig unter Chiffre H. E. 116. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, mit der Papier-Arbeit vertraut, sucht Stelle in Buchdruckerei. Selbiger fabrikt die edl. engl. oder neueste Walzenmasse. Adr. unter P. W. # 500 in d. Exped. d. Bl.

Ein Bursche von 18 Jahren sucht Stelle als Wartshelser bis 15. Febr. Werthe Adr. unter S. R. b. d. niederalz. in d. Fil. d. Bl. Hainstr. 21.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, sucht baldigst Stelle als Wartshelser oder dergleichen.

Adressen bittet man unter Z. H. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in den mittleren Jahren siehender, verf. sehr zuverlässiger Mann sucht baldige Stellung als Handmann, Wartshelser oder Kassendate. Adressen erbettet unter P. S. Burgstraße 7, p. l.

Stelle: Gesuch.

Eine Stelle zur Aufwartung von Pferden event. als Reitknecht wird von einem gut empfohlenen gesunden kräftigen Mann, gebildeter Cavalierist, baldigst gesucht. Werthe Adr. bittet man unter E. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter Bursche von 18 Jahren, welcher in einem hiesigen Geschäft 3 Jahre thätig war, sucht zum 1. März oder später, um sich im Rechnen und Schreiben auszubilden und um sich zu verändern, anderweitige Stelle. Werthe Adr. unter Z. Z. 50 in der Exped. d. Bl. erbettet.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht sofort Stelle. Witzigsgasse Nr. 16, bei Pötsch.

Ein kräft. **Landwirt** sucht Arbeit. Adressen Kortstr. 8, IV. Hintergeb. bei G. Beidler abzug.

Ein junger kräftiger Bursche sucht Stelle als Landwirt oder Wartshelser. — Räberes beim Hausmeister Blauenbacher Hof Brühl Nr. 77.

Familienverhältnisse wegen sucht ein schon älteres Mädchen aus anständiger Bürgerfamilie zum 1. April d. J. ein Unterkommen als Käferkäferin in einem Kurzwaren-, Confection- oder Weißbäckereigeschäft re.

Offerten mit Angabe des Gehaltes wolle man gesäßtig unter Chiffre F. S. 3 x 3 der Annoucen-Expedition von Rudolf Moosse in Halle a/S. einenden.

Ein junger Mann sucht in einem hiesigen Manufacturengeschäft eine Stelle als Verkäufer zum sofortigen Antritt. Gei. Off. sub C. K. 20 nimmt die filiale d. Bl. Hainstr. 21 part., entgegen.

Ein junges Mädchen sucht baldigst als Verkäuferin in der Pianisten- oder ähn. Branche Stellung. Offerten unter M. K. bittet man Reichstraße Nr. 36 beim Hausmann abzugeben.

Ein junges ans. Mädchen, welches schön schreibt, auch im Rechnen gelingt ist, sucht baldigst Stellung. Geehrte Offerten unter U. A. B. # 100. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle: Gesuch.

Ein junges gebild. Mädchen von ausdn. auch im Maschinennähren bewandert, sucht unter bescheid. Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin. Röh. zu erst. bei J. G. Flemming, Colonnadenstraße 12.

Eine gebildete Dame von angenehmem Aussehen, von guter Familie, würde sehr gern eine Stellung in einem Geschäft annehmen, und bittet werthe Adressen unter F. O. Z. # 10 in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine Mädch. in geschten Jahren, welches mit der Küche vollständig vertraut, auch in allen Theilen der Wirtschaft erläutert, sowie eine tüchtige Baumwollfärberin suchen Stelle zum 1. Februar oder später. Adressen bittet man Wendelsohnstraße Nr. 1 im Laden niederzulegen.

Ein gebild. Mädchen in ges. Jahren (Waise). Tochter eines höhern preuß. Beamten, sucht per 1. April oder früher Stelle z. Erzieh. der Kinder u. Stütze der Hausfrau. Dieselbe würde auch die Erzieh. mutterl. Kinder übern. u. d. ganze Wirtschaft leiten. Beste Zeugn. u. Empfehl. stehen auf Berl. zu Diensten. Name u. Wohn. s. auf get. Antr. in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine Mädch. in geschten Jahren, welches mit der Küche vollständig vertraut, auch in allen Theilen der Wirtschaft erläutert, sowie eine tüchtige Baumwollfärberin suchen Stelle zum 1. Februar oder später. Adressen bittet man Wendelsohnstraße Nr. 1 im Laden niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen sucht den 1. März Stelle bei einer anständ. Firma als Jungmagd oder als Stütze der Hausfrau Adressen bittet Petersstraße Nr. 20, 1 Treppe links.

Eine gebildete Mädch. von auswärts sucht Stellung als Jungmagd zum 1. Februar.

Eine gebildete Dame von angenehmem Aussehen, von guter Familie, würde sehr gern eine Stellung in einem Confectionsgeschäft Stellung.

Nächstes Mittwoch 20, parterre links.

Eine gebildete Mädch. von auswärts bewandert im Schneider u. Ausbessern bewandert, sucht noch Arbeit. Zu erfragen Petersstraße 24 im Hof 1 Treppe.

Eine Mädch. sucht noch einige Tage zu besetzen im Schneider und Ausbessern. Adressen erbittet man im Schuhmacherstand in der Kaufhalle.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine anständiges Mädchen, welches das Schneider versteht, sucht Besch

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 26.

Dienstag den 26. Januar.

1875.

Ein Bureau

mit Niederlage wird auf dem Brühl oder in nächster Nähe sofort zu mieten gesucht.

Offeraten unter C. M. No. 10 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21, parterre.

Gesucht

wird für Ostern ein Laden in frequenter Lage, zu einem kleinen Detailgeschäft, mit oder ohne Wohnung im Hause.

Offeraten unter F. W. H. 10 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21 erbettet.

Gesucht

wird eine Werkstätte, für Klempner passend, im neueren Westviertel. Adr. mit Preisangabe bittet man in der Rehau zum „Leichten Heller“, Schreiberstraße, abzugeben.

Kohlen-Niederlage! Zum Betrieb für ein Kohlen-Geschäft ein groß & ein detailliert wird eine Niederlage gesucht. Adr. O. P. A. No. 666, in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

wird zu Ostern eine Niederlage zu Rohprodukten. Adr. Petersstr. 20 bei Vertramm.

Ein anst. Parterre, mögl. mit Pferdestall, zu mieten gesucht in östl. Lage f. einz. Familie. Adr. an hrn. E. Vollständt, Neumarkt.

Ein elegantes Parterre oder 1. Etage, 7 bis 8 Zimmer, mit oder ohne Garten, auch geheilt. Umgegend, Beizer, Turner, Dresdner Straße sucht das Vermittelungs-Bureau Albertstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Ein Logis, Part., 1., od. 2. Et. in der Nähe d. Nürnb. Str. od. Grimma. Str. zu mieten. Adressen im Kohlengeschäft Querstraße Nr. 2 abzugeben.

Gesucht zu Ostern Parständ. Wohnung 4—5 Zimmer mit Zubehör, Schlafzimmers für 2 Dienststellen, sowie möglichst Stellung für einen Pferd. Adressen bittet man unter C. A. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht eine Wohnung zu Ostern od. früher, 4—5 Zimmer mit reichl. Zubeh., zu 300—350 ₣ Parterre od. 1. Et. Adressen unter C. G. O. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht eine Wohnung in der Mitte der Stadt im Werthe von 100 bis 120 ₣. Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppen.

Eine Wohnung im Innern der Stadt im Preise von 200 bis 250 ₣, 1 bis 2 Treppen, sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Offeraten unter H. 40, an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungsgesucht.

Per April wird von einem Privatgelehrten, der im nächsten Mai heiratet, in einem anst. Hause, womögl. in der Turnerstr., eine gut eingerichtete Wohnung im Preise von 175—225 ₣ jährl. gesucht. Nur Besitzer werden um gefäll. Adressen und Dr. Ch. Sidonienstraße Nr. 29, II. r. erucht.

Man sucht ein größeres Sommerlogis mit Garten in Connewitz, Gohlis oder Plagwitz — eine einzelne Villa bevorzugt.

Offeraten nehmen Gallmann & Götsche, Katharinenstraße 14, entgegen.

Gesucht wird zu Johannis ein freundliches geräumiges Familienlogis, innere Stadt oder östliche Vorstadt, nicht über 2 Treppen, im Preise von 3—300 ₣. Adressen unter D. H. 2. besördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Familien-Logis im Preise von 300—350 ₣, am liebsten Dresdner Straße oder deren Nähe und nicht über 1 Et. Adressen beliebt man Gerichtsweg Nr. 6, II. niederzulegen.

Eine Familienwohnung, wsl. Vorstadt belegen, wird per Ostern zu mieten gesucht. Offeraten mit Angabe des Wertespreises sind bei Gehr. Türek, Grimmaische Straße Nr. 31, abzugeben.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein freundliches Logis im Preis bis 100 ₣. Adr. bittet man Centralstr. 10 im Biergeschäft abzug.

Gesucht wird v. p. z. Leuten ohne Kinder ein Logis bis 130 ₣, am l. i. d. Nähe d. Fleischergpl. oder Theaterpl. Adr. erb. gr. Blumenberg, Barbiergesch.

Ein Logis von 80—130 ₣ wird zu Ostern in der innern Stadt zu beziehen ges. Werthe Adr. sollte man ges. u. Q 2 i. d. Hl. d. Bl. Hainstr. 21, nieder-

Gesucht wird zum 1. April ein kleines Logis im Preis von 40—50 ₣. Adr. bittet man unter L. S. 34 in der Expedition dieses Blattes.

Junge Eltern, die sich zu Ostern verheirathen, wünschen ein Logis im Preis von 80—100 ₣. Adr. unter B. S. in der Hl. d. Bl. Hainstr. 21 p.

Gesucht ein kleines Logis von Mutter und Tochter. Gr. Windmühlenstr. 49, Prod. Gesch.

Ein Logis zu 50—70 ₣ wird gesucht bis Ostern oder früher. Adressen abzugeben Hospitalstr. 43 bei Frau Brendel.

Logis 90—120 ₣ w. zu Ostern unweit Elster-od. Burgstraße gesucht. Adressen Burgstraße 10, 1/2 Et.

Gesucht Logis von 60 ₣ zu jedem Preis. Vocal-Comptoir Sidonienstraße 42. E. Groß.

Eine selle alleinst. Witwe sucht ein fl. Logis, Stube und Kammer. Adr. Nicolaistr. 12, Neublesg.

Gesucht

wird zum 1. April c. ein kleines Logis von einem Beamten in der Nähe des Tuchhauses Thores. Off. bittet man bei Herrn Grünthal & Weisel niederg.

3 bis 4 unmeublirte Zimmer in guter Lage (Promenade und Westvorstadt vorgezogen) werden von einem einzelnen Herrn zu Ostern oder Johannisk. gesucht. Preis 1200—1500 Martl. Adr. unter F. G. H. 10. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. Febr. od. 1. März von einem anst. Mädchen eine fl. Wohnung o. Möbel. Adr. bittet man abzug. Brüderstr. 13. Grimma. G.

Dresdener Straße

oder in deren Nähe wird per 1. Februar ein Garçon-Logis gesucht. Offeraten mit Preisangabe unter A. Z. an die Expedition dieses Bl.

Garçon-Logis.

Zum 1. März sucht ein selbstständiger Kaufmann ein sein meubl. Garçon-Logis, Wohn- und Schloßzimmer, an der westlichen Promenade oder deren angrenzenden Straßen. Ost. Offeraten unter Chiffre W. H. 1 an die Expedition dieses Blattes.

Meflogis gesucht.

Für bevorstehende Ostermesse und weiter wird ein Zimmer mit 2 Fenstern nebst Schlafzimmer, vorheraus, nicht über 2 Treppen hoch, in der Petersstraße bis zum Hotel de Bavière oder am Markt bis zu Anhang der Hainstraße zu mieten gesucht und sind Adressen niederzulegen bei Herrn Theodor Pfizmann, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Ein meubl. Zimmer mit Schlafrab. u. gutem Matratzenbett wird per 1. März gesucht. Adr. unter H. H. 20 in die Expedition dieses Blattes.

Ein anständ. junger Mann (Kaufmann) sucht eine meubl. Stube, womögl. mit Kammer oder Allof zu mieten. Offeraten mit Preisangabe unter X. Y. Z. 333. Expedition dieses Blattes.

Ein junge Dame sucht mit einer anderen Dame ein meublirtes Zimmer mit Kochen zu mieten, Nähe Dresdner Straße. Sofortig Adressen abzugeben unter L. M. in der Filiale d. Bl. Hainstr. 21.

Eine junge Dame sucht ein meublirtes Zimmer sofort. Adr. unter V. 22 in der Filiale Hainstraße 21.

Ein junges Mädchen sucht ein möbliertes, unges.irtes, separates Stübchen. Adressen erwittet man Neulrichshof Nr. 2, 1. Etage.

In Gohlis wird ein meubl. Zimmer zu mieten gesucht. Adressen unter W. H. 103, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pension.

Ein Real- oder Nicolaistöchter findet in einer gebildeten Familie vom 1. April an unter annehmbaren Bedingungen anständige u. gute Pension. Adressen unter M. N. abzugeben an Herrn Herm. Wilh. Müller, Grimmaische Straße Nr. 15 im Fürstenhaus.

Pension für seine Herren in seinem Hause ist offen. Adr. sub O. L. Hainstraße Nr. 21, Filiale des Tageblattes.

Gute Pension ist zu haben Ritterstraße Nr. 11, 2. Etage.

Vermietungen.

Restaurations-Verpachtung. Eine vollständig neu eingerichtete Restauration mit Billardsaal (2 Billards), Kegelbahn, Colonaden, an einer Hauptstraße gelegen, soll verhältnishaber mit sämtlichem Inventor sofort verpachtet werden. — Näheres wird Herr Karl Kärtner (Markt, Alte Waage) zu ertheilen die Güte haben.

Für Bleicher.

Ein großes Bleichereigrundstück mit allen nöthigen Gebäuden u. Einrichtungen, mit schönem Wiesenplane u. mit trefflichem reichenlichen Wasser, unmittelbar am Ende einer lebhaften Fabrikstadt (Wollwarenfabrikation) gelegen, der Stadtgemeinde selbständig, ist unter günstigen Bedingungen auf längere Zeit zu verpachten. Nachlieghaber wollen Öfferten unter Chiffre O. C. 328, an Haasenstein & Vogler in Leipzig, Dresden oder Chemnitz baldigst einenden, worauf weitere Mitteilung erfolgt. (H. 3282.)

Ein Sommerlocal in Gohlis

mit Tanzsaal u. c. u. Gastr. sofort zu verpachten. Näheres Sidonienstraße Nr. 56, II. links.

Bu vermiethen

habe im Westviertel pr. Ostern ein großes Parterre, passend zu einem kleinen Restaurant, Wohnung oder Geschäftslöcal, im Auftrag. Preis 500 ₣, ebendaselbst auch 2 kleine Et. (H. 3468.)

C. R. Zimmier, Hainstr. Nr. 25.

Ritterstraße habe ich große Geschäftsräume sofort zu vermiethen.

Julius Sachs, Peterstraße Nr. 1.

Lange Straße Nr. 34
ist die Hälfte des Parterre per 1. April als Geschäftslöcal oder Wohnung zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt daselbst

G. Boulton.

Grimma'sche Straße No. 29
soll die 1. Etage, bei deren beabsichtigtem Umbau Wünsche des Abmiethers ähnlichlich Berücksichtigung finden werden, als Geschäftslöcal vom 1. April d. J. ab vermietet werden durch

Adv. E. Bärwinkel,
Grimma'sche Straße 29, III.

Gewölbe, Contors und Niederlagen,
57 Logis v. 100—1000 ₣ in all. Stadttheilen gelegen E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Vermietbung.

Ein Gewölbe in der Johannisstraße und eine Niederlage in der Königstraße sind vom 1. April ab zu vermietben durch

Adv. E. Bärwinkel,

Grimma'sche Straße 29, III.

Gewölbe, Contors und Niederlagen,

57 Logis v. 100—1000 ₣ in all. Stadttheilen gelegen E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Vermietbung.

Ein Gewölbe in der Johannisstraße und eine

Niederlage in der Königstraße sind vom 1. April ab zu vermietben durch

Adv. E. Bärwinkel,

Grimma'sche Straße 29, III.

Gewölbe, Contors und Niederlagen,

57 Logis v. 100—1000 ₣ in all. Stadttheilen gelegen E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Vermietbung.

Ein Gewölbe in der Johannisstraße und eine

Niederlage in der Königstraße sind vom 1. April ab zu vermietben durch

Adv. E. Bärwinkel,

Grimma'sche Straße 29, III.

Gewölbe, Contors und Niederlagen,

57 Logis v. 100—1000 ₣ in all. Stadttheilen gelegen E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Vermietbung.

Ein Gewölbe in der Johannisstraße und eine

Niederlage in der Königstraße sind vom 1. April ab zu vermietben durch

Adv. E. Bärwinkel,

Grimma'sche Straße 29, III.

Gewölbe, Contors und Niederlagen,

57 Logis v. 100—1000 ₣ in all. Stadttheilen gelegen E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Vermietbung.

Ein Gewölbe in der Johannisstraße und eine

Niederlage in der Königstraße sind vom 1. April ab zu vermietben durch

Adv. E. Bärwinkel,

Grimma'sche Straße 29, III.

Gewölbe, Contors und Niederlagen,

57 Logis v. 100—1000 ₣ in all. Stadttheilen gelegen E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Vermietbung.

Ein Gewölbe in der Johannisstraße und eine

Niederlage in der Königstraße sind vom 1. April ab zu vermietben durch

Adv. E. Bärwinkel,

Grimma'sche Straße 29, III.

Gewölbe, Contors und Niederlagen,

57 Logis v. 100—1000 ₣ in all. Stadttheilen gelegen E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Vermietbung.

Ein Gewölbe in der Johannisstraße und eine

Zu vermieten ist ein II. Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche nebst Zubehör, 60 m². Zu erfr. Gustav Adolph-Straße 20, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten vom 1. April ein II. Logis im Brühl, 2 Tr., mit Wasserleitung, an ruhige Leute. Zu erfragen Brühl 38, Hof 2 Treppen.

Logis von 2 schönen Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör sind den 1. April zu vermieten. Schönesfeld, Neuer Bau, Marktstraße 119, 2. Etage.

Logis in großer Auswahl vermietet. Vermittlungs-Bureau Überstraße Nr. 22, II.

Ein II. Logis für 70 m² ist für 1. April zu vermieten. Weißstraße Nr. 72, zu erfr. Parterre.

Zu vermieten pr. 1. Febr. Waldstr. ein Sout. 45 m², pr. Ostern. Weißstraße (in Sout. 45 m²) Localcompt. von A. Löffel, Poststr. 16, I.

Ein **Couloir**, besteh. aus 4 zweisenster. Stuben nebst Zubehör (unterkellert), ist per Ostern zu vermieten, Preis 250 m², Turnerstraße 9c, im hohen Parterre.

Eine unmeubl. Stube an einzelne Leute zum 1. Febr. zu vermieten. Kreuzstraße 11f, 4. Et.

Sofort zu vermieten eine **Stube**, leer od. mit Betten, an Herren oder Damen. Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen, Th. Barth.

Zu vermieten 1. Febr. eine leere heizbare Stube Humboldtstraße 31, 3 Tr. I., Hinterhaus.

Ein hübsches **Garçonlogis**, 1 ob. 2 Zimmer sofort zu vermieten Gr. Fleischergasse 17, III.

Garçonlogis, feinmeubl., mit Matratzenbett, sofort zu vermieten Wiesenstraße Nr. 7, III.

Ein **Garçonlogis** nebst Schlafkabinett sofort oder 1. Febr. zu verm. Frankfurter Str. 33, III. L.

Garçonlogis. Ein freundl. g. meubl. Zimmer ist sofort oder später an einen anständigen Herrn zu vermieten Sternwartenstr. 32, 1. Et.

Ein feines Garçonlogis mit Schlafkabinett zu vermieten Wendelsohnstraße Nr. 7, 1. Et. I.

Garçonlogis für 1 oder 2 noble Herren zum 1. Februar zu vermieten Nordstraße Nr. 16, III.

Garçonlogis ist zu vermieten mit S. u. Höchl. Nürnberger Straße Nr. 56, 3. Etage.

Garçonlogis ff. meubl. ist sofort oder später billig zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 40, II. rechts.

Zu verm. f. meubl. Garçonlogis, Stube und Kammer, beides frdl. u. hell, Inselstraße 15, II. r.

Garçon-Logis!

Ein höchst elegant meubltes großes Zimmer nebst Aloven, Parterre in der östlichen Vorstadt gelegen, ist sofort oder zum 1. Februar zu vermieten. Näheres in der Cigarrenabteilung von Mr. Hahn, Schwanstraße Nr. 20.

Garçonlogis, eine meubl. Stube, ist sofort zu vermieten Humboldtstraße Nr. 12, 4. Et.

Garçon-Logis. Ein großes, freundl. gut meubl. Zimmer, hohes Parterre, in anständigem Hause ist zu vermieten Frankf. Str. 51, pr. 1. **Garçon-Logis** offen Bräderstrasse 20, II.

Garçonlogis gut möbl. Sternwstr. 12c, II. r.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube nebst Schlafläden Petersstraße Nr. 20, 2. Etage.

1. Febr. zu bez. 1 f. meubl. Zimmer mit Schlafz., S. u. Höchl. v. 1 ob. 2 anst. Herren Albertstr. 23, III.

2 gut möbl. Zimmer, einzeln, mit od. ohne Kammer sind sofort od. später zu verm. Sidonienstr. 7, III.

Eine meubltes Stube mit Schloszimmern ist an Herren zu vermieten Mainstraße 16, 3. Etage.

Ein fein meubltes Zimmer mit Schlafz. ist an zwei Herren sofort oder zum 1. Februar zu vermieten Thomasgässchen 6, III.

Elegant meubl. Zimmer mit Schlafz., Matr.-Bett, S. u. Haushal. Bayerische Straße 16, I.

Eine freundl. Stube nebst Schlafz. an 1 bis 2 Herren zu verm. Große Fleischergasse 22, II.

Zu vermieten ist sofort od. später ein sehr frdl. Zimmer Hainstr., Gr. Tuchhalle, Tr. C, IV.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube Sternwartenstr. 12c. Zu erfr. Restaur.

Zu vermieten sind meubl. Zimmer in der Gr. Fleischerg. 20, h. im Hofe r. 1. bei A. Müller.

Zu vermieten ist auf 2 Monate ein großes elegant meubl. Zimmer mit Bett, Preis pr. Monat 6 Thlr. Räberes Thalstraße 9, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ein frdl. meubl. Zimmer, mit 1 ob. 2 Betten Petersstraße 15, Hof 1, 3 Tr. I.

Zu verm. 1 Stube mit 2 Betten, S. u. Höchl. für Herren, auch im Einz. nach Wunsch m. Mittagstisch, Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 30, 2 Tr. I.

Zu verm. 1 möbl. Stube mit S. u. Höchl. mehrf. sof. od. 1. Febr. an 1 Herren Neumarkt 15, 2. Et.

Zu vermieten ist eine meubltes Stube Brandvorwerksstraße Nr. 89, im Gewölbe.

Zu vermieten eine fr. meubl. Stube an 1 bis 2 Herren Humboldtstr. 6, Ecke Nordstr. I. ob. r.

Zu verm. eine meubl. Stube an Herren oder Damen Wiesenstraße 18, 3 Tr. C. Eulenstein.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube sofort oder zum 1. Februar an 1 oder 2 Herren Nürnberger Straße 42, Hof 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube S. u. Höchl. Sternwartenstraße 18, 1. Etage.

Zu vermieten eine meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel Waisenhausstraße 5, Hof III. r.

Eine freundl. Stube, gut meubl., ist sofort zu vermieten Mühlgasse 6, part. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubltes Stube an Herren oder Damen Wendelsohnstraße 8, Gartengeb. 1 Tr. Zu beseben v. 7—10 u. 1—7 Uhr.

Zu vermieten sofort oder sp. 1 gut meubl. Stube mit händer Ausicht, v. Georgenstraße, Vogel's Haus, Ecke der Gartenstraße, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meubltes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Nürnberger Straße Nr. 30, 1. Etage links.

Zu vermieten ist ein meinl. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Febr. oder später Kloßgasse Nr. 18, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine Stube und eine Schlafläde mit Saal- und Hausschlüssel Große Windmühlenstraße Nr. 10 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten 1 gut meubl. gr. Zimmer mit S. u. Höchl. sof. ob. 1. Febr. Nr. 10, I. B. V. D.

Dresdner Vorstadt, kein meubl. Zimmer mit gutem Matratzenbett, S. u. Höchl., zu verm. Taubenbergweg 5, Gerichtsweg 2, Treppe B, part.

1 meubl. Zimmer mit Matratzenbett, ist an einen anständ. Herrn zu verm. Weißstr. 69, part. links.

Für anständ. Damen ist ein freundl. Zimmer nebst guter Pension zu haben. Adr. unter O. J. R. in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21 Gewölbe.

Ein frdl. meubl. Zimmer ist an 1 anst. Herrn sof. oder später zu verm. Sternwstr. 18, 4. Et.

Hein meubl. Zimmer zum 1. Februar Humboldtstraße Nr. 29, II. der Tr. gegenüber.

Eine freundl. meubl. Stube an einen Herrn ist zu vermieten Sidonienstraße 39, 4 Tr. links.

Eine freundl. Stube mit Saal- und Hausschl. und separatem Eingang ist sofort oder zum 1. zu vermietene Halle'sche Straße Nr. 5, 3. Et.

Eine meubl. gut heizbare Stube ist 1. Febr. zu vermieten Schleiterstr. 10 Seitengeb. 2 Tr. r.

Eine Stube mit oder ohne Bett ist zu vermieten Sophienstraße 35, 4 Treppen rechts.

Eine freundl. meubltes Zimmer mit besonderem Eingang, gegenüber d. neuen Universitätsgebäuden, ist per 1. Februar c. zu vermieten Leichstraße 3, parterre.

Ein freundl. meubltes Zimmer ist per 1. Februar c. zu vermieten Turnerstraße 16, parterre rechts.

Ein kleines Stübchen ist billig zu vermieten Brühl Nr. 42, 3. Etage rechts.

Möblte Stube und 2 Schlafläden zu vermieten Bayerische Straße 9c, Hinterh. I. links.

6 m² kostet ein elegantes Zimmer, schöne Ausstatt., untere Wiesstraße 36, 2 Treppen links.

Eine fr. meubl. Stube ist sofort oder später zu vermieten Gerberstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Eine frdl. möbl. Stube ist an 1 ob. 2 Herren sofort zu verm. Moritzstr. 17, Hinterh. 2 Tr.

Einem anständ. Herrn ist eine bescheidene meubl. Stube (auch unmeubl.) vom 15. Februar ab zu vermieten bei M. Gödel, Kleine Funkenburg.

Eine große, sehr freundl. meubltes Stube ist pr. 1. März oder früher an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Kleine Funkenburg Treppe B, 3. Etage links.

Zu verm. 1 St. an H. (Höchl.) Gr. Fleischerg. 15, II. I. 3 f. Zimmer zus. od. geth. zu verm. Elisenstr. 31, II. r.

1 Schlafläde f. Herren Reudnitz, Seitenstr. 8, III. r.

Schlafläde zu verm. für Hrn. Nicolaistr. 16, H. I.

Zu vermieten ist 1 Schlafläde in einer heizb. Stube für Herren Rückstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Zu verm. eine fr. Kammer, sep. Eing., S. u. Häuschl., Leipzig, Kurze Str. 2, H. r. 2 Tr.

Zu vermieten ist frdl. Schlafläde f. Herren, auch 1 helle Kammer leer Wiesstr. 80, Hof r. 1 Tr.

Zu vermieten ist eine Schlafläde in einer fr. meubl. Stube Frankf. Str. 31, 3. Et. links.

Schlafläden sind offen Gustav-Adolph-Str. Nr. 15b, 2 Treppen.

möbliet, freundl. Stube billig Böttcherstraße Nr. 3, II. f. Schlafläde f. Herren Gr. Windmühlenstr. 51, III. v.

Offen ist eine Herrenschlafläde in einer Stube mit Koch Gewandgässchen Nr. 5, 4 Treppen links.

Offen sind freundl. Schlafläden in einer heizb. Stube Sophienstraße 19b, Hinterh. 1 Tr. links.

Offen ist eine Schlafläde in einer heizb. Stube m. Mittagstisch Reudnitz, Leipziger Str. 15, 3 Tr.

Offen ist eine freundl. meubltes Stube Nicolaistr. Nr. 11, 3 Treppen bei Schreiber.

Offen ist eine frdl. Schlafläde für Herren Waldstraße Nr. 3, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafläde für Herren Bayer. Straße Nr. 9c, im Milchgeschäft.

Offen ist freundl. Schlafläde für Herren Elisenstraße Nr. 8 parterre links.

Offen ist eine Schlafläde für 1 oder 2 Herren Promenadenstraße 6b, Hof 2 Treppen.

Offen freundl. Schlafläden für Herren Sternwartenstraße Nr. 29, rechts 2 Treppen.

Offen eine freundl. Schlafläde für ein ordentl. Wodan's Brandvorwerksstraße 92, 3 Tr. links.

Offen eine freundl. Schlafläde für einen sol. Herrn Peterstraße Nr. 4, 3 Tr. B.

Offen Schlafläden für Herren Sternwartenstraße Nr. 37, Seitengeb. 4. Etage rechts.

Offen 4 Schlafläden für Herren Beitzer Straße Nr. 18, part. links.

Offen ein frdl. heizb. Stübchen für 2 Herren als Schlafläde mit S. u. Höchl. Sophienstr. 16, 3. Et. v.

Offen ist eine Schlafläde für Herren Reudnitz, Rückengartenstraße Nr. 10 b, 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafläde in einer heizb. Stube f. Herren. Zu erfr. v. 12—2 Uhr Ritterstr. 35, Hof I.

Offen ist eine Schlafläde in einer beizbaren Stube für Herren Markt 6, Hof 3 Treppen.

Offen eine freundl. Schlafläde für Herren Gr. Fleischerg. Nr. 19, Hof I. I., bei Leonhardt.

Offen sind 2 freundl. Schlafläden für solide Herren Schürenstraße 6/7, Hof links, 4 Tr. links.

Offen eine Schlafläde für Herren Al. Windmühlenstraße 12, im Hof, 2 Tr. r.

Offen eine Schlafläde Bayerische Str. 8b, IV.

Offen 2 Schlafläden f. Herren Inselstr. 15b. Hausm.

Offen ist 1 Schlafläde Mittelstr. 13, Hintergeb. I.

Offen eine Schlafläde Brühl 3/4, vorh. III. r.

Offen ist eine Schlafläde Thomasgässchen 10, II.

Offen 1 frdl. Schlafläde Kreuzstraße 6, pr. r.

Offen 1. Schlafläde Ritterstr. 34 b. Kreuzmarkt.

Offen 1 anständige Schlafläde. Hobe Str. 5, I.

Offen 1 fr. Schlafläde f. Herren Neumarkt 10, IV.

Offen Schlafläde f. Herren Elisenstr. 13b. H. 3 Tr.

Offen 1. Schlafläde f. 1. Herrn Reudnitzer Str. 11, III. I.

Offen 2 Schlafläden Gerberstr. 67, H. 2. Th. 1. r.

Offen 1 Schlafläde in S. u. Höchl Sternwstr. 12c. IV.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer irndl. Stube mit Hausschlüssel, pro Monat 3½ Thlr. Nicolaistraße Nr. 20, 2. Etage links.

Eine Gesellschaft, ca. 20 Personen, Herren und Damen, sucht ein passendes Vocal mit Piano für Mittwoch oder Freitag. Adr. Gr. d. Bl. abzug.

Ein j. Kaufmann sucht per 1. Febr. Mittwoch in einer anständigen Familie. Offeren unter H. E. 90 durch die Expedition dieses Blattes.

In gebild. Familie findet ein Herr f. pro Tag 75 f. Mittagstisch Petersstraße 26, 3 Tr. links.

Marmorbahn.
Auf derselben ist ein Abend frei geworden.
J. A. Starke, Weißstraße 72.

Auf meiner Regelbahn ist der **Donnerstag** Abend frei Gr. Windmühlenstraße Nr. 7.

L. Werner, Tanzlehrer. Zu dem heutigen Tanzunterricht können Herren und Damen noch Aufnahme finden im Salon Groß Windmühlenstraße Nr. 7 Abends 8 Uhr.

D. O.

Wilhelm Jacob, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Aufnahme neuer Schüler.

3 Lillen in Reudnitz, Kohlgartenstraße.

Rahniss' Restaurant

10. Universitätsstraße 10.

Jeden Abend Concert und Vorstellung

Herrn à la Café chantant Parisiens unter Leitung des Hrn. Ruffolit. Giebner. Auftritte der Altjüngr. Hrl. Ross und des gesammten Künstlerpersonale. 1. Auftritte des Charakter-Komiker Hrn. Alberts, sowie der Comique-Soubrette Hrn. Castelli a Hamburg. Anf. 1/2 S. L. Entrée 25 f.

Burgkeller.

Heute Abend Mockturtle-Zuppe.

Hugo Kleinpaul.

Nürnberger Straße Nr. 26. Morgen Schlachtfest. Bier f.

Heute Abend Erbsuppe mit Schweinsköder empfiehlt Herrn. Winkler, Al. Windmühlenstr. 11. Carambole-Billard.

Restaurant Linke,

10. Eutritzscher Strasse 10.

Für heute empfiehlt Thüringer Topfraten mit Waldkößen. Morgen Karpfen polnisch u. blau.

Ellenburger Bierhalle.

Heute Abend saure Rindfäldaunen, Lagerbier à 13 & vorzüglich empfiehlt F. Köbler, Königplatz Nr. 17.

Restaurant Grüne Schenke

empfiehlt f. Wernerzüner.

Gondis Conditorei und Café Sauer

Gondis, übergebet dem Schillerlöchchen empfiehlt sich dem geehrten Publicum ergeben und lädt zu österem Besuch freundlich ein.

Hente Schlachtfest

bei Liebchen, Restaurateur in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 6.

Hente Schlachtfest Hölle'sche Straße Nr. 7. Fr. Grundig.

(H. 3486)

Restauration Tscharmanns Haus.

Restaurant zur Börse.

Münchner Bierhalle.

Burgstraße 21. Heute Pökelrippchen mit Klößen, Berliner Weißbier u. a. Biere vorzüglich empfiehlt Seidel.

Gambrius-Halle,

6 Nicolaistrasse 6.

Mittagstisch von 12—3 Uhr, extrafeines Bayerisch und Lagerbier.

N.B. Heute Karpfen polnisch oder blau.

Prager's Biertunnel.

C. Prager. Carlstrasse 7.

Heute Abend Erbs-Suppe mit Schweinsohren. F. Schröter.

Marien-Garten.

empfiehlt für heute Abend Mockturtle-Zuppe.

Cajerl's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt für heute Abend Mockturtle-Zuppe.

Restauration von J. G. Kuhn, Teubner's Haus,

vls à vls der Pol empfiehlt für heute Abend Oxtall-Suppe, Lager- u. Bayerische Biere f.

Théâtre variété zur Corso-Halle

17 Magazingasse 17.

Concert und Vorstellung.

Austreten des ganzen engagierten Künstlerpersonals.

Austreten der Opernsängerin Tel.

Marie Saalburg.

Austreten der Mlle. Jeanne Jorette, Chanteuse Comique vom Alcazar in Paris.

Austreten des Damen-

Komikers Herrn Emil Klein, sowie

Austreten des Vocal- und Instrumental-

Komikers Herrn G. Theodor u. d. Cosima-

Soubrette Hrl. Langow.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Emil Richter.

W. Ronner's Concert-Halle,

1 u. 2. Bachstraße 1 u. 2.

Concert und Vorstellung.

Hünftes Gastspiel der Geister der Leon

aus Kopenhagen in ihren überzeugenden Leistungen in der höheren St. anast. sowie

Austreten des sämmtlich engag. Künstler-

personals. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

W. Ronner.

Schulzen's Restauration

14b Brandweg 14b.

Heute Concert u. humoristische Gesangsvor-

träge von Komiker Dieke nebst Frau u. Mar-

Miller mit Frau der Gesellsch. Franz Lilian.

Restauration A. Hirsch,

Rendutz.

Heute Dienstag und Mittwoch

Concert u. Vorstellung.

Austreten der Sängerinnen u. Soubretten

Hrl. Bandenburg u. Hrl. Heinold, der

Tänzerin Hrl. Busholm, des Komikers

Herrn Golzig und des Gymnastikers

Maskenball

Dienstag den 26. Januar 1875
in sämtlichen Räumen des Pantheon
der Gesellschaft „Pantomime“.

ununterbrochenes Concert und Ballmusik von zwei Musikkören.
Der Zutritt zu den Lokalitäten ist nur im Masken- oder Ball-
Costüm gestattet und bleibt Jedermann unbekannt, sich zu demas-
tieren oder nicht.

Punkt 7 Uhr Gröfzung sämtlicher Vocalitäten.

Um 10 Uhr

Beginn der Blumen-Polonaise, nach derselben Preis-
Verteilung an die 3 schönsten und originellsten Madchen.

Alles Nähern belagen die Programme.

Herren- und Damen-Billets à 1½ R.-Mark sind zu haben beim
Oberkellner in Prager's Bierstunnel, bei Herrn Harmoniafabrikant Oheim, Reichstr. Nr. 27,
und im Pantheon.

Masken, Dominos &c. sind am Festabend im Pantheon selbst in großer Auswahl zu haben.
Jeder Harlequin hat sich auf Wunsch der Festordner an der Ecke sofort zu demaskieren.

Der Vorstand.



Morgen Mittwoch den 27. Januar
Palme, Maskenball in der Tonhalle.
Von 7 Uhr an Concert von einer Militair- und einer
Ungarischen Capelle. Nur mit Maske ist der Zutritt
gestattet. — Harlequins werden nicht zugelassen.

Morgen Mittwoch den 27. Januar

Möckern.

Im Gasthaus zum goldenen Anker

Donnerstag den 28. Januar

grosser Volks-Maskenball.

Einfahrt 1½ Uhr. Von dieser Zeit an ununterbrochenes Concert von 2 Musikkören
in den Ballräumen. Billets sowie Masken-Garderothe und Gesichts-Masken sind im
obigen Gasthof billige zu haben. Ohne Maske kein Zutritt. Wirkliche Waffen zu
tragen ist nicht erlaubt. Harlekins haben ohne besondere Erlaubnis keinen Zutritt.

N.B. An die 6 schönsten Masken werden Preämien vertheilt.

Beim Schluss der Polonaise großer Schneefall mit Blumenspende. Dabei empfiehlt
eine reichhaltige Speisekarte, billige Weine und ss. Biere ergebenst A. Weisse.



Borlängige Anzeige.

Lindenau, Gasthof zu den 3 Linden.

Am 3. Februar a. c. findet bei mir großer Volks-Masken-
ball statt. Das Nähern in den nächsten Annoncen.

Dazu laden ergebnst ein

W. Zoellner.

Weinstube mit Restaurant v. Emil Kraft,
Hainstrasse No. 23.
Heute Abend 8 Uhr sowie die folgenden Abende
Musikalische Unterhaltung
der Gesellschaft des Herrn Dir. W. Fischer aus Hamburg.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der beliebten Tyrolerfamilie Pitzinger aus dem
Salzammergut. Anfang 1½ Uhr. Entrée 3 Mgr. Hierzu lade ich ergebnst ein.

J. Pitzinger.

Restauration von Fr. Schaefer, Nicolaistr. 51.

heute Dienstag zweites großes carnevalistisch-urkombisches

Künstler-Concert

ausgeführt von der großen Japanischen Capelle Sr. nährischen Hoheit des Prinzen
Carneval VIII. auf ihren noch nie gesungenen und gehörten Natur-Instrumenten, unter
Leitung ihres Concertmeisters.

Programm neu, reichhaltig und abwechselnd. — Anfang 8 Uhr.

Ein Accept

an Herrn Louis Guttmann, Leipzig, über Reichs-
str. 1800 aufgestellt, ist am Sonnabend den
23. Januar a. c., fällig am 24. April a. c. in
Halle a/S, auf dem Wege von der St. Steinfur. 66
bis zur Bank verl. gea. Vor Ankauf wird gewarnt.

3. Schul, Halle a/S.

Verloren am 23. d. M. Abends von einem
Arbeitsmädchen ein Portemonnaie mit ca. 2 M.
Inh. von Grimm. Str. bis Burgstr. Geg. Danz
u. Bel. abzug. Befuhnmühle, 2. Hof bei Hrn. Göse.

Ein Thaler Belohnung. Verloren wurde am
23. Januar von einem armen Handelsmann in
d. Reicher Bort. 1 Portem. m. Geldb. über 15 M.
Abzug. 1. Post. Nr. 24574 87. Post. B. Ant. w. gew.
Abzug. b. Kaufm. Bebler, d. Windmühlenstr.

Verloren ist Sonntag Mittag von Nordstr.
bis Katharinenstr. 1 ein grünledernes Geld-
täschchen mit Messing-Krippe. Gegen angem.
Belohn. abzug. Humboldtstr. 26, III. Dr. Wilbrandt.

Verloren wurde ein Portemonnaie mit 10 bis
12 M. Geld. Gegen Belohnung abzugeben in der
Restaur. von Hrn. Schirmeister am Brandweg.

Verloren wurde am Sonnabend den 23. Jan.
Abends von einem armen Kaufmädchen 1 Porte-
monnaie mit 5 M. 26 M. Inhalt, v. der Elisen-
strasse bis Hohe Str. 23. Abzugeben gegen gute
Belohnung b. Kaufmann Dittrich, Elisenstr. 3.

Ein kleines Gemälde auf Porzellan aus einer
Broche wurde am Donnerstag verloren. Ge-
fällig abzugeben gegen eine Belohnung im Hotel
de Baviere, Peterstrasse Nr. 36.

Berloren

am 24. d. M. Abend im Erianon des Schünen-
hauses (Gesellschaft Laute) ein goldenes Armband.
Gegen gute Belohnung abzugeben bei
S. Engelsting, Uhrenhandlung,
Katharinenstrasse.

Verloren wurde ein goldenes Armband am
Sonntag Abend in einer Drosche auf dem Wege
vom Chemischen Laboratorium (Waisenhausstrasse)
nach dem Schuppenhause. Der Finder ergält
5 Mark Belohnung bei Ablieferung des Armbandes
in Nr. 29 der Waisenhausstrasse parterre.

Verloren Sonntag Abend spät 1 lila Damens-
täschchen, enth. 1 Paar Handschuhe u. 1 Strumpf,
von Weißtr. Promen. Turner. bis Kohlenstrasse.
Gegen Belohn. abzugeben Kohlenstr. 2 im Compt.

Verloren wurde am Donnerstag Abend ein
Tafentuch nach Gohlis, weiß gefertigt A. v. T.
G. Belohn. abzugeben Hauptstrasse 36, r. 1. Et.

Ein schwarzer, seidner Shawl mit schwarzen
Fransen ist in einer Drosche von der Langen
Strasse aus verloren worden. Abzug. gegen gute
Belohnung Neudnik, Rathausstrasse Nr. 1, 2 Tr.

Verloren wurde Sonnabend Nachmittag eine
weiße Feder. Abzug. gegen Bel. Turnerstr. 16, II.

In nächster Nähe der Thomaskirche oder auf
dem Theil der Promenade, der ihr zunächst liegt,
ist am Sonnabend Abend ein

feindener Regenschirm
verloren worden. Man bitte denselben gegen
eine Belohnung von 25 M. abzugeben Leibniz-
strasse Nr. 26, 2. Etage.

Verloren wurde im Kirchenconcert am ver-
gang. Sonnabend 1 weißgesäubtes lein. Taschen-
stück. Ges. abzugeben Königstrasse 24, I.

Ein Regenschirm wurde stehen gelassen
bei der Donnerstagsprobe in der Thomaskirche.
Gegen Belohnung abzugeben Lessingstrasse 23.

Verl. 1 Taschenmesser, w. Heft, 3 Klingen h.
Rochs Hof. G. Bel. abz. bei M. Weger, Rochs H.

Taschen geblieben ist ein Regenschirm.

Friedr. Ulrich, Schützenstrasse 22.

Gefunden ein Schwim in der Drosche Nr. 166.
Geg. Kennzeichen u. Tgl. Geb. abz. Neukirch. 12. H. II.

Berlaufen

hat sich am 21. d. ein großer schwarzer Hund
mit weißen Flecken u. Schwanzspitze, Konstanzer
Race, auf den Namen „Sedan“ hörend. Derselbe
hatte nur ein ledernes Halbband ohne Steuer-
nummer. Vor Ankauf wird gewarnt. Ab-
zugeben Kreuzstrasse Nr. 7 part. geg. gute Belohn.

Verlaufen: ein gelber Kater. Wieder-
bringer erhält Belohnung Lessingstrasse No. 23.

Zugelaufen 1 Hund, gelb und weiß gez.
Steuernummer 2254. Neudnik, Chausseestrasse 24.

Zugelaufen ist ein ll. schwärzbrauner Hund.
Abzugeben Oberholzstrasse 31, beim Haussmann.

Ich erkläre hiermit, daß ich Herrn Friedrich
Gustav Gottliebe irgend einer Unredlichkeit nicht
beschuldigen kann, noch habe beschuldigen wollen.
Friedrich Lorenz.

Dank. Bei der am 24. d. veranstalteten
Beschwerung für arme Kinder bei Herrn Emil
Pärtel durch die geehrte Gesellschaft „Spiegel-
Club“ und die Stammgäste von Hrn. F. E. Götze
sagen wir für die reichen Geschenke unsern besten
Dank.

Walter, Wittwe Gunold, Wittwe
Guchs, Wittwe Naumann, Wittwe Stöck.

Aufforderung!

Die Herren selbstständigen
Schuhmacher,

welche zum Rohstoff-Verein ihrem Beitritt er-
klärt, werden ersucht, morgen Mittwoch den
27. Jan. Abends 8 Uhr in Schäfer's Restaurant,
Nicolaistr. 51, zu erscheinen. — Tagesordnung:
Wahl des Vorstandes. **Das Comité.**

Um recht baldige Aufführung der beiden aller-
liebsten Lustspiele:

„Das Schwert des Damokles“
„Wenn Frauen weinen“
bitte mehrere fleißige Theaterbesucher.

Bon Sonntag den 31. a. c. ab gibt es

Bertanscht
wurde beim Proletarierball
der Insulaner-Riege 1 Fläsch-
chen Tiranenblut gegen
eine Giessflasche mit Petroleum.
Die wohlbeliebte Person, welche
dasselbe an sich genommen hat,
wolle den Umtausch schenken, sonst
deutlicher!



Die Klampfer aus dem Rosenthal.

Beschädigte Anfrage.

Wie viel Mal in den nächsten acht Tagen wird
sich das Gedächtnispäckchen in der Brüderstraße wieder
bekleben und wie befinden sich Se. Hochwohl-
geboren das Bandeltier?

Die Dame wünscht nähere Bekanntmachung des
Herrn in grauen Anzuge zu machen, der sie vor
einem Monat an einem trüben Tage auf der
Universitätsstraße anreiste und sie ihm die Ant-
wort schuldig blieb.

K. R. Brief poste restante bereit.

Herrn Hermann Lehmann zu seinem 21. Burzel-
seife ein donnerndes Hoch, daß die ganze Staad-
mann'sche Buchhandlung wackt.

W. F.

A. Wo fertigt man die jetzt so beliebten
Patent - Buchstaben - Schilder?

B. Derselben bekommt man schnell und billig
5 Reichsstraße 5, Hof I. 3 Tr.

! NB. Für die Herren Restaurateure!

Schlachtfest, Speckuchen-Schilder ic-
stets zu haben Stück von 2½ M. an.

Damen-Schneidern u. Schneiderinnen
sei hiermit das reichhaltige Posamenten-Lager von
Louise Nüdiger, Passage Steckner Nr. 29,
empfohlen; dieselbe gewährt den pt. Schneidern
und Schneiderinnen 20% Rabatt.

Bon Sonntag den 31. a. c. ab gibt es

Bockbier
in der Lüdchenauer Brauerei-Re-
staurant, Schützenstraße Nr. 1.

Mittwoch den 27. Januar

Frauenbildungsverein.

Landsturm.
Heute Dienstag, Abends 8 Uhr
erste Controlversammlung
in der provisorischen Land-
sturm-Kaserne.

Der Generalstab.

Deutscher Protestantverein zu Leipzig.

Heute Abend von 8 Uhr an im Saale der ersten Bürgerschule

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Diaconus Dr. Blinkau über die Frage: „Ist es
wahr, daß sich das Christenthum in Selbstzerlegung befindet?“

Der Vorstand.

Westvorstädtischer Bezirksverein.

Dienstag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr Versammlung im Saale der Thalia, Eiser-
straße Nr. 31.

Tagesordnung: Mittheilungen in Betreff der Stadtverordnetenwahlen sowie der
Straßenberstellungen und Straßenprojekte im neuen Anbau des Westviertels. Abände-
rung des Namens Rosenthal-Gasse. Neuwahl des Vorstandes nach § 6 der Statuten.

Der Vorstand.

Zinkensen.

Städtischer Verein

Dienstag den 26. Januar Abends 8 Uhr im weißen Saale der Centralhalle.

Tagesordnung.

1) Vortrag des Herrn Prof. Dr. Reclam über Feuerbestattung.

2) Geschäftliche Mittheilungen des Vorstandes.

3) Aufnahme von Mitgliedern.

Gäste, eingeführt durch Mitglieder, haben Zutritt.

Schreberverein der Westvorstadt.

Dienstag den 26. Januar 1875 Abends 8 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Eassenbericht, 3) Wahl zweier Eassenevangelisten, 4) Neu-
wahl für die ausscheidenden Ausschusmitglieder, die Herren Dr. Mörsch, Gerber, Müller und
Director Dr. Smitt. — Um allseitiges Erscheinen wird ersucht.

Dr. Willhelm Smitt, 1. B. B.

Zöllner-Bund.

Donnerstag, den 28. Januar Abends 8^{1/2} Uhr
1. Probe in der 1. Bürgerschule.
 Mitzubringen sind die beiden an die Vereine vertheilten
 Gesänge.
 NB. Ausgabe der durch die Deputirten beschloss. Proben-
 kontrolle-Karten. Die 2. Probe findet d. 5. Febr. statt. D. V.

Militair-Verein Kameradschaft für Leipzig u. Umgegend.

Zu der Mittwoch den 27. Januar Abends 1/2 Uhr im Zivill stattfindenden Monats-
 versammlung bitten um zahlreichen Besuch

B. Hindorf, Vorsteher.

Vereinigte Barbiere.

Unser diesjähriges Stiftungsfest findet
Donnerstag den 28. d. Wkts. im Trianon-
**Saal des Schützenhauses statt, wozu alle Mit-
 glieder sowie Gäste, eingeführt, willkommen sind.**

D. V.

Genossenschaft selbstständiger Schuhmacher.

General-Versammlung Freitag den 5. Februar d. J. in Schaefer's Restau-
 ration, Nikolaistraße Nr. 51, Abends 8 Uhr. **Tagesordnung:** 1) Jahresbericht und Justification
 beschließen. 2) Neuwahl des Vorstandes. 3) Anträge.
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.

Der Vorstand.

Zur Generalversammlung der Schneiderinnung,

welche Mittwoch den 27. Januar in der Restauration des Herrn Jacobi, Rosenthalgasse abge-
 halten werden soll, werden alle Mitglieder hiermit eingeladen. **Tagesordnung:** Beprüfung de-
 sonderer Angelegenheiten.

Carl Friedrich Schönfisch, Obermeister.

Zur gefälligen Beachtung!

Da zu der heute Abend stattfindenden Gesellschaft alle Räume be-
 ansprucht werden, bleiben die Restaurations-Localitäten für Nichtteil-
 nehmer von Abends 6 Uhr ab geschlossen. Achtungsvoll F. Römling.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.
 Leipzig, den 23. Januar 1875.

G. S. Jost und Frau
 geb. Grogren-Zeeburg.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens
 zeigen hiermit hoherfreut an

Leipzig, den 24. Januar 1875.

Maurermeister Otto Bachhaus
 und Frau, geb. Ulrich.

Sonntag Mittag starb ruhig nach schweren
 Leidern unter guter Gatte, Vater, Bruder, Groß-
 und Schwiegervater, der Schuhmacher-Meister

Wilhelm Siegert, im 65. Lebensjahr.

Leipzig, den 25. Januar 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 11 Uhr

vom Trauerhause Friedrichstraße 45, aus statt.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt
 eines gesunden Mädchens hoherfreut.

Leipzig, den 25. Januar 1875.

Hermann Henniger u. Frau, geb. Uhlig.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen wir
 hiermit an.

G. Borns und Frau.

Am heutigen Abend kurz vor 7 Uhr entschlief
 sanft im 67. Lebensjahr unser herzensguter

Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,
 der Privatmann

Herr Johann Eduard Dehmichen.

Um stilles Beileid bittend, zeigen dies teil-
 nehmenden lieben Verwandten und Freunden nur

heute durch an

Leipzig, den 24. Januar 1875.

die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 23. zum 24. Januar nahm
 Gott unsere geliebte Mutter und Großmutter im
 Alter von 81 Jahren zu sich heim, was tief-
 betrübt anzugehen.

Danzig u. Leipzig, 24. Januar 1875.

Dr. Robert Koenig u. Familie.

Schnell und unerwartet starb gestern in den
 Armen seiner Brüder, wo er Genesung suchte,
 in Folge einer Lungenschwäche, unser lieuter
 Gatte, Vater und Bruder

Herr Theodor Krüger.

Diese Trauernachricht den lieben Verwandten
 und seinen vielen Freunden mit der Bitte um
 Hilfe um Theilnahme.

Wittenhof u. Göhlis, den 24. Januar 1875.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Allen Freunden und Bekannten zeigen nur hier-
 durch tiefbetrübt an, daß unsere gute liebe

Lina
 im Alter von 1 Jahr 1 Monat Sonntag Nach-
 mittag 2/5 Uhr sanft und ruhig entschlafen ist,
 und bitten um stilles Beileid. Leipzig, 25. Jan. 1875.

Wilhelm Richter,

Wilhelmine Richter geb. Kaiser.

Am Freitag Abend nahm Gott unsere jüngste
 Tochter und Schwester Marie im Alter von
 10^{1/4} Jahren zu sich.

Dies zeigen tiefbetrübt an
 Blüten bei Leipzig, am 24. Januar 1875.

Heinrich Hennig

nebst Familie.

Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theil-
 nahme und den überaus reichen Blumenschmuck
 bei dem Tode und Begräbniß unseres lieben

Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters
 Johann Gottfried Thomas, besonders dem Herrn
 Prof. Dr. Brodhaus für die so trostreichen Worte
 am Grabe, sowie auch allen seinen lieben Freun-
 den und Bekannten, welche ihn zu seiner letzten

Ruhestätte begleiteten, unsern herzinnigsten Dank.

Leipzig, den 24. Januar 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Ab. 6 U. L. A. u. U. — 8 U. BM. — B. Z. L.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmabassin 20°

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2[—]/_{1/2}.

Donnerstag, Sonnabend 1[—]/₂ — 1[—]/₂.

Spelzenanstalten I. u. II. Mittwoch: Weiße Bohnen mit Schöpfleisch. D. V. Seestern Pauli Kluge.

Bitte an das geehrte Publicum.

Angefangen der immer steigenden Auflage des Tageblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zusatz von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel für die am nächstfolgenden Morgen auszugebende Nummer begehrte wird, können wir nicht umhin, dem inserirenden Publicum eine dringende Bitte zu wohlwollender Verständigung zu empfehlen. Diese Bitte lautet kurz dahin:

man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen

und die Ausgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. Namentlich ersuchen wir dringend, alle umfanglicheren Inserate, dessen Herstellung längere Zeit erfordert, wenn irgend möglich schon bis Mittag abzugeben, da wir sonst den Abdruck in der nächsten Nummer nicht verbürgen können.

Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die tägliche Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen

unbedingt nur bis 3 Uhr Nachmittags

zu folgen kann; später eingehende Inserate müssen für die zweitfolgende Nummer zurückgelegt werden. Für die Sonn- und Festtage bleibt es bei den bekannten Bestimmungen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Vaudville-Theater.

Leipzig, 24. Januar. Vor übersättigtem Hause
 ging die Posse: "Die Mottenburger" über die
 Bretter und wurde seinem Humor freien Lauf
 gelassen und Wehrmachthat seinem Namen Ehre
 gemacht. Eine solch' vortreffliche Posse wird seit ein dankbares Publikum finden;
 der Kleinstädterdinkel wurde anerkanntenswerth
 dargestellt. Herr Schwarz (Utzjendei) ließ nichts
 ja wünschlich übrig; Herrn Drechsler's Perchen-
 schwamm wirkte stark auf die Lachmuskeln. Jel.
 Rohde (Kaltbarde) gab einen neuen Beweis ihrer
 besonderen Begabung für das Soubretten-
 art. Verdi (Wadernagel) und Herr Meißner
 (Cornelius) befriedigten. Herrn Rader (Röll-
 hopp) müssen wir der Lebvertreibung anfangen.
 Herr Rohde ließte als Schullehrer ein vortreff-
 liches Gelehrdchen. P. D.—s.

Nachtrag.

Leipzig, 25. Januar. Der gestrigen Vor-
 stellung der Oper "Santa Chiara" im neuen
 Theater mochte der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha bei. Derselbe traf
 Nachmittag 5 Uhr 42 Min. mittels der Thüringer
 Bahn von Gotha hier ein, trat im Hotel de
 Baviere ab und reiste mit dem Schnellzug Abends
 10 Uhr 15 Min. wieder nach Gotha zurück. Herr
 Director Haase hatte den Herzog vom Bahnhof
 abgeholt und nach Beendigung der Vorstellung
 auch wieder dorthin begleitet.

Leipzig, 25. Januar. Heute fand im Saale
 des Hotel de Prusse hier der erste Bezirkstag
 des Leipziger amtschäftschaftlichen Bezirkes statt. Den Vorstieg führte
 Herr Amtshauptmann Dr. Blaßmann, zum stell-
 vertretenden Vorstigen wurde Herr Dr. Heine
 in Plagwitz gewählt. Die Versammlung wählte
 zu Mitgliedern des Bezirkstagsausschusses die Herren
 Blaßmann in Barnewitz, Dr. Heine in Plagwitz,
 Bürgermeister Ahnert in Zwönitz, Kaufmann
 Roaniger in Markranstädt, Gutsbesitzer Köhler

in Kleinmiltitz, Gutsbesitzer Liebner in Liebert-
 wolkwitz, Gemeindeworstand Böhlig in Lindenau,
 Gemeindeworstand Pege in Connewitz. Zum Ab-
 ordneten des Bezirkes in den Kreisausschuß
 wurde Herr Dr. Götz in Lindenau gewählt. Be-
 stmöglich des auf 113.075 Thlr. sich bauenden
 Bezirkstevangeliums beschloß die Versammlung, daß
 die betreffenden Staatsspitzen von der Kreis-
 hauptmannschaft, die Talons und Coupons von
 der Amtshauptmannschaft in Bewahrung genom-
 men werden sollen.

* Leipzig, 25. Januar. Der national-
 liberale Verein des Leipziger Land-
 kreises (13. Reichstagabgeordnete), welcher es als
 seine Aufgabe betrachtet, die Orteleinwohner des reichs-
 feindlichen Sozialdemokratie sowohl als die ver-
 schiedenen Richtungen des Particularismus zu be-
 kämpfen, hält am nächsten Sonntag Nachmittag
 4 Uhr eine Mitgliederversammlung in Rötha ab.

Zu der Versammlung hat jeder reichstreue
 Wähler Zutritt und es können die Eintrittskarten
 am Eingang des Versammlungslokales (Stadt
 Leipzig in Rötha) sowie bei den Herren Kauf-
 mann Rohde, Bruno Bäckmann und Kürschner-
 meister Hauptmann in Rötha in Empfang ge-
 nommen werden.

* Leipzig, 25. Januar. Eben kommt und
 aus zuverlässiger Quelle die Mittheilung zu, daß von
 der Direction des Stadttheaters Donnerstag den
 28. Januar zu Ehren des 50jährigen Künstler-
 Jubiläums Theodor Döring mit aufge-
 hobenem Abonnement als IV. Lessingfeier
 "Rathan der Weise" bestimmt ist. Rathan —
 Herr Theodor Döring, Königlich preußischer Hof-
 schauspieler; Klosterbruder — Herr Theodor Lebrun,
 Director des Wallner-Theater in Berlin; der
 Patriarch von Jerusalem — Friedrich Haase.

Wir halten es der Kürze der Zeit wegen nicht
 für überflüssig, unsere Leser noch auf die "Be-
 stimmungen für Vorstellungen mit aufgeho-
 benem Abonnement" aufmerksam zu machen:

Die Direction hat bekanntlich die Einrichtung

getroffen, daß Vorstellungen mit ausgehobenem Abonnement indeß bisher die abonnierten Plätze
 für deren Inhaber bis 11 Uhr Vormittags be-
 siedelt werden müssen. Es kommt nun, daß
 natürlich nur ein sehr kleiner Theil der Billetbestellungen berücksichtigt werden, während die für die Abonnenten reservierten und nicht abgeholt
 Plätze zumeist den Billettändlern in die Hände
 fallen. Um diesem offensuren Uebelstande abzu-
 helfen, ohne das Reiberecht der Abonnenten
 bei Vorstellungen mit ausgehobenem Abonne-
 ment zu beeinträchtigen, hat die Direction des
 Stadttheaters jetzt Bestellarten für die Abon-
 nenten drucken lassen, welche unentgeltlich an der
 Kasse zu haben und ausgefüllt bis 11 Uhr Vor-
 mittags am Tage vor der betreffenden Vorstel-
 lung in den für die Billettbestellungen bestimmten
 Kassen zu werfen sind. Diese Einrichtung ermöglicht es gleichzeitig den Abonnenten, sich
 durch die Kognoschier ihre Billets in gewohnter
 Weise überbringen zu lassen.

— r. Leipzig, 25. Januar. In unserem Kunst-
 Museum ist seit einigen Tage das lezte Bild,
 welches des künstlich verewigten Landschaftsmalers
 Otto Georgi in Dresden Meisterhand geschaffen
 und das hier in Privatbesitz gekommen, aus-
 gestellt. Noch am Tage vor seinem Tode schrieb
 der Künstler eigenhändig auf die Rückseite des
 Bildes dessen Vorstellung: "Vanias, Ort in
 Galiläa, in welchem der heilige Naamanarm
 des Jordan unter einer gehemnißvollen Felsen-
 grotte ans Tageslicht tritt. Im Vorbergrund
 Eingang zur Grotte des griechischen Gottes Pan,
 daher der Name Vanias. Dies ist das alte
 Cäsarea — hier die Grenze der Heiden. Das
 Gewölbe am Hellenhang ist ein Welt oder Grab
 eines mohammedanischen Heiligen. Gemäß nach
 der Auffassung der Schadenauer (Klein, Mittel,
 Großherz.) finde man ganz genau auf den von
 Daus aus gebräuchlichen Blättern des Tele-
 graphen verzeichnet. (Für den redaktionellen Theil
 des Tageblattes schließen wir hiermit den Streit
 über die in Rede stehende Angelegenheit. D. Red.)

enthaltene sollte und laut Inschriften Stätte eines
 Pancratius war. Über der Höhle baute Herodes
 der Große dem Augustus zu Ehren, als er von
 ihm, mit dem Gebiete des Benodorus, auch
 Pancras erhalten hatte, einen Tempel. Sein
 Sohn Philippus, † 34 nach Christus, zu dessen
 Tetrapolis auch Pancras gehörte, baute den Ort
 aus und nannte ihn Cäsarea. Danach heißt die
 Stadt, zur Unterscheidung von Cäsarea Palastina
 oder Stratona, auch Josephus genannt. Später
 erweiterte Herodes Aqrippa II. und nannte sie zu Ehren Herod
 Antonia. Eine alte Sage verleiht hierher die
 Heilung der Blutsflüssigkeiten (Plath. 9, 21) und
 bezog auf dieses Wunder ein angeblich dort er-
 haltenes, in der christlichen Archäologie beprochenes
 Denkmal (Gieseler, Archengeschichte I. 1. 85 ss.). Seit dem 4. Jahrhundert war die Stadt Bis-
 chuph unter dem Patriarchat von Antiochia, und
 wird sie in den Kämpfen der Kreuzfahrer genannt.
 Der ursprüngliche Name Vanias ist dem Orte
 bis heute geblieben, doch ist er jetzt nur ein be-
 gehrtes Dorf.

— Von mehreren früheren Mitgliedern der
 fränkischen freiwilligen Feuerwehr hierbei
 mitgetheilt, daß die angeblich von Herrn
 Branddirektor Schmid hier eingeführten Ver-
 besserungen im bisherigen Feuerlöschwesen so
 gut sind, daß sie bald wieder aufgegeben werden
 mögen. Einige Feuerwehrleute aus der
 Nähe der Stadt sind der Meinung, daß die
 Verbesserungen so gut sind, daß sie bald wieder
 aufgegeben werden. Einige Feuerwehrleute aus
 der Nähe der Stadt sind der Meinung, daß die
 Verbesserungen so gut sind, daß sie bald wieder
 aufgegeben werden. Einige Feuerwehrleute aus
 der Nähe der Stadt sind der

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 26.

Dienstag den 26. Januar.

1875.

* Leipzig, 25. Januar. Am Sonnabend hatten sich die Mitglieder und Freunde des hiesigen Allgemeinen Turn-Vereins zu einer geselligen Vereinigung im Trianonssaal des Schützenhauses versammelt. Von jener haben diese Zusammenkünste dazu gedient, den patriotischen Sinn, der in der Deutschen Turnerei steht, pflegen und stärken zu helfen und namentlich in Zeiten des allgemeinen Indifferenzismus diejenigen, die am Turnen festhalten, zur kräftigen Ausdauer zu ermuntern, was natürlich nicht ausschloß, daß auch dieser Humor sein gutes Recht zu Theil wurde. Von diesem Geist war die Vereinigung am Sonnabend durchdrungen, die von mehreren hundert Personen besucht war. Erstes und heitere Trinkprüche wurden ausgebracht von den Herren Turnvögeln Müller, welcher in beredter Weise die Verdienste des verstorbenen Professors Koch um das Turnwesen darlegte, Gerichtspräsident Hagen, Sachverständiger Schärmann, Dr. Stürenburg und stud. Gumprecht. In einem der gelungenen Festreden mußten die Mitglieder des Turnrates in humoristischer Weise je nach ihren Verdiensten neue Passen, in einem anderen wurden gewisse Unvollkommenheiten des Vereins mit launigen Worten gegeißelt.

Um mehrfachen Anfragen zu genügen, macht das Comité zur Feier des 100-jährigen Geburtstags Schellings: Dr. Kehrbach, Dr. Baubinger und stud. Werpert bekannt, daß die vom Alademisch-Philosophischen Verein veranstaltete Schellingfeier durchaus eine öffentliche ist und es daher einer besonderen Einladung zum Besuch derselben nicht bedarf. Das Comité bittet Jeden, der an der Feier Theil zu nehmen wünscht, sich ebenso herzlich als dringend eingeladen zu betrachten, namentlich richtet es die Bitte an die gebreiteten Damen, welche die Absicht haben der Feier beizuwollen. Die Feier findet statt: Mittwoch den 27. Januar Abends 8 Uhr im Parterre-Saal des Schützenhauses.

— Allen Söhnen und Förderern des für die Volkserziehung so anerkannt wichtigen Kindergartenwesens wird die im Interessenheft d. Bl. befindliche Anzeige des Allgemeinen Erziehungsvereins hinsichtlich der Kindergärtnerinnen-Anstalt (Fröbelstiftung) zu Dresden von Interesse sein.

Leipzig, 25. Januar. Es wurde kürzlich in diesem Blatte auf einen unverschämten Bettler hingewiesen, der namentlich in Restaurations-, wie auch in Privathäusern unter Production eines nichtsagenden Gegenstandes in höchst ausdringlicher Weise austrat und das Publikum in nicht geringem Maße belästigte. Dieser Bettler, ein Bildhauer aus Berlin, ist endlich gestern Nachmittag in einer hiesigen Privatwo-

nung, wo er wiederum mit einer an Expression grenzenden Unverschämtheit getobt hatte, arrrestirt und polizeilich in Haft genommen worden.

— Ein mit der Pferdebahn von Eutritsch bereisefahrender Gast versuchte am Sonntag Abend an den an der Decke im Wagen angebrachten Handhaben eine Kraftprobe auszuführen, indem er sich daran in die Schwebe hinaufzog. Dabei brach aber die Magazinerquerstange, an welcher die Handhaben hängen. Der unvorstige Fahrgäst, der den dadurch angerichteten mehrere Thaler betragenden Schaden nicht bezahlen konnte, mußte wohl über übel zur weiteren Ausgleichung in Begleitung eines Schuhmannes nach dem Naschmarkt wandern.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof des Prinzen Georg als Erzieher beruhenden Fräulein war, entpuppt sich nach einer Notiz der "D. A. Big" jetzt als Haesden, ein Ort bei Cleve, wo bis 1873 ein katholisches Privatgymnasium bestand, an

welchem Fräulein mit lehrte.

— Das mythische und in keinem Dictionnaire aufzufindende Gas dom, welches früher der Wohnsitz des an den Hof

büren und die Verwaltungen solcher Institute vollständig bloßzustellen.

Der plötzliche Zusammenbruch der Württembergischen Commissionsbank hat übrigens neues Unheil, das geplant wurde, verhindert. Es galt nämlich die Gründung einer Comptebank aus Aktien mit 3—15 Millionen, die gleich der anderswo entstandenen „katholischen Bank“ eine rein katholische Bank werden sollte. Nebenamt gelossen die zusammengebrochenen beiden Institute der besonderen Protection des katholischen Klerus, da der Gründer als der eifrigste Anhänger der österreichischen später reichsdeutschen Partei sich gerierte.

Correspondenz. Herr H. N. in O. Auf alle Fragen: „Ja.“ Prioritäten der alten bewährten deutschen Bahnen, die noch immer bisher eine gute Dividende vertheilten und deren Obligationen daher eine sichere Capitalanlage bieten, finden Sie ja im Courstettel genug.

Die neuen deutschen Eisenbahnen des Jahres 1874.

Raum irgende eines der früheren Jahre hat dem Berlebte so viele neue Eisenstraßen eröffnet, wie das Jahr 1874. Das deutsche Bahnnetz hat eine Verdichterung von 1440 Kil. — 192 Meilen erfahren. Darunter sind zwar viele kleinere Linien von lokalem Werthe, oder neue Bindungsstäbe zwischen alten, bewährten Linien, aber auch mehrere größere Bahnen, die in ihrer Vollendung für den Handel und Verkehr die eminenteste Bedeutung haben. Betrachten wir zuvörderst einige und nahe liegende Bahnen.

Die Berlin-Görlitzer Bahn schuf sich eine neue Verbindung mit Dresden, indem sie am 1. Februar die Linie von Senftenberg nach der sächs. Landesgrenze, 16 Kil., gleichzeitig mit der von ihr verwalteten sächs. Staatsbahn Camenz-Landesgrenze, 15 Kil. und am 1. Mai deren Fortsetzung von Senftenberg nach Lübbenau, 40 Kil., eröffnete. Auf dieser Linie wird sich nach Vollendung der Verbindungsbahn Nadeburg-Pirna, welche 1875 bestimmt erwartet wird, nicht nur ein bedeutender Verkehr in Sandstein, sondern auch in Producten des reichen Böhmerlandes, besonders in Braunkohlen entfalten.

Von besonderer Wichtigkeit für den betreffenden Landesteil, wie für den großen Verkehr ist die am 1. Juni eröffnete oberlausitzer Eisenbahn von Kohlfurt nach Falkenberg, 148 Kil., eine Privatbahn, an welcher sich die beiden wesentlich interessirtesten Nachbarbahnen (Berlin-Anhalter, Leipzig-Dresdner) mit bedeutendem Kapitale beteiligten. Ihr Verkehr muß nach Vollendung der Linie von Falkenberg nach Wittenberg, 53 Kil., deren Zeitpunkt auf den 1. August 1875 antritt, umfangreich einen bedeutenden Aufschwung nehmen, da die von ihr gebotenen Vortheile klar zu Tage liegen. Man vergleiche:

Breslau-Dresden-Leipzig-Magdeburg 500 Kil.
Breslau-Falkenberg-Delitzsch-Magdeburg 448 Kil.
Breslau-Falkenberg-Wittenberg-Magdeburg 421 Kil.

Deutlich schon vermittelt sie den nächsten Weg zwischen Schlesien und Magdeburg durch die am 1. Juli eröffnete Strecke Magdeburg-Zerbst der Berlin-Potsdam-Magdeburger Gesellschaft, 42 Kil., das Schlüsselglied einer neuen Verbindung Magdeburg-Leipzig, welche den nach Böhmen Reisenden den Vortheil direkter Ueberschreitung nach dem dortigen Staatsbahnhof bietet.

Die Halle-Sorau-Gubener Bahn vollendete den Ausbau ihres Netzes am 1. November durch die Zweigbahn von Eilenburg nach Leipzig, 24 Kil., und gewann dadurch von Cottbus aus einen um 20 Kil. kürzeren Weg nach Leipzig, welcher der durch ihre außerordentlich billige Herstellung berühmten Cottbus-Großenhainer Bahn entspricht. Der Abbruch zu thun im Stande ist. Letztere hat durch Erniedrigung ihrer Tarife diesen Schlag zu parieren gesucht. Das Bahnenetz des Königreichs Sachsen wurde bereichert durch die Privatbahnen Hainichen-Roßwein, 20 Kil., eröffnet am 28. August, und Gashowitz-Wieselswitz, 23 Kil. Beide Linien stehen im Betriebe der sächsischen Staatsbahnen; erstere hat in Folge ungünstiger Anschlüsse die nicht geringen Vortheile ihrer Anlage noch nicht ausnützen können und in den ersten Monaten durchschnittlich 180 Mark, manchmal aber nicht mehr als 30 Mark Tageseinnahme gehabt. Letztere dagegen ist bestimmt, Leipzig und den Norden des Meißnitzer Braunkohlen auf einem 15 Kil. längeren Wege zu zuführen und hat sehr bald die in sie gelegten Erwartungen gerechtfertigt. An Staatsbahnen wurden eröffnet am 1. Februar Camenz-Landesgrenze, 15 Kil., wie bereits oben erwähnt, im Betriebe der Berlin-Görlitzer Gesellschaft; ferner am 1. November von Mittelgrund nach Leisnig, nur 4 Kil. lang, aber von großer Bedeutung für den Berlin-Wiener Verkehr. Im Mittelgrund, bereits auf österreichischem Gebiete, theilen sich die sächsischen Bahnlinien über Leisnig die nach Wien Reisenden der österreichischen Nordwestbahn zu zuführen, deren Linie nach Wien um 11 Meilen kürzer ist, als die ältere der Staatsbahn über Prag. Nach Prag führt man, wie früher, auf dem linken Elbufer über Bodenbach. Gleichzeitig wurden mit Einführung des Winterfahrplans dem Verkehr übergeben die Straßen Plauen-Oelsnitz, 20 Kil. lang, welche den Weg von Leipzig nach Eger und München um 15 Kil. abkürzt und darum sofort zweigleisig hergestellt und mit Güterverkehr ausgestattet wurde, und Ebersbach-Schönbüttendorf, 15 Kil., Theil der südlaufenden Staatsbahn, welche in Löbau beginnt und für die dichtbevölkerte, durch ihre

Leinen- und Damastindustrie bekannte Gegend eine längstesfehlte Wohlthat ist.

Das gesegnete Thüringerland erschloß den Pfälzertiefenden sein herrliches Saalthal. Die am 1. Mai eröffnete Saalhalbahn, 75 Kil., zweigt in Großheringen von der Thüringer Bahn Halle-Eisenach ab und führt über Gamberg, die Neusestadt Jena und das romantische Rudolstadt nach Saalfeld. Nicht zu verwechseln ist sie mit der Saal-Unstrutbahn, welche ebenfalls von Großheringen aus abzweigt und bei Straußfurt in die Linie Nordhausen-Erfurt einmündet. Sie wurde am 14. August in ihrer ganzen Länge von 53 Kil. dem Verkehr übergeben. (Tribune.)

Nach dem neuen Posttarif

beträgt das Porto für

	Mart. Pf.
1) Postkarten	5.
2) do.	10.
3) Drucksachen bis 50 Gramm	3.
über 50 bis 250 Gramm	10.
+ 250 — 500	20.
+ 500 Gramm bis 1 Kilogramm	30.
4) Waarenproben bis 250 Gramm	10.
5) Einschreibegebühr (Recommendationsgebühr)	20.
6) Postanweisungen bis 100 Mark	20.
über 100 bis 200 Mark	30.
+ 200 — 300	40.
7) Postvorschüsse bis 150 Mark, für jede Mark	2.
mindestens aber	10.
8) Postaufträge (Postmandate) bis 600 Mark	30.
9) Local- u. Local-Land-Briefe, frankierte unfrankirte	5.
10) Bestellung der Postsendungen:	10.
a. im Postort. Postanweisung.	5.
Wertbrieft.	5.
gewöhnliche Padete bis 5 Kilo	10.
darüber	15.
b. aufs Land. Brief mit Wertb., Padete, Postanweisungen	10.
11) Gilbestellung (Expreß), gewöhnliche und eingeschriebene Briefe im Ort aus Land à Kilometer	25.
12) Behändigungs-Scheine von Behörden von Tributaten	10.
13) Jährl. Zeitungs-Bestellgeld: bei wöchentl. maligem Erscheinen	20.
+ 2—3	60.
+ 4—6	1.
+ täglich maligem	60.
Bestellgeld für amtliche Verordnungsbücher	2.

Verschiedenes.

* Leipzig, 25. Januar. Heute, wo der Reichstag die Verhängung des so hochwichtigen Bankgesetzes beginnt, sei vorläufig auf eine Bestimmung desselben aufmerksam gemacht, welche auf Beschluss der vorberuhenden Commission in den Gesetzentwurf aufgenommen worden ist. Es ist der §. 14, welcher also lautet:

Die Reichsbank ist verpflichtet, Barrentgold zum festen Sate von 1392 Mark für das Land gegen ihre Noten umzutauschen. Die Bank ist berechtigt, auf Kosten des Abgebers jenes Gold durch die von ihr zu zeichnenden Techniken prägen und scheiden zu lassen.

Dieser Auftrag, von Dr. Bamberger beantragt, ist vielleicht der wichtigste des ganzen Gesetzes. Es ist durch diese Bestimmung wird es möglich, im Privatverkehr mit genauer Berechnung des Wertbils Gold nach Deutschland zu schicken, erst damit ist der Schlußstein der Währungsreform eingefügt. Nach dem Währungsgesetz wird bestimmt das Pfund Gold zu 1392 Mark ausgeprägt; durch jenen §. 14 wird es also dem Privatverkehr möglich, am Sate der Hauptbank jederzeit Gold mit einem Rabatt von $\frac{1}{100}$ Mark oder 0,215 (mehr als $\frac{1}{5}$) Prozent in Reichsmünze ohne Gewinnverlust und ohne Weitläufigkeiten umzutauschen. Für die drei Mark übernimmt es die Reichsbank, die Golddarren, falls der Bedarf es fordert, in Reichsgoldmünzen umzuwandeln zu lassen. Der Wechselmarken für eine vom Verkehr selbst kontrollierte Auslösung ist damit hergestellt und die bedrohliche Lücke unserer bisherigen Gesetzgebung aufgefüllt. Die Errichtung ist dem englischen Muster nachgebildet. In England kann jeder sein Gold ohne Unlusten von der Münze in Sovereigns umwandeln lassen, aber er verliert dabei Zeit und Kosten. Die Bank von England indeß erleichtert ihm die Sache, indem sie ihm die Urne Golde zum festen Sate von Pfd. St. 3 17.9 abkauf, d. h. um $\frac{1}{2}$ Penny unter dem Münzwert. Die Goldeinschmelzung in England beruht ganz und gar auf dieser Grundlage. Allerdings beträgt der dortige Preisabschlag, welchen die Bank berechnet, nur ungefähr $\frac{1}{10}$ oder 0,167 Prozent. Andererseits aber berechnet die Bank von Frankreich $\frac{1}{4}$ Prozent. Deutschland wird also die Witte zwischen diesen beiden wichtigsten Concurrenten halten. Im Laufe der Debatte werden wir wohl Aufklärung darüber erhalten, weshalb die Regierungen den ursprünglich von Dr. Bamberger vorgeschlagenen Sate von 1392 für unannehmbar halten. Erwünscht wäre es, daß die Bedingungen in Berlin ebenso günstig wie in London gestellt würden, in welchem Falle der Sate 1392 $\frac{1}{10}$ Mark genähert werden müßte. Selbst dann hätte London immer noch die geringeren Transportkosten voraus.

- Leipzig, 25. Januar. Wir machen hiermit die Actionäre der Leipziger Wechsler- und Depositenbank noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß dieselben nur dann berechtigt sind, den am 5. Februar a. V. Vormittags 10 Uhr im Geschäftssalz der Bank stattfindenden außer-

ordentlichen General-Versammlung zuwohnen, wenn solche bis längstens den 28. Januar a. c. Abends 7 Uhr ihre Interimscheine im Bankssalz hinterlegt und dafür die Legitimationskarten für die General-Versammlung in Empfang genommen haben. Eine zahlreiche Beteiligung an dieser General-Versammlung ist ebenso wünschenswert als im Interesse der Actionäre, damit in derselben der auf der Tagessordnung stehende Antrag auf Liquidation der Bank, dem eine Opposition nicht gegenüberstehen dürfte, bereits zum Abschluß erhoben würde und sich die Einberufung einer weiteren außerordentlichen General-Versammlung nicht notwendig mache.

- Leipzig, 25. Januar. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates der Leipzig-Reudnitzer Maschinen-Fabrik und Eisengießerei, vormal 8 Goetzsches, Bergmann & Co., wurde beschlossen, der demnächst stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 7½ Prozent für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1873 bis 30. September 1874 vorzuschlagen, nachdem für Abschreibungen und Zurückstellungen ca. 50,000 Thaler abgezogen worden sind.

* Leipzig, 25. Januar. Nachdem wir fürzlich einen Überblick über die Geschäftsfähigkeit der englischen Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft The Gresham im Jahre 1873—74 gegeben, haben wir heute nachzutragen, daß die deutsche Ausgabe des Geschäftsbüros soeben erschienen ist. Das Conto der Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft in dem bezeichneten Zeitraume findet man unter den Inseraten des gegenwärtigen Blattes.

* Leipzig, 25. Jan. In dem Orte Waldorf in der Oberlausitz (bei Göbau), in welchem eine starke Industrie heimisch ist, wird am 1. Februar d. J. eine Postanstalt errichtet.

□ Dresden, 24. Januar. Die Actiengesellschaft „Bayrisch Brauhaus“ zu Dresden hielt gestern Vormittag unter dem Vorsteher des Advocate Leyk von hier ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, an welcher sich 56 Actionäre mit 610 Aktien und Stimmen beteiligten. In derselben erfolgte die Genehmigung der Jahresrechnung pro 1873/74 und die einstimmige Decharakterisierung des Vorstandes. Das vorgelegte revisorierte Statut gelangte nicht zur Verathung, weil der hierzu erforderliche dritte Theil des Actienkapitals in der Versammlung nicht vertreten war. In den Aufsichtsrath wurden die Actionäre Leyk, Consul Kinder von hier, wieder und Restaurateur Meyer mann, sowie Act. Herzlich, gleichfalls von hier, neu gewählt. Nach den Mittheilungen der Direction hat sich die Geschäftslage des Gesellschafts im neuen Jahr überaus günstig gestaltet und ist man allgemein der Ansicht, daß dem Unternehmen eine gute Zukunft bevorsteht. Der Gesellschafts-Grunder ist derzeit gering, daß die seite Gründung an ihrem eigentlichen Werthe eine Einbuße erlitt, da die Stabilität der Course fast einzig und allein nur der revidierten Haltung des Angebotes zu danken, keineswegs aber, oder doch nur in seltenen Fällen, als das Product einer regeren Nachfrage zu bezeichnen ist. Über die Einzelheiten des heutigen Vertrags können wir nicht viel berichten.

Bei den Eisenbahnwerken standen Leipzig-Dresdner im Vordergrunde des Gesellschafts; bei unveränderter Kaufsumme sind die Kosten derselben abermals um 1,25 Proc.; von den übrigen hierher gehörigen Dörfern sind nur noch Magdeburg-Leipziger (+ 0,5), ferner Tautenburg (+ 0,9 resp. 1 Proc.) und Böhmisches Röhrsdorf, Böhmischer Friedberg (+ 1,5) als Wechselbahn erschienen.

Die Bahnstrecke ist dem heutigen Vertrage nicht angeschlossen, obwohl sie dem Gesellschafts-Grunder eine wichtige transversale Anteile verleiht. Die Geschäftsfähigkeit wird derzeit gering, daß die Ausgaben der Gesellschaft fast einzig und allein nur der revidierten Haltung des Angebotes zu danken, keineswegs aber, oder doch nur in seltenen Fällen, als das Product einer regeren Nachfrage zu bezeichnen ist. Über die Einzelheiten des heutigen Vertrags können wir nicht viel berichten.

Bei den Eisenbahnwerken standen Leipzig-Dresdner im Vordergrunde des Gesellschafts; bei unveränderter Kaufsumme sind die Kosten derselben abermals um 1,25 Proc.; von den übrigen hierher gehörigen Dörfern sind nur noch Magdeburg-Leipziger (+ 0,5), ferner Tautenburg (+ 0,9 resp. 1 Proc.) und Böhmisches Röhrsdorf, Böhmischer Friedberg (+ 1,5) als Wechselbahn erschienen.

Die Bahnstrecke ist dem heutigen Vertrage nicht angeschlossen, obwohl sie dem Gesellschafts-Grunder eine wichtige transversale Anteile verleiht. Die Geschäftsfähigkeit wird derzeit gering, daß die Ausgaben der Gesellschaft fast einzig und allein nur der revidierten Haltung des Angebotes zu danken, keineswegs aber, oder doch nur in seltenen Fällen, als das Product einer regeren Nachfrage zu bezeichnen ist. Über die Einzelheiten des heutigen Vertrags können wir nicht viel berichten.

Bei den Eisenbahnwerken standen Leipzig-Dresdner im Vordergrunde des Gesellschafts; bei unveränderter Kaufsumme sind die Kosten derselben abermals um 1,25 Proc.; von den übrigen hierher gehörigen Dörfern sind nur noch Magdeburg-Leipziger (+ 0,5), ferner Tautenburg (+ 0,9 resp. 1 Proc.) und Böhmisches Röhrsdorf, Böhmischer Friedberg (+ 1,5) als Wechselbahn erschienen.

Die Bahnstrecke ist dem heutigen Vertrage nicht angeschlossen, obwohl sie dem Gesellschafts-Grunder eine wichtige transversale Anteile verleiht. Die Geschäftsfähigkeit wird derzeit gering, daß die Ausgaben der Gesellschaft fast einzig und allein nur der revidierten Haltung des Angebotes zu danken, keineswegs aber, oder doch nur in seltenen Fällen, als das Product einer regeren Nachfrage zu bezeichnen ist. Über die Einzelheiten des heutigen Vertrags können wir nicht viel berichten.

Bei den Eisenbahnwerken standen Leipzig-Dresdner im Vordergrunde des Gesellschafts; bei unveränderter Kaufsumme sind die Kosten derselben abermals um 1,25 Proc.; von den übrigen hierher gehörigen Dörfern sind nur noch Magdeburg-Leipziger (+ 0,5), ferner Tautenburg (+ 0,9 resp. 1 Proc.) und Böhmisches Röhrsdorf, Böhmischer Friedberg (+ 1,5) als Wechselbahn erschienen.

Die Bahnstrecke ist dem heutigen Vertrage nicht angeschlossen, obwohl sie dem Gesellschafts-Grunder eine wichtige transversale Anteile verleiht. Die Geschäftsfähigkeit wird derzeit gering, daß die Ausgaben der Gesellschaft fast einzig und allein nur der revidierten Haltung des Angebotes zu danken, keineswegs aber, oder doch nur in seltenen Fällen, als das Product einer regeren Nachfrage zu bezeichnen ist. Über die Einzelheiten des heutigen Vertrags können wir nicht viel berichten.

Bei den Eisenbahnwerken standen Leipzig-Dresdner im Vordergrunde des Gesellschafts; bei unveränderter Kaufsumme sind die Kosten derselben abermals um 1,25 Proc.; von den übrigen hierher gehörigen Dörfern sind nur noch Magdeburg-Leipziger (+ 0,5), ferner Tautenburg (+ 0,9 resp. 1 Proc.) und Böhmisches Röhrsdorf, Böhmischer Friedberg (+ 1,5) als Wechselbahn erschienen.

Die Bahnstrecke ist dem heutigen Vertrage nicht angeschlossen, obwohl sie dem Gesellschafts-Grunder eine wichtige transversale Anteile verleiht. Die Geschäftsfähigkeit wird derzeit gering, daß die Ausgaben der Gesellschaft fast einzig und allein nur der revidierten Haltung des Angebotes zu danken, keineswegs aber, oder doch nur in seltenen Fällen, als das Product einer regeren Nachfrage zu bezeichnen ist. Über die Einzelheiten des heutigen Vertrags können wir nicht viel berichten.

Bei den Eisenbahnwerken standen Leipzig-Dresdner im Vordergrunde des Gesellschafts; bei unveränderter Kaufsumme sind die Kosten derselben abermals um 1,25 Proc.; von den übrigen hierher gehörigen Dörfern sind nur noch Magdeburg-Leipziger (+ 0,5), ferner Tautenburg (+ 0,9 resp. 1 Proc.) und Böhmisches Röhrsdorf, Böhmischer Friedberg (+ 1,5) als Wechselbahn erschienen.

Die Bahnstrecke ist dem heutigen Vertrage nicht angeschlossen, obwohl sie dem Gesellschafts-Grunder eine wichtige transversale Anteile verleiht. Die Geschäftsfähigkeit wird derzeit gering, daß die Ausgaben der Gesellschaft fast einzig und allein nur der revidierten Haltung des Angebotes zu danken, keineswegs aber, oder doch nur in seltenen Fällen, als das Product einer regeren Nachfrage zu bezeichnen ist. Über die Einzelheiten des heutigen Vertrags können wir nicht viel berichten.

Bei den Eisenbahnwerken standen Leipzig-Dresdner im Vordergrunde des Gesellschafts; bei unveränderter Kaufsumme sind die Kosten derselben abermals um 1,25 Proc.; von den übrigen hierher gehörigen Dörfern sind nur noch Magdeburg-Leipziger (+ 0,5), ferner Tautenburg (+ 0,9 resp. 1 Proc.) und Böhmisches Röhrsdorf, Böhmischer Friedberg (+ 1,5) als Wechselbahn erschienen.

Die Bahnstrecke ist dem heutigen Vertrage nicht angeschlossen, obwohl sie dem Gesellschafts-Grunder eine wichtige transversale Anteile verleiht. Die Geschäftsfähigkeit wird derzeit gering, daß die Ausgaben der Gesellschaft fast einzig und allein nur der revidierten Haltung des Angebotes zu danken, keineswegs aber, oder doch nur in seltenen Fällen, als das Product einer regeren Nachfrage zu bezeichnen ist. Über die Einzelheiten des heutigen Vertrags können wir nicht viel berichten.

Bei den Eisenbahnwerken standen Leipzig

Henry Clews 124.647 Doll., zusammen 4.971.296 Doll. Dagegen betragen die Activa der Firma 4.500.411 Doll. und persönliche Activa von H. Clews 1.015.620 Doll., zusammen 5.515.031 Doll. Hiernach wäre ein Über-
schuss von ca. 500.000 Doll. vorhanden. Die Creditoren
hätten aber Unrecht, sich irgend welcher Illusion hinzugeben, denn die Activa bestehen zu $\frac{2}{3}$ in Brunswick und
Albans, State of Alabama, Burlington, Cedar
Rapids und Minnesota und anderen fast wertlosen
Obligationen, welche fast alle zu pari aufgenommen
sind. Das übrige Sechstel besteht in schlechten For-
derungen. Unter den Creditores figuriren J. Butterfield
& Co. mit 690.950 Doll., Clews, Habicht & Co. in
London 657.500 Doll., Fourth Nationalbank New-York
250.000 Doll., Manufacturers und Builders Bank
202.000 Doll., J. S. Foote, Brooklyn 192.555 Doll.
und Morton Bish & Co 198.865 Doll. Das Post-
Departement figurirt mit einer Forderung von 83.774
Doll. und erhält nach dem Gesetze vor allen anderen
Städtagern den Vorzug. Am 5. d. Mts. wurde die
Suspension von Cornwall & Co. und am 8. d. Mts.
die von H. F. Duval, beide Baumwoll-Wälder,
angemeldet. Am 6. d. Mts. stellten Charles L. Goodwin
& Sons (Bäckerei) mit 100.000 Doll. Passiva ihre Zah-
lungen ein. Mr. Uriel Williams & Co. (Händler in
Süßigkeiten und Käse) stellten am 7. d. Mts. die Zah-
lungen ein. Die Alleghany Trust Company in Alleghany
stellte am 7. d. Mts. mit 125.000 Doll. Passiva und
230.000 Doll. Activa ihre Zahlungen ein. Roe Brothers
in Cincinnati stellten mit 187.000 Doll. Passiva und
150.000 Doll. Activa ihre Zahlungen am 2. d. Mts.
ein. Die Mitglieder der Firma sollen mit 100.000 Doll.
nach Canada entflohen sein. D. u. A. Gennimo (Tabaks-
großhändler) und die Brüder C. und J. C. Gennimo
(Tabakfabrikanten) haben ebenfalls verschwunden.

Consum-Districten keinen rechten Anfang und wichen Preise, bei den schweren Auktionen dieser Woche, wieder voll 3s für Plantation Ceylon und circa 1s für gut-ordinante Sorten, so daß dieselben wieder auf dem Standpunkt, welche sie vor vierzehn Tagen eingenommen hatten, angelangt sind. Auf dieser Basis scheint sich nun bereits wieder mehr Kauflust entwickeln zu wollen, was sich besonders in gestrigen Auktionen bemerkbar macht. Die Auktionen der Woche umfassen 3000 Fässer und 1330 Säcke Plantation Ceylon, 2027 Säcke Rattan Ceylon, 1447 Fässer und Säcke East India 1311 Säcke Guatemala 1000 Säcke Manila, 1387 Säcke gew. Rio, 215 Säcke Jamaica, 486 Säcke Singapore, 250 halbe Ballen Nodda. Die Ablieferungen der letzten Woche betragen 1661 Zolls. Unser Barroth war am 16. ds.

Borrath war am 16. ds.:		1874.
1875.		1874.
9674 Tons	gegen	8410 Tons
Wir notiren 86. für good-ordinair Native Ceylon und 99. bis 101. für middling Plantation. Die Märkte auf dem Continent verhielten sich sämmtlich sehr ruhig; Holland schließt mit 54 Cents gut-ord. Java Privat- Conditionen. Unsere heutige New-Yorker Depesche quotirt: 18 $\frac{3}{4}$. a 19 Cents für good Rio cargoes und scheint demnach der amerikanische Markt wieder leb- hafter geworden zu sein, dabei ist bemerk't, daß eine sofortige Wiedereinführung des Raffee-Zolls befürchtet wird. Die Rio-Depesche vom 21. ds. für sieben Tage melbet: Versände für die Ver. Staaten 20,000 Ballen, Verkäufe für Europa 20,000 B. Durchschnitts-Entnahmen 6430 B. Borrath 270,000 B. Markt lebhaft und fest in Folge guter Freize für Steamer-Abladungen nach den Vereinigten Staaten. Was die dies- und nächst- zukommende Saison anbelangt, so erachten wir aufser		

3 d a 3½ d begeben. Andere Gewürze unverändert. Gambier ist fest bei mäßigen Umsätzen zu 16 s 6 für Block in loco. Catechu null; 130 Risten kein Poco zu 30 s begeben. Cocos zu 5½ rubig; Ceylon in Pipen 37 s 6 d a 38 s, in Pundbeutel 38 s 6 d, die Droschen bis 39 s für gute Qualität; Cochin keine Qualität 43 s 6 d a 44 s. Palmöl matt; prima Lager 35 s a 35 s 3 d. Talg niedriger; YC loco, alter 44 s neuer 45 s. In den gefreiten Auktionen fanden die mattere Stimmung von offiziellen 1438 Höftern aufsteigende Talg mit 337 Höftern Käufer, zu einem Preisfallste von durchschnittlich ca. 1 s, gut bis sein Hammertalg 42 s 6 a 43 s 6 d, mittel bis sein Windertalg 41 s a 42 s. Petroleum null; loco 9½ d a 9½ d, Januar-April 9½ d. Borzath raffiniert, 97,705 Höfter gegen 72,950 Höfter vor Jahr. Metalle. Kupfer. Der Markt schwankte ohne befondere Bedeutung um den Preisstand von 83 Pfstl. für g. o. & herum, schließt jedoch fest zu 83 Pfstl. 10 s a 84 Pfstl. Wallaroo zu 92 Pfstl. Engl. tough 89 a 90 Pfstl. Best selected 91 a 92 Pfstl. Russ. Platten zu 97 Pfstl. Es waren in den letzten Wochen einige gute Ordres für Indien hier. Am 21. Januar traf unser Balparafio-Telegramm von 16. ds. ein, welches die Charters für die erste Hälfte Januar mit 2600 Tons ausführte, Preis 81 Pfstl. Ro. und Fracht Liverpool, Käufer ohne Verkäufer. Wir erhielten seitdem ein Telegramm vom 20. Januar, welche Kupfer 15 Doll. 65 c f. o. b. quotierte (also mit 3 Pfstl. Fracht nach Liverpool, 4½ c. Goures und 2½ Proc. Commission) — zu 81 Pfstl. 65 c. f. o. b. Sinn null Straits 92 Pfstl. a 92 Pfstl. 10 s. Australisches 91 Pfstl. Engl. Stangenzinn 102 Pfstl. Die Abladungen von den Straits für die erste Hälfte Januar wurden mit 700

Lons gemeldet. Bim stellte; schlesisches gewöhnl gute Waren, 23 Ustl 10s a 21 Ustl. Engl. V. & S. 25 Ustl. gefordert.

Glasgow, 22. Januar. Roheisen. Unter dem Druck der im Anfang der Woche eingetretenen Reduktionen für Materseisen eröffnete unter Markt in matter Haltung und Warranto fanden bis auf 72s aus welchem niedrigsten Stande die selben jedoch nur kurze Zeit verweilten. Es stellte sich bei den reducirten Preisen eine gute Kaufslust ein; größere Posten wechselten zwischen 72s und 73s die Hand, und obgleich die Umsätze in den letzten zwei Tagen beschränkt wurden, machte die Haushaltbewegung dennoch weitere Fortschritte. Warrants, welche gestern 72s notirten, wurden heut 1 Monat offen bis 75s bezahlt und schlossen 74s Cash nominell, 14 Tage und 1 Monat fixed ca. 74.6; in längeren Zeitcontracten wurde nichts gehandelt. Waren es in letzter Zeit gewöhnlich die Reductionen in Materseisen, welche das Fallen von Warrants nach sich zogen, so gezeigt sich heut: eine umgekehrte Entwicklung, indem fast sämmtliche Waren, auf daß Steigen des Warrantpreises hin, wieder auf die Notirungen der vergangenen Woche erhöht wurden. — Boreath im Store 34,795 Tons gegen 40,489 Tons gleichzeitig 1874. Verschiffungen der Woche 8314 Tons gegen 6458 Tons in 1874. Hobösen in Betrieb 118 gegen 122 in der Parallel-Woche 1874.

Befestigungsgeschäft in fähren Röhren, welche zum Fettweiden für die kommende Saison bestimmt sind, nimmt einen immer größeren Umfang an. Während zu Anfang des Winters schon flüssig wurde, trat später eine Flüssigkeit ein. Jetzt jedoch kommen wieder fremde Räuber hervor, welche zu Befestigung auf Anfang Mai d. J. fährt. Kühle zu 45—50 Mark pr. 100 Pfld. erhaben. Redet man hier die Weidekosten hinzu, so wird man leicht berechnen, daß, im Falle die Preise nicht sinken und der Fettweider ein schlechtes Geschäft in Folge des Conjunctor-Rückganges machen, die Aussicht, im nächsten Herbst billiges Fleisch einzuführen, ins Reich der Unmöglichkeit verwiesen werden muss.

Telegraphischer Coursbericht.	
Berlin, 25. Januar. (Eröffnungscourse.)	
Deßl. Credit-Aktion 406,—	Silbercenten 65 ".
- Franz. Staatsb. 535,50.	Papierrenten 63, ".
Zionbank 2,3,—.	Disconto-Commandit 159,—.
60er Dose 111,50.	Darmstädter Bank —.
Amerikaner 98,50.	Wormsburger Union 30,—.
Rumäniier 38,—.	Rheinisch- u Westfälische 125,20
Sal. Carl-Ludwigsb. 107,—.	
Lendenz: Schwarz.	

<p>Berlin, 25. Januar.</p> <p>Dest.-Franz. Staatssch. 534,5 Bombarden 281,5% Dest. Credit-Action 404.— Golijzer 107.— Dortmunder Union 30,5% Tendenz: Matt</p>	<p>Disconto 157,75. Pauschalbillets 124,75. Cöln-Windener —.— Böhnißche —.—</p>
<p>Frankfurt a. M., 25.</p> <p>Londoner Wechsel 204,60. Pariser - 81,50. Wiener - 162,70. Amerikaner 98% Desterr. Crdt. 202%, - 60er Prozeß 111%, - Silberrente 68% Staatsoblig. 268% Golijzer 214% Darmst. Bank 142%.</p>	<p>Jänner. (Schlußkursen.) Cöln-Windener Prozeß — D. Vereinsch. 84% Weininger Credit 91 Elisabeth-Beffelsbau 170% Deutsch-Dest. B. 84 Leipziger Vereinsbank 85% Prot.-Disconto 81% Wlf. Wechselk. 84% Deutsche Effektenb. 111% Dresdner Bank 84%.</p>

Bombarden 115 $\frac{1}{4}$	Gussstahlrohre 1a. b —
Nordwestbahn 133 $\frac{1}{4}$	
Lendenz: Deftigert. Credit sehr matt, Banken und Anlagen fest.	
Hamburg, 25. Januar. (Schuldscheine.)	
Deft. Cr.-Act. 201 $\frac{1}{4}$	London 5. M. 20,82.
Staatsbahn 667.	Disconto 3 $\frac{3}{4}$.
Bombarden 288.—.	Amerikanische 5 $\frac{1}{2}$. Wiener
Dortm. Union —.	pro 1862 —.
Spanienbahn 124 $\frac{1}{2}$.	5 $\frac{1}{2}$ Wiener Comptoir

Dresden, 25. Januar.
Gleisbahn - Aktien.
Berlin-Dresdner 55,-.
Cottbus- & Großenb. 102,-
do. neue (40%, Eins.) —.
Leipzig-Dresdner 169,5.
Gleisbahn - Stamm - Prior.
Cottbus-Großenb. —.
do. neue (40%, Eins.) —.
Upz.-Gdw.-Neusalz. —.
S. Th. (Gera-Plauen) —.
Iwiden-Hallenst. 39,-.
Bau- u. Credit-Aktien.
Allg. D. Cr. - A. Upz. 145,-.
Chemn. Bauverein 71,-.
Dresdner Bau 84,25.
Senatz Bau —.
Gambitius-Brauerei 49,-.
Geraer Bierbr. 104,-.
Hofbrauhaus 44,-.
do. St.-Pr.-R. 51,-.
Edbauer Brauerei 38,-.
Mödinger Brauerei 79,-.
Meiñn. Felsenstellerbr. 49,-.
Nürnberg. Brauerei (vormals
Henninger) 70,4.
Blasenbacher Lagerbr. 109,-.
Radeberger Bierbr. 77,-.
Weissenbacher Brauerei 198,-.
Schloß-Chemnitzer Actien
Lagerbier-Brauerei 172,-.
Societäts-Brauerei —.

Berlin, 25. Januar.
 Sächs. Bank —
 do. Höls. u. Creditib. 65.
 Leipziger Bank 117,5.
 do. Ber.-B. (40%) 83,89,25.
 Oberlausitzer Bank —
 Sächsische Bank 116,5.
 do. Creditib. 74,75.
 Weimarer Bank —
 Biw. St. (40%) —
Eisenbahn-Prioritäten.
 Chemnitz-Kromatier 63.—
 Lpz.-Dresd. v. 1866 95,9.
 Böh. Kreis 1871 II. G. —
 Böh. Kreis (Böh. Nordwestbahnhof) 90.—
 do. Emission 1871 85.—
 do. do. 1872 82.—
 Dux-Bodenbacher 83.—
 do. do. 1871 —.—
 do. do. 1874 —.—
 Sol. Carl-Dux I. G. 92,8.
 do. do. II. — 91,5.
 do. do. III. — 89,8.
 Graz-Köflacher I. Em. —.—
 do. do. II. — —.—
 R. Grz.-Joh. B. I. G. 92.—
 do. 1873 II. — 92.—
 Ratschau-Oderberg 78.—
 Kronpr. Hof. I. Em. 85.—
 do. 1869 II. — 84,2.
 do. III. — 83,3.
 Ost. Nordwestb. 87.—
 do. do. Lit. B. 71,4.
 Prag-Duxer I. Em. 35,5.
 do. do. 1872 II. G. 35.—
 Pilsen-Priesner —.—
 Turnau-Kralup-Prag 1872
 III. Emission —.—
Industrie-Aktionen.
 Bayr. Staatsbank 75.—
 Erste Glasm. Exportis. 89,5.
 Hessen-Brauerei 254.—
 Feldschl.-Brauerei 265.—
 Continent.-Pferdeb. 39.—
 Elb-Dampfschiff. 150.—
 Frachtdampfschiff 80.—
 Rett.-Schleppschiff. 137,75.
 Südlich-Böhmisches Dampf-
 schiffahrt 162.—
 Chemnitzer Papierf. 41.—
 Dresdner do. 118.—
 Königsteiner do. 21.—
 Ritterwiger do. 45.—
 Roswiger do. 4.—
 Waldenthal do. 66.—
 Bergische Patent-Papierfabr.
 (Königsl.) 40.—
 Schneiger Papierfabr. 38.—
 Thode'sche do. 185.—
 Ver. Baugn. Papier 133.—
 Verein. Fabrikten photograph.
 Papieres 102,5.
 Weissenbörner Papierf. 59.—
 Chemnitzer Maschinenfabr.
 (Wilmrich) 27.—
 do. Werk.-Masch.-Fabrik
 (Bimmermann) 58.—
 Dtsche. Werk.-Masch.-Fabr.
 (Sonderm. u. Stier) 39.—
 Masch.-B.-Anst. Goltern 80.—
 Chemn. Aktien-Spinnerei 116.—
 Sächs. Ledertuchfabr. 35.—
Rohstoff-Aktionen.
 Duxer Kohlenverein —.—
 Hünichener Steinkohlenver.
 Verein 154.—
 Potchappel. Kohlenb. S. 135.—
 Deutschland —.—
 Roßengrube —.—
 Rhenania —.—
 Teutonia —.—
 Grünberg S. IV. —.

Eisenbahn-Aktien.
 Kuffig-Zepl. alte —.
 do. do. neue —.
 Bergisch-Württ. 84,20.
 Berlin-Anhalter 119,70.
 Berlin-Hörlitzer 66,20.
 Berlin-Borsig.-Blaes. 85,20.
 Bresl.-Schw.-Freib. 91,20
 Galiz.-G.-Ludwigsh. 107,—.
 Köln-Winden 112.—.
 Halle-Sorau-Guben 28,50.
 Magdeb.-Halberstadt 93,—.
 Magdeb.-Leipzig 235,—.
 do. La. B. 93,20.
 Mainz-Ludwigsh. 120,50.
 Oberhessische Ia. A. 143,—.
 Ost.-Franz.-Staatsh. 584,50
 Ost. Nordwestbahn 166,—.
 do. südl. Staatsh. (Komb.)
 231,50.
 Prag-Turnau 54,—.
 Rheinische 117,30.
 Rumäniere 32,70.
 Thüringer 111,50.
 do. junge 105,—.

Banfactien.
 Anhalt-Dess. Landess. —.
 Allg. Deutsche Cr.-A. 146,—.
 Berg-Würtl. Bank 79,70.
 Berliner Bank —.
 Bresl. Discontobank 83,10.
 Chemnitzer Bankverein 75,50
 Cob.-Gothaer Créd.-Societé
 76.
 Darmstädter Bank 141,80.
 Deutsche Effectenb. 112,—.
 Deutsche Unionbank 72,70.
 Disconto-Commanh. 155,70.
 Dresdener Bank 85,—.
 Weimarer Credit- und Handels
 72,70.

Banken.
 Deutsg. Vereinsbank 89,20
 do. Wedeler- u. Depositi
 Bank 91,70.
 Leipzig'sche Wedelerbank 74,—.
 Oberlausitzer Bank 64,90.
 Österreich. Credit-Kapital
 404,—.
 Preußische Bank 148,50.
 Provinz.-Disk.-Ges. 80,—.
 Südl. Bank 116,50.
 do. Creditbank 74,50.
 Schönheimer'scher do. 44,—.
 Dörlinger Bank 92,—.
 Weimarer Bank 84,—.
 Preuß. Boden-Credit 105,—.

Industrie-Aktien.
 Bleßner —.
 Lanzhammer 40,70.
 Dortmund. Union 30,30.
 Römisg. u. Pararr. 124,70
 Göttjes-Bergmann 68,50.
 Zimmermann 59,—.
 Gelsenkirchen 112,10.
 Centrum 67,70.
 Bonifacius 82,50.
 Louise Eschbar 63,70.

In- u. ausländ. Gesells.
 Amerik. 6%, Kml. vom 1842
 98,70.
 Cestier. Kooph. v. 1860 112,20
 do. do. v. 1864 292.
 do. Papierrente 63,90.
 do. Silberrente 69,—.
 Wiener Commun.-Kml. 97,90

Wertpapiere.
 Petersburg f. S. 281,60
 do. 3 M. 279,50
 Wien f. S. 182,30
 do. 2 M. 181,40

Wieminger Creditanz. 90,70.	Sorten.
Berliner Bank 94,90.	Napoleonüber 16,50.
Beraterhandelsbank n. Erbtr.	Dessert. Banknoten 182,00
65,50.	Rußlische do. 235,70.
Gothaer Bank 96,10.	Silberguarden 192,50.
Leipzg. Disc.-Befehlsd. 74.—	
Wien, 25. Januar. (Schlusscont'd.)	
Papier-Rente 70.—.	Napoleonüber 8,91 $\frac{1}{2}$.
Silber-Rente 75,55.	Ducaten 8,26.
1860er do. 111,25.	Silber-Ratio 105,70.
Bank-Aktion 959.	Wechsel auf London 111,25
Credit-Aktion 223.—.	Weltwirtschaftsbahn 147,50
Anglo-Austria-B. 128,75.	Union-Bank 100,75.

Lombarden	124.	-	Paris	—
Staatsbahn	294.50.		Ebaier	1.44 $\frac{1}{4}$.
Gärtner	235.	-		
Zenbeng: Geschäftsführer.				
Berliner Producten-Börse,	25. Januar.	Weizen	24	
b. M. —, per Frühjahr 184 Markt 50 Pf., p. Mai-Juni 185 Mtl. 50 Pf. Roggen Loco 156 Mtl. — Pf., per b. 184 156 Mtl. — Pf., p. Frühj. 148 Mtl. 50 Pf., p. Mai-Juni 145 Mtl. 50 Pf., Rind.: — Zenbeng: Stiel. — Optimum Loco 54 Mtl. 20 Pf., per b. M. 55 Mtl. 30 Pf., per Frühj. 57 Mtl. 20 Pf., per Juni-Juli 58 Mtl. 50 Pf. Rind.: — Zenbeng: Weizengrad. — Rüddel Loco 54 Mtl. 20 Pf., per b. M. 54 Markt 20 Pf., per Frühjahr 55 Mtl. 20 Pf., per Mai-Juni 55 Markt 50 Pf. Rind.: — Zenbeng: Rattier Haser per Januar — Mtl., per Frühjahr 171 Mtl. 50 Pf.				
Liverpool,	25. Januar.	(Dauermöllennmarkt)		
Heutiger wahrscheinlicher Umsatz: 12 000 D. —				
Stimmung: Ruwig. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import: 5000 Ballen, hiervon 2000 Ballen Amerikan. 3000 Ballen Indische. — Amerikanische Verschiffungen				

Leipziger Börsen-Course am 25. Januar 1875.

Wechsel.															
Amsterdam pr. 100 Ct. S.	k. S. p. 8 T.	174,30 G.	Divid. pr. 1873-1874	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Art.	pr. St. Thlr.								
	l. S. p. 2 M.	173,0 G.			4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	58,50 G						
Augsburg 100 R. im 52½ S. F.	k. S. p. 8 T.	171,20 G.			4	do.	Aussig - Teplitz	200 fl.	112 P.	5	do.	Altona - Kiel	100	50,75 G.	
	l. S. p. 2 M.	169,80 G.			4	do.	Bergisch-Märkische	100	54 G.	5	do.	Annaberg - Weipert	do.	87 G.	
Sächsische Bankpilote pr. 100 Frs.	k. S. p. 8 T.	81,60 B.			4	Jan. Juli.	Berlin-Anhalt	200	120,50 bz	4	do.	Berlin - Anhalt	500, 100	16,50 P.	
	l. S. p. 3 M.	80,90 G.			5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden	100	—	4	do.	do. Ldt. A.	do.	101,25 G.	
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,49 G.			4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	do.	—	5	do.	do. B.	do.	101,25 G.	
	l. S. p. 3 M.	20,30 G.			4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	86,50 P.	5	do.	Berlin - Hamburg	1000-100	10,5 G.	
Franz pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,60 G.	10½		4	Jan. Juli.	Berlin-Stettin	200, 100	—	4	do.	Berlin - Potsdam - Magdeburg	do.	9,50 P.	
	l. S. p. 3 M.	80,70 G.	2½		4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 fl. S.	46 bz	5	do.	Bresl. - Schweidn. - Freib.	400-100	8,50 P.	
Abrechnung pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21T.	—			8	do.	Bresl. - Schweidn. - Freib.	200	—	4	do.	Chemnitz - Komotau	200	31,75 G.	
	l. S. p. 3 M.	—			5	do.	do. do. Lit. B.	do.	—	4	do.	Chemnitz - Würzburg	100	92,50 bz u. P.	
Wien pr. 100 R. in Oester. Währ.	k. S. p. 8 T.	—			5	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	66,50 G.	5	do.	Cottbus - Grossenhain	do.	104 P.	
	l. S. p. 3 M.	182,65 G.			6	do.	do. do. Lit. B.	do.	—	4	do.	do. Cottbus - Grossenhain	do.	96,40 G.	
Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.			10	4	Jan. Juli.	Chemnitz - Würzburg	100	150,50 bz	4	do.	Leipzg. - Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	108,50 P.
2 Apr. Oct.	K. S. St.-Anl. v. 1830	1000 n. 500	96 bz u. P.		7½	4	1. Jan.	Cottbus - Grossenhain	do.	102,25 G.	4	do.	Anleihe v. 1854	100	97,50 P.
3 do.	do. do. do.	200-25	94,75 G.		8	5	1. Aug.	do. junge volleger	98,50 G.	4	do.	do. 1860	do.	96,40 G.	
4 do.	do. do. do.	1855	100		8½	5	do. do. do. do. 40½ Eins	97,50 P.	5	4	do. do. do. do.	500 n. 200	101,40 bz k. 101,75		
5 do.	do. do. do.	1847	500		9	5	Jan. Juli.	Galis. Carl-Ludwig	200 fl. P.	107,75 P.	4	do.	Magd.-Leipzg. Pr.-Anl. v. 1840/42	100	95 bz u. P.
6 Jan. Juli	do. do. v. 1852-68	500	98,90 G.		10½	4	1. Jan.	Gössnitz - Gera	100	81,20 P.	4	do.	do. I. Em.	do.	94,75 P.
7 do.	do. do. v. 1859	500	—		11	4	do.	Graß-Köflach, Em. I.	200	—	4	do.	do. II. Em.	do.	95,50 P.
8 do.	do. do. v. 1852-68	100	99,25 G.		12	4	Jan. Juli.	do. - II.	do.	—	4	do.	do. von 1873	do.	100,40 bz u. P.
9 do.	do. do. v. 1869	100	—		13	4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100	30 P.	4½	do.	Magdeburg - Halberstadt	do.	101 P.
10 do.	do. do. -	50 u. 25	10½ G.		14	4	do.	Köln-Minden	200	106,50 P.	4½	do.	do. 1000-100	10,50 P.	
11 do.	do. do. -	1870	100 u. 50		15	4	Apr. Oct.	Leipzig - Dresdner	100	168,25 bz	4½	Jan. Juli.	do. II. Em. 1000-100	10,50 P.	
12 do.	do. do. -	300	105		16	4	1. Jan.	Magdeburg - Leipzig	do.	234 bz u. G.	4½	do.	do. III. Em.	do.	100,75 G.
13 do.	do. do. -	100	105 G.		17	4	do.	do. La. B.	do.	93,25 bz u. G.	4½	Apr. Oct.	Mains - Ludwigshafen	200	100 P.
14 do.	do. do. -	100	90,80 bz		18	4	Jan. Juli.	Mainz - Ludwigshafen	250 fl. 200 fl.	—	5	Jan. Juli.	do. do.	do.	105,50 G.
15 do.	do. do. B.	25	99,25 G.		19	4	do.	Oberschl. La. A. C. D.	100	—	4	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000-100	92,90 G.
16 do.	do. Act. d. S.-Schl.E.	100	104 G.		20	4	1. Jan.	Oesterr. - Franz. Staatsab.	500 fr.	mit	4½	do.	do. - G.	do.	100 P.
17 do.	do. Albb.-Pr. L. II. E.	100	102,25 G.		21	4	do.	Prag - Turnau	200 fl. P.	54 P.	4½	do.	Schleswig, abgel. v. alt. Kiel	do.	103 G.
18 1/10 do.	do. do. III. -	100	90 G.		22	4	do.	Rechte - Oder - Ufer	250	—	4	do.	Thuringische I. Em.	do.	93,75 G.
19 Jan. Juli	do. do. IV. -	100	102,25 G.		23	4	Apr. Oct.	Rheinische	do.	92,50 G.	4½	do.	do. IL -	500-100	101,25 G.
20 Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 n. 500	89,75 bz		24	4	1. Jan.	Russische	100	33,25 P.	4½	Jan. Juli.	do. III. -	do.	93,50 G.
21 do.	do. do.	100-12½	—		25	4	May Nov.	Süd - Oesterr. (Lom.)	500 fr.	ult	4½	do.	do. IV. -	do.	100,25 G.
22 do.	do. L.-Cult.-Renten-	scheine S. I.	500		26	4	1. Jan.	Thüringische L. A.	100 fl.	111,50 bz u. G.	4½	do.	do. V. -	do.	100,25 G.
23 do.	do. do. S. II.	100	96,75 G.		27	5	1. März.	do. do. 40½ junge	do.	102,75 G.	4½	do.	do. VI. -	3000, 1200	99,25 bz u. P.
24 do.	Erbl. Ritter.Cr.-V. Pfdrbr.	500	84,50 G.		28	4	1. Jan.	do. L.B.(Oth.-Lsf.) 49 gr.	do.	90 G.	4½	do.	do. VII. -	300 M.	96 P.
25 do.	do. do.	100-25	84,50 G.		29	4	do.	do. L.C. (Gera-Eich.) 4½	do.	99,90 G.	4½	do.	Werrabahn	500-100	96 P.
26 do.	do. do.	500	87 G.		30	4	Jan. Juli.	Weim.-Gera (4½ gar.)	do.	66,50 G.					
Ausländ. Eisenb.-Pfier.-Ob.															
1 do.	Pfdr. d. S.Ldw.Cred.-V.	verlh. v. 1866	500 n. 100	96,50 P.	31	5	Jan. Juli.	Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.			5	Jan. Juli.	Aussig - Teplitz I. Em.		101 G.
2 do.	do. do. do.	- 1867	500-25	96,25 G.	32	5	do.	Cottbus - Grossenhain	200	105 P.	5	do.	do. II. -	do.	100,50 G.
3 Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99,50 G.		33	5	Jan. Juli.	Gera - Plauen	do.	210,50 P. [40] 98,50 G.	5	do.	do. Em. v. 1868	do.	100 G.
4 Jan. Juli	Vrl. Credbr. d. B. d. I. Cr.	Ver. in S.	do.	96,25 G.	34	5	do.	Kohlfert - Falkenberg	do.	54 P.	5	do.	do. - 1871	do.	100 bz u. P.
5 do.	Lausitzer Pfandbriefe	100-10	80 G.		35	5	1. Jan.	Lpz.-Gnasch.-Meuselw.	100	73,75 P.	5	do.	do. - 1872	do.	100 bz u. G.
6 do.	do. do.	1000-50	86 P.		36	5	do.	Rumänische	150	85 P.	5	do.	do. Em. 1871	do.	85,50 bz
7 do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.		37	5	1. Jan.	Weimer - Gera	200	51 G.	5	do.	do. Em. 1872	do.	85,50 bz
8 do.	do. kündb. 12 Monat	do.	95 G.		38	5	do.	Zwick - Langfu - Falkenst.	do.	30,50 P.	5	do.	do. Em. 1873	do.	85,50 P.
9 do.	do. rückzahlb. 1977	500 n. 100	101 P.		39	5	1. Jan.	Bank - u. Cred.-Act.	100	145,75 bz	5	do.	do. Em. 1874	do.	85,50 P.
10 do.	do. do. 1850	101,50 G.	101,50 G.		40	5	do.	Allg. D. Cr.-A. a. Leipzg.	200	—	5	do.	Dessau - Drah. Partial-Oblig.	200 fl.	65 P.
11 do.	do. do. 1876	500	102,50 P.		41	5	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	do.	84,50 G.	5	do.	Döbri. Bodenbach	500-100	82,60 bz u. G.
12 do.	Schuldv. d.A.D.Cr.-Anst	100	97 G.		42	5	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	74 P.	5	do.	Dux - Bodenbach	100	70,50 bz
13 do.	Pfandbriefe do.	do.	98,75 G.		43	5	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	5	do.	do. Em. 1871	do.	80,25 bz
14 do.	do. do.	102,75 bz u. G.	102,75 bz u. G.	</td											